

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Jahresbericht 2025

JAHRESBERICHT 2025

Rektorat der Universität Duisburg-Essen

INHALT

Vorwort	5
Universität Duisburg-Essen auf einen Blick	7
Schlaglichter	9
Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs	17
▪ Höhepunkte	19
▪ Exzellente Forschung, wachsende Sichtbarkeit, strategische Investitionen	20
▪ Herausragende Erfolge in der Forschung	21
▪ Strategisch relevante Forschungsinfrastruktur	24
▪ Förderung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen	26
▪ Drittmittelentwicklung an der UDE	29
▪ Gemeinsam forschen in der Universitätsallianz Ruhr	31
Studium, Lehre und Bildung	35
▪ Höhepunkte	37
▪ Wissen schaffen – Verantwortung übernehmen	38
▪ Innovationen und Qualitätssicherung in Studium und Lehre	39
▪ Ausgezeichnet – Lehrpreis der Universität Duisburg-Essen 2025	42
▪ Digitalisierung in Studium und Lehre	43
▪ Lehrkräftebildung	44
▪ Gewinnung von Studierenden für die Universität Duisburg-Essen	45
▪ Das UDE-Stipendium	48
▪ Studierende/Abschlüsse 2025	49
▪ Gemeinsam studieren und lehren in der Universitätsallianz Ruhr	53
Im Fokus: Vom „Wir“ zum globalen Engagement	55
▪ Mit der Universitätsallianz Ruhr in Lateinamerika präsent	57
▪ Strategisches globales Engagement	58
▪ Internationale Fellowships	59
▪ Alliiert vor Ort	60
▪ Wertschöpfungskette von Forschung zur Anwendung	61
▪ UDE-Netzwerke: Förderverein und InfiNUDE	63
▪ Universität Duisburg-Essen präsent und sichtbar	64

Transfer, Innovation und Digitalisierung	65
▪ Höhepunkte	67
▪ Innovation im Zusammenspiel von Wissen, Digitalisierung und Transfer	68
▪ Ausgründungen und Startups	69
▪ Forschungsbasierte Transferprojekte	70
▪ Transfer breit(er) gedacht	72
▪ Forschungsinfrastruktur	73
▪ Digitalisierungsstrategie – weitere Schritte	75
▪ Informationssicherheit	76
▪ IT-, Mediendienste und Elektronische Medien	77
▪ Gemeinsamer HPC-Cluster in der Universitätsallianz Ruhr	78
Universitätskultur, Diversität und Internationales	79
▪ Höhepunkte	81
▪ Internationalisierung gestalten, Diversität erleben	82
▪ Globales Engagement	83
▪ Diversity Support	85
▪ Gleichstellung	87
▪ Eine Universitätskultur, die Demokratie und Vielfalt lebt	88
▪ Rückblick auf Veranstaltungen in der Universitätskultur im Jahr 2025	91
▪ 20 Jahre mentoring ³ in der Universitätsallianz Ruhr	92
Administration	93
▪ Höhepunkte	95
▪ Kanzler Ulf Richter: „Mein erstes Jahr an der UDE“	96
▪ Digitale Transformation der administrativen Unterstützungsprozesse und Einsatz von Künstlicher Intelligenz	96
▪ Campusentwicklung	97
▪ Verbesserung der Sicherheit und des Sicherheitsgefühls auf dem Campus	97
▪ Umsetzung der finanziellen Einsparungsvorgaben des Landes NRW	98
▪ Finanzmanagement/Sonderprogramme	99
▪ Personal	101
Kommunikation	105
▪ Höhepunkte	107
▪ Visuelle Kommunikation	108
▪ Standortmarketingaktivitäten mit dem Regionalverband Ruhr	109
▪ Digitale Kommunikation	110
▪ Veranstaltungen	111
Neuberufene Professorinnen und Professoren	115
Impressum	123



Liebe UDE-Studierende, -Beschäftigte, -Wissenschaftler*innen, -Freund*innen, -Fördernde, -Alumni und -Alumnae, -Unterstützende, -Gäste und -Interessierte,

der Jahresbericht 2025 unserer Universität Duisburg-Essen liegt vor Ihnen. Unsere Universität Duisburg-Essen hat – wieder – geliefert, davon können wir Sie mit diesem Bericht hoffentlich mehr als überzeugen. Wir sind stolz auf das Geleistete und sehen mit Mut, Aufstiegswillen und Kooperationsgeist in die Zukunft. Das Vorwort zum Jahresbericht 2025 fällt dennoch in diesem Jahr nicht leicht. Vieles, was uns lange selbstverständlich erschien, ist derzeit in Frage gestellt. Unsere Universität zu führen, zu bestmöglichen Entscheidungen in universitären Aushandlungsprozessen zu kommen und diese Ergebnisse nach Innen und Außen zu vertreten, das stand im Jahr 2025 unter dem Regime besonderer Ereignisse und Entwicklungen.

1. Kriegerische Konflikte nehmen weltweit zu und frühere Sicherheiten existieren nicht mehr. Das Vertrauen in politische und diplomatische Maßnahmen schwindet. Wir erleben an der Universität hautnah den Krieg zwischen Russland und der Ukraine, den Nahost-Konflikt und die Angriffe der US-amerikanischen Entscheider auf Länder und Märkte, und wir sind betroffen. Zugleich fordern Politik und Gesellschaft, dass wir uns als Wissenschaftsinstitutionen deutlicher positionieren – zum Beispiel auf dem Feld der sicherheitsrelevanten Forschung. Und wir müssen unsere Hochschule auch ganz praktisch für Krisenzeiten erstarken, wir müssen unsere über 45.000 Mitglieder schützen können, wenn Unvorhergesehenes passiert.

An der Universität Duisburg-Essen haben wir uns früh entschieden, globales Engagement und Wissenschaftsdiplomatie sehr ernst zu nehmen und alle Wege zu nutzen, um Frieden, Demokratie und Wissenschaftsfreiheit weltweit, europäisch, national und regional zu stärken. In diesem Jahresbericht finden Sie zahlreiche Beispiele für Maßnahmen, die auf dieses strategische Ziel einzahlen: vom neuen Verbindungsbüro der Universitätsallianz Ruhr in São Paulo über unser europäisches Netzwerk AURORA bis hin zum aktiven Engagement für ukrainische Lehrkräfte. Zugleich hat 2025 eine Arbeitsgruppe begonnen, unser Sicherheitskonzept neu aufzustellen und zu erweitern.

2. Die Folgen des Klimawandels sind da. Seit Jahrzehnten vorhergesagt, seit Jahrzehnten verdrängt. Nicht überlebbbar, wenn wir nichts tun. Forschung und technische Entwicklung – und in beidem sind wir sehr stark – können so viel dazu beitragen, dass wir als Gesellschaft neue Wege gehen: bei der Nutzung erneuerbarer und fossiler Energie, dem CO₂-Management, der Entwicklung von zirkulären Wirtschaftskreisläufen und Geschäftsmodellen, beim Schutz von Natur und Umwelt sowie bei der Sicherung von Biodiversität, Landwirtschaft und Transportwegen. Dazu müssen unsere Lösungen aus der Wissenschaft auf die Straße. Wir brauchen Wirkung und Transfer.

An der Universität Duisburg-Essen haben wir den Transfer neu aufgestellt. Alle, wirklich alle unsere Fachdisziplinen – von den Ingenieur- über die Wirtschafts-, Geistes-, Gesellschafts-, Bildungs- und Naturwissenschaften bis hin zur Informatik, Mathematik und Medizin nehmen diesen Auftrag sehr ernst. Hochschulgruppen wie UDE4future engagieren sich. Wir kooperieren mit zahlreichen Partnerinstitutionen. Unser strategisches Ziel, die innovative Leistung der Universität umzusetzen, erreichen wir auf verschiedenen Wegen – und Sie finden in diesem Jahresbericht großartige Beispiele. Auch dafür, wie sehr eine als Gemeinschaft agierende Universität Duisburg-Essen und eine starke Universitätsallianz Ruhr individuelle Expertise, Exzellenz und Anstrengung skalieren können. Und das braucht es: jetzt, sofort, schnell.

3. Wie überall im Land sind auch an der Universität Duisburg-Essen **Investitionen in die Infrastruktur**, in Liegenschaften, Gebäude, Technik jahrelang überfällig. Jetzt kämpfen wir mit überholter, veralteter Aufstellung (Beispiel Datenübertragungsraten, Temperaturmanagement) bis hin zu Dysfunktionalität (Beispiel Leitungswasser, Toiletten, Schimmel). Etablierte Strukturen und Prozesse machen es nahezu unmöglich, Missstände so schnell zu beheben, wie wir alle es wollen.

An der Universität Duisburg-Essen ist es unser Ziel und unabdingbar, unsere Cam-

pi zeitnah zukunftsfest und als Präsenzzorte attraktiv zu machen. Dazu werden wir von der Landesregierung stark unterstützt, und wir tauschen uns intensiv mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW aus. Große Erfolge bei der Einwerbung von Forschungsbauten (Beispiel ACTIVE SITES) zeigen, wie stark auch unsere Wissenschaftler*innen und die Verwaltung dieses Ziel vorantreiben. Beweise der baulichen Entwicklung unserer Universität, die zugleich Geduld, einen langen Atem, Uner-schrockenheit und Durchschlagskraft braucht, finden Sie an mehreren Stellen in diesem Jahresbericht. Halten Sie Ausschau beispielsweise nach den Schlagworten Neue Masterplanung oder Future Water Campus.

4. Wissenschaftsfreiheit und Hochschulautonomie sind bedroht. Die Rolle und Bedeutung von Universitäten und die Finanzierung von Wissenschaft zu hinterfragen, ist Teil des gesellschaftlichen Diskurses geworden. Es gilt, sich dieser Diskussion zu stellen und einer Polarisierung entgegenzuwirken.

An der Universität Duisburg-Essen stellen wir uns den Fragen der Gesellschaft und beweisen uns als Ort des offenen Denkens, der Vielfalt von Individuen und Meinungen, des Bekenntnisses zu Demokratie und Menschenwürde, des Engagements für Bildungsgerechtigkeit und der Aufstiegschancen und Diversität. Es ist unser immerwährendes Ziel, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Wir arbeiten, lehren und forschen an und zu Lösungen. Unsere Werte geben Halt für Freiheit und Zukunft.

Diese vier Punkte sind nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was 2025 prägend war. Wir hoffen, dass Ihnen der mit viel Nachdenken und Aufwand erstellte Jahresbericht 2025 vor Augen führt, wie großartig unsere Universität unterwegs ist und was wir alles gemeinsam leisten. Gemeinsam auch in der Universitätsallianz Ruhr! Es gibt unzählbar mehr Beispiele, die auf den folgenden Seiten keinen Platz gefunden haben – wir danken Ihnen allen für den besonderen UDE-Spirit, der Mut macht!

Wir sind die Universität Duisburg-Essen.

Wir verbinden Wissen mit Ideen, Forschung mit Bildung, die Region mit der Welt, Städte und Menschen. Wir sind offen im Denken und wirksam durch emergente Strukturen.

Unsere Universität teilt den Mut zur Veränderung, den Pragmatismus und die Lust auf Impact und Umsetzung mit ihrem direkten Umfeld, dem Ruhrgebiet. Wir handeln global engagiert und akademisch anspruchsvoll, geben Impulse und wirken als treibende Kraft innerhalb unserer vielfältigen Netzwerke.

Wir stehen für Freiheit, Vielfalt und Nachhaltigkeit und verstehen uns als integrativer Teil der demokratischen Gesellschaft. Unsere Universitätskultur ist geprägt durch aktive Gemeinschaft und Respekt.

Uns kennzeichnet leistungsstarke Forschung, Digitalisierung und Innovation. Unsere Wissenschaft ist von hoher Relevanz und entfaltet Wirksamkeit durch Transfer und Austausch mit der Wirtschaft, der Politik und allen Teilen der Gesellschaft. Unsere Lehre erfüllt höchste Ansprüche an zeitgemäße Fachlichkeit und Didaktik. Wir gestalten den akademischen Diskurs auf Basis von Meinungsvielfalt und Evidenz. Unser globales Engagement wirkt durch Zusammenarbeit und Wissenschaftsdiplomatie in regionalen, nationalen und internationalen Beziehungen und Allianzen.

Unser Anspruch ist es,

- eine als Gemeinschaft agierende Wissenschafts- und Bildungsinstitution zu sein,
- akademisch leistungsstark und anspruchsvoll zu forschen und zu lehren,
- global engagiert und vernetzt zu agieren,
- innovativ und digitalisierungsstark zu sein,
- für Offenheit, Diversität, Bildungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu stehen.

Wir schaffen und fördern

- eine Universitätskultur, die Identität stiftet und Individuen stärkt,
- Mehrwert durch Präsenz und persönliche Begegnung,
- wirksame und attraktive Strukturen,
- Bildungs-, Qualifizierungs- und Aufstiegschancen,
- Netzwerke und Allianzen – Zusammenhalt!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Rektorat



Prof. Dr. Stefan Rumann, Prof. Dr. Barbara Albert, Prof. Dr. Astrid Westendorf, Ulf Richter, Prof. Dr. Pedro José Marrón, Prof. Karen Shire, Ph.D.



Universität Duisburg-Essen auf einen Blick

Menschen

- 37.137** Studierende (davon 50 % weiblich)
- 9.474** Studienanfänger*innen (davon 52 % weiblich)
- 5.195** Absolvent*innen (davon 53 % weiblich)
- 2.600** Promovierende (davon 49 % weiblich)
- 517** Professor*innen (davon 30 % weiblich)
- 4.085** Wissenschaftliche Beschäftigte (davon 47 % weiblich)
- 1.569** Beschäftigte in Technik und Verwaltung (davon 63 % weiblich)
- 25** Mitglieder im Senat
- 10** Mitglieder im Hochschulrat

An-Institute

- Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e. V.
- Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik e. V.
- Konfuzius-Institut Metropole Ruhr
- Mercator Institute for China Studies gGmbH
- Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e. V.
- 6 davon in der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft
- Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V.
- Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V.
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH
- Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte e. V.
- Zentrum für Brennstoffzellentechnik GmbH
- Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung

Forschungsprofil

- 5** Profilschwerpunkte:
 - Nanowissenschaften
 - Biomedizinische Wissenschaften
 - Urbane Systeme
 - Wandel von Gegenwartsgesellschaften
 - Wasserforschung
- 23** DFG-Sonderforschungsbereiche/Transregios, davon 6 als Sprecherhochschule
- 25** DFG-Forschungsgruppen, davon 7 als Sprecherhochschule
- 20** DFG-Schwerpunktprogramme, davon 3 als Sprecherhochschule
- 10** DFG-Graduiertenkollegs, davon 6 als Sprecherhochschule
- 4** International Max Planck Research Schools

Hochschulübergreifende zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

- Erwin L. Hahn Institute for Magnetic Resonance Imaging mit der Radboud Universiteit Nijmegen
- Kulturwissenschaftliches Institut Essen der Universitätsallianz Ruhr
- Alliance for Research on East Asia mit der Ruhr-Universität Bochum

Zentrale Betriebseinrichtungen

- Akademisches Beratungs-Zentrum Studium und Beruf
- Diversity Support Center
- Familienservice
- Hochschulsport
- Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW
- Science Support Center
- Universitätsbibliothek
- Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung
- Zentrum für Informations- und Mediendienste
- Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

- Center for Nanointegration Duisburg-Essen
- Essener Kolleg für Geschlechterforschung
- Institut für Ostasienwissenschaften
- Institut für wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen
- Interdisziplinäres Zentrum für Bildungsforschung
- Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung
- Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“
- Zentrum für Lehrkräftebildung
- Zentrum für Logistik und Verkehr
- Zentrum für Medizinische Biotechnologie
- Zentrum für Wasser- und Umweltforschung

Drittmittelleinnahmen

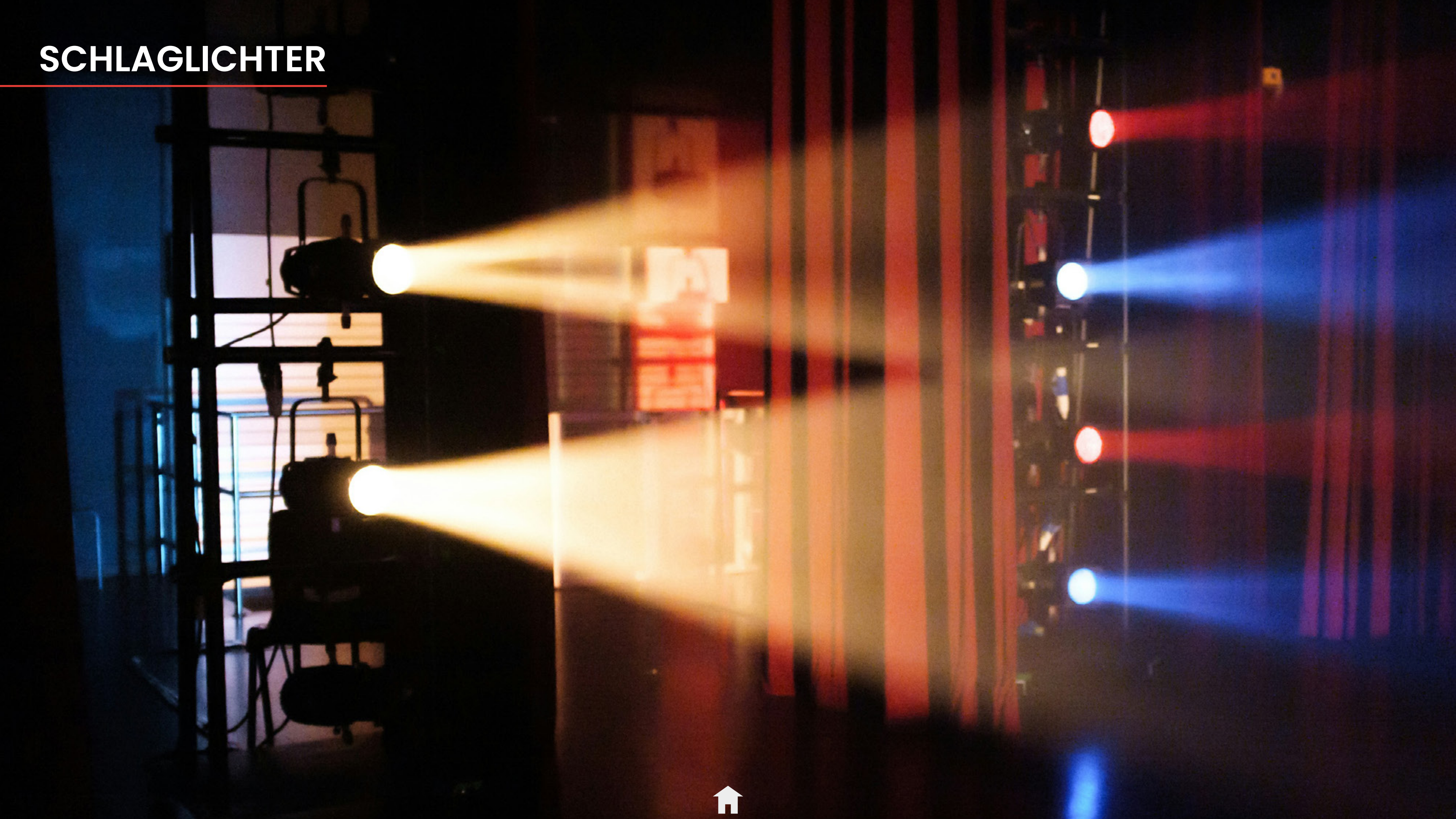
- 166,7** Millionen Euro, davon
- 51,8** Millionen Euro in der Medizinischen Fakultät

Fakultäten

- Fakultät für Geisteswissenschaften
- Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
- Fakultät für Bildungswissenschaften
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Mercator School of Management – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre
- Fakultät für Mathematik
- Fakultät für Physik
- Fakultät für Chemie
- Fakultät für Biologie
- Fakultät für Ingenieurwissenschaften
- Fakultät für Informatik
- Medizinische Fakultät



SCHLAGLICHTER



Schlaglichter

JANUAR

In Nature Astronomy werden die Ergebnisse einer Studie veröffentlicht, die neue Einblicke in die frühe Phase der Planetenbildung liefern. Astrophysiker der UDE konnten durch Experimente in einer Forschungsrakete der ESA untersuchen, wie und mit welcher Geschwindigkeit Staubpartikel kollidieren, sich elektrostatisch aufladen und zu größeren Körpern verbinden.

Über die Hälfte der europäischen Gewässer ist chemisch belastet. Ein Team der Analytischen Chemie hat eine Methode zur Reinigung entwickelt: Chemisch modifizierte fossile Überreste von Kieselalgen entfernen Schadstoffe effizient aus dem Wasser – eine umweltfreundliche und kostengünstige Lösung.

Ein Seilroboter, der eigenständig Mauern errichtet und Zwischendecken einzieht, könnte das Bauen revolutionieren. Ingenieur*innen der UDE demonstrieren ihre mit Partner*innen entwickelte Technologie, bei der Maschinen digitale Baupläne automatisiert umsetzen.

Projektstart für DigiTank: Die UDE und ein Industriepartner wollen Tanklager digitalisieren und ihre Sicherheit erhöhen. Ziel ist ein umweltfreundlicher, für den Menschen sicherer und effizienter Betrieb. Das Vorhaben unter Leitung des Mechatronik-Lehrstuhls wird vom Bund mit rund 4 Millionen Euro gefördert.

Dass Frauen und Männer oft unterschiedliche Krankheitssymptome zeigen, wird noch zu wenig berücksichtigt. An der UDE stärkt eine neue Professur, die vor allem genetische Mechanismen im Blick hat, das Institut für Geschlechtersensible Medizin. Das Land NRW fördert sie mit insgesamt 2,25 Millionen Euro.

FEBRUAR

Rund 12 Prozent des deutschen Trinkwassers stammen aus Seen und Talsperren. Klimawandel, Verschmutzung und invasive Arten gefährden ihre Biodiversität. Im Projekt „IQ Wasser“ untersucht ein UDE-Team die mikrobielle Vielfalt per Umwelt-DNA und entwickelt ein KI-gestütztes Frühwarnsystem für die Wasserqualität.

UDE-Physiker*innen haben erstmals die Spintextur erzeugter Meronen präzise bestimmt und ihre topologischen Eigenschaften analysiert. Die Ergebnisse können neue Wege für eine sichere Informationsübertragung und -speicherung eröffnen.

Die UDE ist Gründungsmitglied der Ghana-NRW University Alliance und intensiviert bei einer Delegationsreise nach Cape Coast ihre Partnerschaft mit hervorragenden ghanaischen Universitäten. Sie pflegt nun Kontakte zu drei Hochschulen in dem westafrikanischen Land.

Das Verbundprojekt be-move geht in die dritte Phase (bis 2027): Die UDE und ihre Partner*innen entwickeln und erproben innovative Mobilitätslösungen für Essen und Mülheim. Im Fokus stehen nachhaltige, digitale und sozial gerechte Konzepte, die Zugänge verbessern und Umweltbelastungen reduzieren sollen.

MÄRZ

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beruft Prof. Dr. Natalie Stranghöner in die Jury des Deutschen Zukunftspreises. Die Metallbau-Expertin übernimmt das angesehene Amt für fünf Jahre. Der Preis zählt zu den wichtigsten Innovationsauszeichnungen Deutschlands und trifft stets auf großes mediales Interesse.

Wie Sport und Sportmedizin von KI profitieren, ist Thema des zweitägigen Kongresses „Emerging Technologies in Medicine“. Rund 300 Fachleute diskutieren in Essen neue Entwicklungen für Gesundheitswesen und Leistungssport. Veranstalter ist das Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin.

Großer Sprung im Gründungsradar 2025 des Stifterverbands: Die UDE verbessert sich von Platz 38 auf Rang 20. Besonders stark ist sie in Evaluation und Monitoring (Platz 1). In den Kategorien Gründungsverankerung und Gründungsqualifizierung erreicht sie jeweils nahezu die volle Punktzahl.

Erfolgreicher Abschluss: Im Projekt EvoS-BraWa entwickelten Schiffstechniker der UDE mit Airbus Helicopters neuartige Schwimmkörper für Notschwimmsysteme von Hubschraubern. Ziel war die Anpassung an aktuelle Sicherheitsvorschriften. Nun verkauft die Universität die Patent- und Erfindungsrechte an die Airbus-Tochter.

APRIL

Mikroplastik belastet Umwelt und Gesundheit. Ein Team des Zentrums für Medizinische Biotechnologie erforscht mit Partnern biologisch abbaubare Alternativen aus natürlichen Lipiden, produziert von Mikroorganismen. Die VolkswagenStiftung fördert das Projekt mit 1,4 Millionen Euro.

Prof. Dr. Dana Branzei erforscht das Zusammenspiel von DNA-Reparatur und Chromosomenstruktur. Für ihre Arbeiten erhielt sie Deutschlands höchstdotierten internationalen Forschungspreis: eine Humboldt-Professur. Diese hat Branzei am Research Center One Health Ruhr und an der Fakultät für Biologie der UDE angetreten.

NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes und Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen setzen am Essener Thurmfeld den ersten Spatenstich für das Forschungsgebäude ACTIVE SITES. Dort sollen ab 2028 Natur-, Lebens- und Ingenieurwissenschaften zusammenarbeiten. Bund und Land finanzieren Bau und Ausstattung mit rund 70 Millionen Euro.

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst hat Prof. Dr. Ulf Dittmer, Leiter des Instituts für Virologie am UK Essen, mit dem Verdienstorden des Landes ausgezeichnet. Damit wird neben seinen Leistungen in Forschung und Diagnostik auch sein Einsatz in der Corona-Pandemie und sein Engagement für die Ukraine gewürdigt.



NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer tauft NOVA: Der 15 Meter lange Katamaran mit Solar-dach ist ein schwimmendes Labor, entwickelt von UDE und dem Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme. An Bord testen Wissenschaftler*innen alternative Antriebe und erproben den sicheren autonomen Schiffsbetrieb.

Wie gelingt klimafreundliche, effiziente Mobilität? Beim Wissenschaftsforum Mobilität diskutieren rund 400 Fachleute aus Forschung, Wirtschaft und Politik. Es geht um Innovationen, Verkehrskonzepte sowie Lösungen für Infrastruktur und Logistik.

Bei der Wasserstoffproduktion könnten Kontinente weitgehend unabhängig bleiben. Zu diesem Ergebnis kommt das Projekt StEAM. Gefördert vom Bundeswirtschaftsministerium entwickelte das Team von UDE und RUB ein globales Energiesystemmodell. Es verbindet Strom- und Wasserstoffsektor und ist open source verfügbar.

Der Verein zur Förderung des Studiums im fortgeschrittenen Alter an der Universität Duisburg-Essen e. V. – kurz: Verein für Lebenslanges Lernen – feiert sein 25-jähriges Bestehen. Mit seinem Programm, seinen vielfältigen Aktivitäten und dem persönlichen Engagement seiner Mitglieder schafft er Räume für wissenschaftlichen Austausch, soziale Kontakte und gesellschaftliche Teilhabe. Der langjährige Vorsitzende Gerhard Bröring übergibt den Vorsitz an seinen Nachfolger Dirk Spingat.

Prof. Dr. Angelika Eggert ist neue Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Direktorin der Universitätsmedizin Essen, dem größten Klinikverbund des Ruhrgebiets. Zuvor war sie an der Charité Berlin in leitender Funktion tätig; von 2007 bis 2013 war sie Direktorin des Westdeutschen Tumorzentrums am UK Essen.

Zerstört und geschändet: Die Online-Plattform Net Olam macht erstmals bundesweit Angriffe auf jüdische Friedhöfe sichtbar. Das Steinheim-Institut der UDE dokumentierte über 2.000 Fälle an 2.200 Begräbnisstätten und erfasste Schäden an Gräbern, Gebäuden und Anlagen in Katalog- und Kartenform.

Drei neue Stiftungsprofessuren und eine Gründungsprofessur stärken die Wirtschaftsinformatik der UDE und setzen Impulse in der KI-Forschung. Unterstützt von Deichmann, EDEKA und Fressnapf treiben sie Themen voran wie Prozessautomatisierung, Innovations- und Gründungsmanagement sowie KI-gestützte Wissensarbeit.

Die Universitätsallianz Ruhr hat ein Verbindungsbüro in São Paulo/Brasilien eröffnet. Koordiniert von der UDE, vertritt es die Interessen der Allianz in ganz Lateinamerika und der Karibik und stärkt den internationalen Austausch. Die UA Ruhr hat bereits Büros für Nordamerika sowie Osteuropa/Zentralasien.

Kriege in der Ukraine, in Gaza und im Sudan erschüttern die internationale Ordnung. Warum Europa mehr Verantwortung übernehmen muss, zeigt das aktuelle Friedensgutachten. Es dient der Beratung der Bundesregierung und wird jährlich von den vier führenden deutschen Friedensforschungsinstituten erstellt, darunter das Duisburger Institut für Entwicklung und Frieden.

Für ihre Verdienste zeichnet die Stadt Duisburg Prof. Dr. Ulrich Radtke und Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte mit der Ehrennadel aus. Radtke war von 2008 bis 2022 Rektor der UDE und stärkte u. a. ihre internationale Sichtbarkeit, Korte ist profilierter Politikwissenschaftler und Mitgründer der NRW School of Governance.

Prof. Dr. Dominic Winter wird von der DFG mit einer Heisenberg-Professur ausgezeichnet. Er forscht zu Onkologischer Proteometabolomik am Research Center One Health Ruhr und in der Medizinischen Fakultät der UDE. Winter befasst sich u. a. mit Lysosomen, die alte oder beschädigte Zellen und deren Bestandteile beseitigen.

Gesundheitschancen in Europa hängen weiterhin stark von Einkommen, Bildung und Wohnort ab. Das internationale Promovierenden-Netzwerk HEPARD untersucht diese Ungleichheiten. Koordiniert vom UDE-Forschungszentrum für Gesundheitsökonomik CINCH, wird es von der EU für vier Jahre mit rund 3,6 Millionen Euro gefördert.

Die drei Universitäten der Universitätsallianz Ruhr schließen einen neuen Rahmenkooperationsvertrag, um die bisherige enge Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Transfer zukunftsfest zu verankern. Rektorin Prof. Dr. Barbara Albert wird Sprecherin des Executive Boards.

Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche zeichnet die BRYCK Startup Alliance als Startup Factory aus. Das Projekt der Universitätsallianz Ruhr mit Partnern aus der Wirtschaft überzeugt im EXIST-Leuchtturmwettbewerb. Es erhält eine Millionenförderung, um einen europäischen Deep-Tech-Hotspot im Ruhrgebiet aufzubauen.

Die Spiele sind eröffnet: Vom 16. bis zum 27. Juli werden im Ruhrgebiet die FISU World University Games ausgetragen. Beim größten internationalen Hochschulsport-Event wirkt die UDE als Partnerhochschule des Spitzensports mit: Studierende treten für das deutsche Team an, zahlreiche Freiwillige aus unserer Universität engagieren sich.

Trotz des Krieges halten ukrainische Hochschulen den Betrieb aufrecht – oft unter extremen Bedingungen. Die UDE unterstützt sie weiter: Nach dem erfolgreichen Projekt Ukraine Digital erhält sie über das DAAD-Programm Deutsch-Ukrainisches Hochschulnetzwerk mehr als 500.000 Euro, um mit vier Partneruniversitäten zu kooperieren.

Die Laser-Pulverbettfusion ist ein zentrales 3D-Druckverfahren für anspruchsvolle Bauteile. Sechs Jahre lang forschten 30 Teams unter Leitung der Technischen Chemie der UDE an verbesserten Prozessen und Materialien. Nun findet das DFG-Schwerpunktprogramm „Werkstoffe für die Additive Fertigung“ seinen erfolgreichen Abschluss. Die frei zugänglichen Ergebnisse sind eine einzigartige Referenz für Wissenschaft und Industrie.

Wie steht es um die Gleichstellung an deutschen Hochschulen? Das Center of Excellence Women and Science bewertet dies alle zwei Jahre. Im aktuellen Ranking zählt die UDE zu den besten sieben von 79 Universitäten. Das starke Ergebnis bestätigt ihre kontinuierlichen Anstrengungen für mehr Chancengleichheit.

Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte erhält den NRW-Landesverdienstorden für sein langjähriges Engagement für Demokratie und politische Bildung. NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst lobt ihn als Impulsgeber, Netzwerker und als prägende Stimme der Politikwissenschaft.

Künstliche Intelligenz soll Unternehmertum beschleunigen: Mit dem Projekt SMART GUIDE will die UDE zentrale Schritte im Gründungsprozess automatisieren und Start-ups KI-basierte Unterstützung bieten – von Qualifizierungsangeboten bis zu digitalen Tools. Sie erhält dafür rund 1,5 Millionen Euro vom Land NRW und der EU.



Schlaglichter

SEPTEMBER

Straßentransporte verursachen hohe CO²-Emissionen. Das Drei-Länder-Projekt WISTAR unter Leitung des Lehrstuhls für Transportsysteme und -logistik zeigt: Binnenwasserstraßen sind eine klimafreundliche Alternative im regionalen Güterverkehr. Untersucht wurde das für die Normandie, Wallonien, das Ruhrgebiet und den Niederrhein.

Die UDE richtet erstmals den Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie aus. Thema: Transitionen. Rund 2.000 Expert*innen diskutieren in über 250 Veranstaltungen am Campus Duisburg den gesellschaftlichen Wandel in Bereichen wie Demokratie, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Arbeit oder Familie.

Krebszellen widerstehen Therapien oft mithilfe des Proteins Survivin. Ein Team am Zentrum für Medizinische Biotechnologie will diesen Schutz mit neuartigen Nanobodies gezielt ausschalten, um Tumore wieder empfindlicher zu machen. Die Brigitte und Dr. Konstanze Wegener-Stiftung fördert das Projekt.

KI-Systeme treffen zunehmend Entscheidungen in Finanz-, Personal- und Verwaltungsfragen. Eine Studie unter Leitung des Max-Planck-Instituts mit UDE-Beteiligung warnt: Die Delegation an die Künstliche Intelligenz kann unethisches Verhalten fördern, da Maschinen Anweisungen oft bereitwilliger ausführen als Menschen.

OKTOBER

Gegenwartsliteratur live: Seit 50 Jahren kommen namhafte Autor*innen als Poets in Residence an die UDE und halten Lesungen und Seminare. 1975 machte Martin Walser den Auftakt, es folgten 88 weitere Gäste, darunter Günter Grass und Dorothee Elminger. Zum Jubiläum sind Karosh Taha, Dinçer Güçyeter und Ralf Rothmann nach Essen geladen.

Knobeltische, interaktive Exponate und Stationen: Das ist die mathebUDE, die neue Mitmachwelt der Mathematik. Hier entdecken Schüler*innen aller Jahrgangsstufen mathematische Phänomene auf spielerische Weise – im Bereich Zahlen und Geometrie genauso wie bei Funktionen, Wahrscheinlichkeit, Logik und anderen Fragen.

Ein internationales Team unter Beteiligung von Prof. Dr. Rolf Kuiper von der UDE hat ein extrem seltenes System aus sieben jungen Sternen entdeckt. Die Ergebnisse zeigen, dass instabile Gasscheiben entscheidend für die Entstehung solcher Mehrfachsysteme sind.

Dr. Giulia Barbareschi übernimmt die Professur für Inclusive Technology and Collective Engagement in der Informatik. Sie entwickelt Techniken, die Menschen vernetzen, Inklusion stärken und Selbstbestimmung fördern. Zudem forscht sie im Research Center Trustworthy Data Science and Security der UA Ruhr.

NOVEMBER

Dr. Claudia Major, Vizepräsidentin für Transatlantische Sicherheitsinitiativen des German Marshall Fund, ist die Mercator-Professorin 2025. In ihrem Vortrag spricht sie über die sicherheitspolitische Zeitenwende. Sie betont, dass Deutschlands Verteidigungsfähigkeit vor allem eine mentale Neuaufstellung und einen Wandel der strategischen Kultur im veränderten sicherheitspolitischen Umfeld zwischen Europa und den USA erfordere.

Die Universitätsallianz Ruhr mit der UDE als Konsortialführerin wird der vierte NRW-Standort für wissenschaftliches Hochleistungsrechnen. Der neue Standort in Duisburg-Wedau soll ab 2028 moderne Rechenkapazitäten für Forschung etwa in Biologie, Biochemie und Mathematik bieten – für alle Hochschulen.

„Die Universität Duisburg-Essen zeigt, wie Willkommenskultur im Hochschulalltag konkret gelebt werden kann – offen, niedrigschwellig und mit großem persönlichem Einsatz.“ So lobt das Auswärtige Amt die Initiative ISAAC und zeichnet sie mit dem Preis für exzellente Betreuung internationaler Studierender aus.

Die UDE ist Veranstaltungsort der ersten Zukunftskonferenz NRW. Vertreter*innen von 16 Universitäten, 20 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Landespolitiker*innen kommen am Campus Essen zusammen. Themen sind die großen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

DEZEMBER

NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes und rund 100 Gäste aus dem In- und Ausland eröffnen in Essen das College for Social Sciences and Humanities der Universitätsallianz Ruhr. Das College bündelt Spitzenforschung der Geistes- und Sozialwissenschaften und vernetzt sie international.

Wie sich Tankschiffe sicherer und effizienter beladen lassen, zeigt das Projekt CoboTank: Ein kollaborativer Roboter positioniert und führt die schweren Verladeschläuche. Ein Mensch steuert das System. Damit sinken körperliche Belastung und Personalbedarf. Der Bund förderte das Vorhaben von UDE und dem Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme mit 2,75 Millionen Euro.

Zwei Top-Talente für die UDE: Prof. Dr. Erna Wieduwilt entwickelt mithilfe von KI Enzyme für den Abbau von Plastik, Dr. Juba Bouaziz erforscht mit Simulationen und KI neue Quantenmaterialien für neuromorphes Rechnen und hocheffiziente Quantencomputer. Beide erhalten jeweils bis zu 1,25 Millionen Euro aus dem NRW-Rückkehrprogramm, das exzellente Forschende aus dem Ausland zurückholt.

Das medizinische Forschungskolleg UMEA THERA will präzisere Krebstherapien mit weniger Nebenwirkungen erforschen, indem Stoffwechselprozesse von Tumoren und ihrer Mikro-Umgebung entschlüsselt werden. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung sagt hierfür 1,3 Millionen Euro zu. Außerdem fördert die Stiftung die University Medicine Essen Medical Scientist Academy erneut mit 1,1 Millionen Euro. Damit wird ein einzigartiges Programm zur Förderung von Medical Scientists in der Postdoc-Phase fortgesetzt.

Prof. Ben Feringa, der 2016 den Nobelpreis in Chemie für seine Forschung an molekularen Maschinen erhielt, ist zu Gast: Er diskutiert mit Wissenschaftler*innen, gibt Seminare für Studierende und Promovierende und hält die Bruno-Werdelmann-Vorlesung zum Thema „The Art of Building Small“.



FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS



HÖHEPUNKTE

164.000.000 Euro Drittmittel

8 laufende Sonderforschungsbereiche (mit 1 Verlängerung in 2025)

10 laufende Graduiertenkollegs (mit 1 Verlängerung in 2025)

1 Humboldt-Professur verliehen

1 neue Heisenberg-Professur

1 Emmy Noether-Preisträger kommt mit DFG-Grant an die UDE

2 im Rahmen des NRW-Rückkehrprogramms Ausgezeichnete entscheiden sich für die UDE

11.530.000 Euro für den FutureWaterCampus

Exzellente Forschung, wachsende Sichtbarkeit, strategische Investitionen



„2025 hat die Universität Duisburg-Essen eindrucksvoll gezeigt, dass sie auf dem richtigen Weg ist, ihre Forschungskraft strategisch auszubauen, interdisziplinäre Spitzenforschung voranzutreiben und einen nachhaltigen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten. Mit exzellenter Forschung, wachsender Sichtbarkeit und klaren strategischen Investitionen ist die UDE nicht nur eine Universität der Zukunft – sie ist bereits heute ein Motor für Innovation und gesellschaftlichen Fortschritt.“

Prof. Dr. Astrid Westendorf, Prorektorin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Das Jahr 2025 war ein Meilenstein in Richtung Spitzenforschung an der Universität Duisburg-Essen – geprägt von exzellenter Wissenschaft, wachsender internationaler Sichtbarkeit und strategischen Investitionen in die Zukunft. Die Universität hat mit ihrer Forschungsleistung unter Beweis gestellt, dass sie zu den führenden Forschungseinrichtungen Deutschlands zählt.

Ein Höhepunkt war die Aufforderung zum Vollartrag im Exzellenzwettbewerb des Bundes und der Länder für das Vorhaben „REASONS: River Ecosystems in the Anthropocene – sustainable scientific SOLutioNS“. Diese Anerkennung ist ein eindrucksvolles Zeichen für die wissenschaftliche Exzellenz, die Innovationskraft und die strategische Ausrichtung unserer Forschenden. Die intensive Vorbereitung des Antrags hat nicht nur Ressourcen gebunden, sondern auch den Teamgeist, die Innovationskraft und die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der UDE-Community gestärkt. Mit dem klaren Ziel, im Exzellenzwettbewerb 2033 erfolgreich zu sein, bauen wir die Forschungslandschaft weiter aus – interdisziplinär und zukunftsorientiert.

Der zukünftige FutureWaterCampus am Thurmfeld in Essen wird als zentraler Leuchtturm für nachhaltige Wasserforschung in Europa dienen und unterstreicht die entscheidende Bedeutung des Profilschwerpunkts Wasserforschung in der Forschungsstrategie der Universität Duisburg-Essen. Mit seiner interdisziplinären Ausrichtung und der Integration von Natur-, Ingenieur- und Sozialwissenschaften wird er die Forschungskompetenzen unserer Universität weiter verstärken und neue Impulse für die Lösung globaler Herausforderungen setzen.

Die Universität Duisburg-Essen setzt bewusst auf starke Verbundprojekte wie beispielsweise Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs, die ihre wissenschaftliche Qualität, Originalität und interdisziplinäre Tiefe unter Beweis stellen. Die kontinuierliche Steigerung der Zahl von Verbundprojekten ist ein zentrales Ziel.

Neben den strukturellen Erfolgen sind es vor allem die individuellen Leistungen unserer Forschenden, die die internationale Reputation der Universität Duisburg-Essen weiter steigern. Die Auszeichnung von sieben Wissenschaftler*innen mit dem Highly Cited Researchers Award durch Clarivate Analytics ist ein eindrucksvolles Zeichen für die globale Relevanz und Zitierwirkung unserer Forschung. Ebenso beeindruckend ist die Platzierung von fünf UDE-Forschenden unter den Top 100 weltweit im ScholarGPS-Ranking – ein klares Signal für die wissenschaftliche Spitzenposition der Universität.

Die Zusammenarbeit in der Universitätsallianz Ruhr wurde 2025 weiter intensiviert. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Kooperation bei der Bewerbung für nationale und europäische Förderprogramme – hier konnten mehrere gemeinsame Anträge erfolgreich eingereicht und teilweise bereits bewilligt werden. Zudem wurden neue Plattformen für den Wissenstransfer, die Nachwuchsförderung und die interdisziplinäre Forschung etabliert. Die Universitätsallianz Ruhr bleibt damit nicht nur eine starke wissenschaftliche Allianz, sondern auch ein zentraler Akteur für die regionale Entwicklung und die internationale Sichtbarkeit der Forschung in Nordrhein-Westfalen.



Im Fokus: Vom „Wir“ zum globalen Engagement

Herausragende Erfolge in der Forschung

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Die Universität Duisburg-Essen bleibt eine zentrale Akteurin in der deutschen Verbundforschung mit zahlreichen Sonderforschungsbereichen, Graduiertenkollegs und Forschungsgruppen, die im Jahr 2025 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert wurden.

8 Sonderforschungsbereiche und Transregios

5 in Sprecher*innenschaft und 3 als Mit Antragstellerin

10 Graduiertenkollegs

6 in Sprecher*innenschaft und 4 als Mit Antragstellerin

4 UDE-Forschungsgruppen

in Sprecher*innenschaft

Zwei zentrale Großprojekte konnten eine Verlängerung der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft erzielen:

Graduiertenkolleg GRK 2535/2 „WisPerMed“

Das Graduiertenkolleg „Wissens- und datenbasierte Personalisierung von Medizin am Point of Care“ – kurz: WisPerMed –, das sich der wissens- und datengetriebenen Personalisierung der Medizin widmet, erhielt im Juni grünes Licht für eine weitere Förderperiode. Die zurzeit 13 Professor*innen und Doktorand*innen forschen an einem adaptiven System, KI in medizinische Entscheidungsprozesse zu integrieren. Durch die Digitalisierung und eine Wissens-Explosion in der Medizin entstehen immer mehr

Daten, die unter anderem durch Machine Learning-Methoden intelligent verknüpft, systematisch ausgewertet und für Ärzt*innen und Behandlungsmethoden in einer neuen Form nutzbar gemacht werden sollen.

Sprecher ist Prof. Dr. Felix Nensa, Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin, Medizinische Fakultät.



GRK-Sprecher Prof. Dr. Felix Nensa arbeitet mit dem „Patient Dashboard“ an einem radiologischen Befundarbeitsplatz.

Sonderforschungsbereich SFB 1280/3 „Extinction Learning“

Im Oktober folgte die Verlängerung für eine dritte Förderperiode des Sonderforschungsbereichs SFB 1280/3 „Extinction Learning“. Seit 2017 beschäftigt sich der Sonderforschungsbereich mit dem überaus komplexen Prozess des Extinktionslernens. Eine frische Gedächtnisspur überlagert eine alte, ohne sie vollständig zu löschen. Vermintlich Vergessenes kann durch krankheits-, reiz-, stress- oder kognitionsbedingte Faktoren zurückkehren. In den kommenden Jahren will das interdisziplinäre Forschungsteam noch stärker in die Mechanismen des Vergessens vordringen und verstehen, wie sich das neuronale Extinktionsnetzwerk während des Lernens und Erinnerns verändert und warum Kontextreize eine so große Rolle spielen.

Geleitet wird der Sonderforschungsbereich von Prof. Dr. Dr. Onur Güntürkün von der Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Psychologie. Co-Sprecherin ist Prof. Dr. Dagmar Timmann-Braun, Universität Duisburg-Essen, Medizinische Fakultät.

Neue Heisenberg-Professur in der Medizin

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Krebsforscherin Dr. Silvia Vega-Rubín-de-Celis in ihr Heisenberg-Programm aufgenommen. Das Förderprogramm zählt zu den begehrtesten in Deutschland und ist hart umkämpft. Es unterstützt exzellente Forschende für fünf Jahre mit verschiedenen Förderprogrammen. Mit der Heisenberg-Professur werden Mittel für eine zeitlich befristete Professur an einer deutschen Hochschule und flexible Forschungsmittel zur Verfügung gestellt. So soll den Wissenschaftler*innen ermöglicht werden, sich als Professor*in an einer deutschen Universität zu etablieren.

Dr. Vega-Rubín-de-Celis ist Wissenschaftlerin der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen und leitet die Forschungsgruppe „Autophagie in Krebszellen“ am Institut für Zellbiologie (Tumorforschung) des Universitätsklinikums Essen. Im Zentrum der Forschung von Dr. Vega-Rubín-de-Celis steht die Autophagie. Dieser Prozess beschreibt, wie Zellen eigene Bestandteile abbauen und wiederverwerten. Sie untersucht, wie Krebszellen diesen Vorgang nutzen, und sie möchte besser verstehen, welche Tumoren besonders empfindlich auf Therapien reagieren, die Autophagie gezielt beeinflussen. Ein wesentliches Ziel ist, neue Behandlungsmethoden gegen Krebs zu finden.

Emmy-Noether-Gruppe wird in der Physik aufgebaut

Für seine herausragenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der kosmischen Strahlung und deren Wirkung in der Astrochemie wurde Dr. Brandt A. L.Gaches bereits im Oktober 2024 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit einer „Emmy Noether-Gruppe“ ausgezeichnet. Damit ist neben der hohen Reputation auch eine Forschungsförderung von mehr als 1,5 Millionen Euro verbunden. Der Experte für Astrochemie und Sternentstehung hat sich 2025 entschieden, seine Gruppe an der Fakultät für Physik der Universität Duisburg-Essen aufzubauen.

Stiftungsförderung

Verleihung der Humboldt-Professur an Dr. Dana Branzei

Die Humboldt-Stiftung vergab in Berlin offiziell ihre Professuren 2025. Mit dabei: Prof. Dr. Dana Branzei. Die renommierte Molekularbiologin wird ihre Forschung zu Mechanismen der DNA-Reparatur am Research Center One Health Ruhr der UA Ruhr und an der Universität Duisburg-Essen weiter vorantreiben und wechselte dafür ihren Forschungsstandort von Italien nach Deutschland. Die vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt finanzierte Humboldt-Professur ist der höchstdotierte internationale Forschungspreis in Deutschland und wird ausschließlich an Spitzenforscher*innen verliehen, die in ihrem Fachgebiet weltweit führend sowie im Ausland tätig sind. Sie ermöglicht die Durchführung langfristiger zukunftsweisender Forschungen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen und trägt zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Forschungsstandortes Deutschland nachhaltig bei.

Else Kröner-Fresenius-Stiftung fördert neues Forschungskolleg für junge Kliniker*innen

Die Medizinische Fakultät der Universität Duisburg-Essen richtet gemeinsam mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung ein neues Forschungskolleg für junge Kliniker*innen ein. Ziel ist, die nächste Generation von klinisch arbeitenden Forschenden bestmöglich auf die Anforderungen moderner Krebsmedizin vorzubereiten. Das UMEA THERA (Targeting metabolic vulnerabilities in tumors for theranostics) genannte Kolleg wird mit 1,3 Millionen Euro über 3 Jahre gefördert. Sprecher ist Prof. Dr. Dr. Alpaslan Tasdogan, Co-Sprecherin ist Prof. Dr. Sylvia Hartmann. Beide arbeiten am Universitätsklinikum Essen und sind Forschende der Medizinischen Fakultät.



Dana Branzei und Vertreter*innen der Universität Duisburg-Essen

Das neue Kolleg verfolgt zentrale Fragen: Schwächen Tumore gezielt die körpereigene Abwehr? Und können Krebstherapien selbst unbeabsichtigt Immunfunktionen beeinträchtigen? Die Wissenschaftler*innen möchten diese Mechanismen entschlüsseln und suchen nach Wegen, um sie therapeutisch zu steuern. Durch ihre Erkenntnisse sollen Behandlungen wirksamer werden und Nebenwirkungen verringert werden.



NRW–Rückkehrprogramm

Mit dem Rückkehrprogramm will das Ministerium für Kultur und Wissenschaft junge Wissenschaftler*innen zur Rückkehr nach Nordrhein-Westfalen bewegen. Mit jeweils bis zu 1,25 Millionen Euro über fünf Jahre können sie im Rahmen des Rückkehrprogramms an einer Universität in NRW eine Nachwuchsgruppe aufbauen. Aus zwölf Finalist*innen in der Ausschreibungsrunde mit dem Thema „Future Computing“ wurden drei Personen ausgewählt – zwei davon haben sich für die Universität Duisburg-Essen entschieden:

Prof. Dr. Erna Wieduwilt, University of Southern Denmark, Computational Chemistry, übernimmt eine W1-Professur und baut ihre Gruppe an der Fakultät für Chemie auf. Sie wird zudem im Tenure-Track-Professorship-Programm der Wübben Stiftung Wissenschaft gefördert. Mit diesem themenoffenen Programm unterstützt die Stiftung deutsche Universitäten bei der Berufung und Integration internationaler Top-Talente in der Karrierephase R3 und finanziert die ersten Jahre einer Tenure-Track-Professur. Chemikerin Wieduwilt nutzt Künstliche Intelligenz und computergestützte Modellierung, um Enzyme aus dem Biomasseabbau gezielt so weiterzuentwickeln, dass sie auch synthetische Polymere effizient spalten können. Dies wäre eine vielversprechende Lösung für den Abbau von Plastikmüll.



Prof. Dr. Erna Wieduwilt



Dr. Juba Bouaziz

Dr. Juba Bouaziz, University of Tokyo, Theoretical Physics of Condensed Matter, befindet sich in Berufungsverhandlungen mit der Fakultät für Physik, um dort eine Nachwuchsgruppe aufzubauen. Bouaziz ist Theoretischer Physiker und entwirft Quantenmaterialien mithilfe hochpräziser Simulationen und KI-gestützter Modelle. Ziel ist es, Bausteine für neuromorphes Rechnen und Quantencomputing-Technologien zu schaffen, die ultraeffizient arbeiten und zugleich enorme Rechenleistungen ermöglichen.

Europäische Forschungsförderung

European Research Council

Zu den neun laufenden Projekten an der Universität Duisburg-Essen, die eine Förderung über den European Research Council (ERC) erhalten, kommt ein weiteres hinzu: Prof. Andrea M. Herrmann, Trägerin eines ERC Consolidator Grants, ist zum 1. August 2025 an die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften gewechselt und verstärkt damit das starke Profil der UDE im Bereich Innovations- und Organisationsforschung.

Early Career Researchers: HEPARD

Erfolgreich bewilligt wurde das europäische Doktorand*innennetzwerk „HEPARD: Health Economic Policy Advice with Real-world Data“, es wird durch das Marie Skłodowska-Curie Actions-Programm unterstützt und durch das Health Economics Research Center der Universität Duisburg-Essen betreut. HEPARD zielt auf die Ausbildung junger Forscher*innen im Bereich Health Equality und widmet sich den anhaltenden gesundheitlichen Ungleichheiten in Europa, die durch soziale, wirtschaftliche und strukturelle Faktoren bedingt sind und eine der drängendsten Herausforderungen moderner Gesundheitssysteme darstellen. Von den insgesamt 3,6 Millionen Euro Fördervolumen fließen rund 800.000 Euro an die Universität Duisburg-Essen und 530.000 Euro an das RWI-Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung.

Strategisch relevante Forschungsinfrastruktur

ACTIVE SITES

Mit dem Spatenstich für den Forschungsbau ACTIVE SITES hat die Universität Duisburg Essen einen zentralen Schritt zur strategischen Weiterentwicklung ihrer Forschungsinfrastruktur vollzogen. Der im hochkompetitiven Wettbewerb eingeworbene Neubau (gem. Art. 91b GG) schafft erstmals einen gemeinsamen räumlichen Knotenpunkt für die international ausgewiesene Wasser-, Katalyse-, Material- und Proteinforschung der Universität Duisburg-Essen und stärkt zugleich die Profilschwerpunkte Nanowissenschaften, Wasserforschung und Biomedizin. Rund 125 Forschende werden auf dem Forschungs- und Innovationscampus Thurmfeld in Essen in hochmodernen Laboren und wissenschaftlichen Arbeitsbereichen tätig sein. Mit modernsten Großgeräten und neuesten Methoden analysieren sie die Reaktionsorte ultraschneller Prozesse.

Erstmals übernimmt die Universität Duisburg-Essen selbst die Rolle der Bauherrin und verantwortet Planung, Steuerung und Umsetzung vollständig eigenständig. Nachhaltigkeitsaspekte – sowohl in der baulichen Konzeption als auch im späteren Betrieb – bilden dabei einen zentralen Leitgedanken.

Der fünfgeschossige Neubau mit einer Nutzfläche von 4.850 m² umfasst kooperativ nutzbare Laborflächen, offene Arbeitszonen sowie Büro- und Seminarräume, die gezielt auf interdisziplinäre Forschungsprozesse zwischen Natur-, Lebens- und Ingenieurwissenschaften ausgerichtet sind. Die Fördersumme beträgt rund 70 Millionen Euro und wird jeweils zur Hälfte vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen getragen.

Der Baufortschritt kann online verfolgt werden:
www.uni-due.de/activesites/news

Am 7. April 2025 setzte Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, gemeinsam mit dem Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen am Thurmfeld in Essen den ersten Spatenstich für ACTIVE SITES. Damit begann die Realisierung des neuen Forschungsgebäudes der Universität Duisburg-Essen. Der Beginn des Forschungsbetriebs ist für den Sommer 2028 geplant.



(v. l.): Prof. Dr. Stephan Barcikowski, Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen, NRW-Wissenschaftsministerin Ina Brandes, Kanzler Ulf Richter, Rektorin Prof. Dr. Barbara Albert

Mit ACTIVE SITES setzt die Universität Duisburg-Essen ein deutliches Signal für die Weiterentwicklung ihrer wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit. Der Forschungsbau schafft die strukturellen Voraussetzungen für exzellente Grundlagenforschung, methodische Innovationen und langfristige nationale wie internationale Kooperationen. Er bildet einen zentralen Ort, an dem interdisziplinäre Forschung nicht nur räumlich, sondern auch konzeptionell zusammengeführt wird – und damit ein dynamisches, wissenschaftlich inspirierendes Umfeld, das die Sichtbarkeit und Attraktivität des Forschungsstandorts nachhaltig stärkt.



FutureWaterCampus

Zum Jahresende erhielt die Universität Duisburg-Essen einen forschungspolitisch bedeutsamen Impuls: Mit dem Zuwendungsbescheid für den FutureWaterCampus wurde die Grundlage geschaffen, ein weiteres strategisches Infrastrukturprojekt auf dem Campus Thurmfeld in Essen umzusetzen. Im Dezember erfolgte der Bescheid aus dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen durch Minister Oliver Krischer.



Die Planung zum FutureWaterCampus auf dem Essener Thurmfeld

Die Realisierung des FutureWaterCampus ist nach der Cluster Initiative „REASONS: River Ecosystems in the Anthropocene – sustainable scientific SOLutionNS“ im Rahmen der Exzellenzstrategie nun ein umso deutlicheres Signal für die herausragende Position der Wasserforschung der Universität Duisburg-Essen und unterstreicht die strategische Ambition, diese weiter auszubauen und so die Wasserforschung in Nordrhein-Westfalen weiter zu bündeln. Der Campus wird nicht nur die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit stärken, sondern auch die Sichtbarkeit des Forschungsfeldes erhöhen und die Universität Duisburg-Essen national wie international als zentrale Akteurin in der wasserbezogenen Forschung positionieren. Er bildet zudem einen Raum für Austausch, Transfer und Diskurs mit allen Akteursgruppen der Gesellschaft.

 Im Fokus: Vom „Wir“ zum globalen Engagement

Calira: Geräte-Sharing-Plattform

Nun ist auch an der Universität Duisburg-Essen die Gerätemanagement-Software Calira (ehemals Clustermarket) verfügbar. Das Rektorat hat zentral 1.000 Lizenzen für zwei Jahre beschafft, um in einem Probetrieb den Wissenschaftler*innen die Möglichkeit zu geben, die Software zu testen. Die Beschaffung erfolgte bereits zuvor an den Universitäten in Bochum und Dortmund, die Software ist damit nun an allen drei Universitäten der Universitätsallianz verfügbar. Auf diesem Weg soll eine einheitliche,

nach innen und außen sichtbare Gerätedatenbank etabliert werden, die intern, aber auch vor allem innerhalb der Universitätsallianz Ruhr Synergien schaffen und strategische Entscheidungen zur Forschungsinfrastruktur sowie Kooperationen erleichtern soll. Gestartet wurde mit den Core Facilities, ein Ausrollen auf die gesamte Universität Duisburg-Essen ist in 2026 geplant.

Die Förderung in Höhe von rund 11,5 Millionen Euro aus Landesmitteln und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ermöglicht bis März 2029 die Realisierung eines Forschungsbaus, der die strukturelle Weiterentwicklung des universitären Profilschwerpunktes Wasserforschung maßgeblich vorantreibt. Der Campus wird eine Versuchshalle, eine Denkfabrik und einen Wissenshub umfassen und damit einen sichtbaren Ort schaffen, an dem Forschung, Innovation und Transfer systematisch miteinander verzahnt werden.

Das durch das Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU) koordinierte Vorhaben stärkt die strategische Bündelung wissenschaftlicher Kompetenzen innerhalb der Universität Duisburg-Essen. Die beteiligten Forschenden arbeiten gemeinsam an technologischen Lösungen für eine nachhaltige Wasseraufbereitung und -bewirtschaftung – ein Themenfeld, das sowohl national als auch europäisch und weltweit als gesellschaftlich hochrelevant und innovationspolitisch priorisiert gilt. Die drei komplementären Forschungsfelder Algen, Membran und Photokatalyse bilden die wissenschaftliche Basis für anwendungsorientierte Entwicklungen, die in enger Kooperation mit Praxispartnern umgesetzt und von grundlagenbasierten Forschungsfragestellungen flankiert werden.

Förderung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen

Forschungsstarke Early Career Researchers prägen das Profil der Universität Duisburg-Essen wesentlich. 2025 wurden erneut herausragende Leistungen von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen besonders gewürdigt und gefördert sowie bedeutsame Jubiläen erreicht und gefeiert.

Gottschalk-Diederich-Baedeker-Preis

Der Gottschalk-Diederich-Baedeker-Preis, der herausragende Leistungen im Bereich Forschung und Technologietransfer ehrt, wurde 2025 an Dr. Stefan Rinner für seine Arbeit zur Sprachphilosophie von Hassrede verliehen. Der Wissenschaftler entwickelt aktuell eine soziolinguistische Theorie zu sogenannten Slurs (Ausdrücke, mit denen Personengruppen verunglimpft werden). Sie könnte dazu beitragen, solche Ausdrücke zum einen besser zu verstehen und zum anderen ihre negativen Auswirkungen einzudämmen oder gar zu verhindern.



Dr. Stefan Rinner bei der Preisverleihung.

Wissenschaftspreise der Sparkasse Essen

Die Sparkasse Essen prämiiert gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen seit vielen Jahren mit ihren Wissenschaftspreisen exzellente Dissertationen und Habilitationen, die einen bedeutenden Beitrag für die Gesellschaft leisten. Im letzten Jahr durften sich der Pädagoge Dr. Jan Grey, die Ökonomin Dr. Lisa Sieger sowie der Mediziner und Physiker Dr. Dr. David Manuel Kersting über die Auszeichnung freuen.



(v. l. n. r.): Prof. Dr. Barbara Albert, Dr. Jan Grey, Privatdozent Dr. Dr. David Manuel Kersting, Prof. Dr. Astrid Westendorf, Bernd Jung, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen, Prof. Dr. Peter Friedrich Hoyer, Dr. Lisa Sieger, Prof. Dr. Inga Gryl, Oliver Bohnenkamp, Vorstandsmitglied der Sparkasse Essen



Postdoc Seed Funding der Universität Duisburg–Essen

Bereits seit 2005 fördert die Universität Duisburg-Essen ihre Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen mit dem UDE-Postdoc Seed Funding, das zweimal im Jahr ausgeschrieben wird. Damit werden herausragende Postdocs bei der Einwerbung von Drittmitteln unterstützt, indem sie eine Anschubfinanzierung von maximal 30.000 Euro für Personal-, Sach- und Reisekosten erhalten. In 20 Jahren des Programms wurden 333 Anträge eingereicht und davon 152 positiv beschieden.

Graduate Center Plus

Das Graduate Center Plus ist an der Universität Duisburg-Essen die zentrale Anlaufstelle für Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen – von Promotionsinteressierten über Promovierende und Postdocs bis hin zur Junior Faculty. Es ergänzt die fachliche Qualifizierung der Fakultäten durch ein überfachlich ausgerichtetes Programm und bereitet darüber hinaus durch Beratung und Coaching zielgerichtet und individuell auf vielfältige Laufbahnen innerhalb und außerhalb der Forschung vor. Die Angebote des Graduate Center Plus fokussieren dabei bewusst Diversität und Chancengerechtigkeit und tragen so zur Gestaltung von Wissenschaftskarrieren an der Universität Duisburg-Essen bei.

Für das Jahr 2025 fällt die Bilanz zur Beteiligung am Angebot des Graduate Center Plus erneut positiv aus: Im Bereich der überfachlichen Qualifizierung sind über 70 Workshops mit rund 850 Teilnehmenden zu verzeichnen. Auch der Bedarf an Beratung und Coaching ist weiterhin hoch. Ende des Jahres wurde die Informationsveranstaltung „Heute Studentin! Morgen Doktorandin?“, die promotionsinteressierte Studentinnen aus MINT-Fächern adressiert, nach einer zweijährigen Pause erfolgreich wieder durchgeführt.



Informationsveranstaltung für promotionsinteressierte Studentinnen

Grundsätze für gute Promotionsbetreuung

Im April 2025 wurden hochschulübergreifende Grundsätze für eine gute Promotionsbetreuung in der Universitätsallianz Ruhr verabschiedet. Darin bekennen sich die drei Universitäten unter anderem dazu, die wissenschaftliche Selbstständigkeit von Doktorand*innen zu fördern und sie bei ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen. In einer von MERCUR geförderten und unter Leitung des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung der Universität Duisburg-Essen umgesetzten Befragung unter allen wissenschaftlich Beschäftigten der Universitätsallianz Ruhr wurden Karrierewege in der Wissenschaft beleuchtet. Die Ergebnisse sollen unter anderem potenzielle Hemmnisse sichtbar machen und in passgenaue Unterstützungsmaßnahmen münden.

Research Academy Ruhr

Gemeinsam mit den Partner*innen der Research Academy der Universitätsallianz Ruhr wurden zahlreiche Informations-, Netzwerk- und Karriereveranstaltungen fortgesetzt, darunter auch die neueren Formate „Global Young Faculty Event“ und „connecting.ruhr“ –, letztere in Kooperation mit dem Jungen Initiativkreis Ruhr – um zum einen die internationale Sichtbarkeit und zum anderen das Angebot zu alternativen Karrierewegen zu erhöhen.

Im Sommer 2025 brachte der Research Explorer Ruhr, ebenfalls unter dem Dach der Research Academy, erneut internationale Early Career Researchers verschiedener Disziplinen in die Wissensmetropole Ruhr. Das zweiwöchige Format bot insgesamt 28 angehenden und frühen Postdocs aus 14 Herkunftsländern die Gelegenheit, die Forschungslandschaft der Universitätsallianz Ruhr und das Ruhrgebiet als attraktiven Lebens- und Arbeitsraum kennenzulernen. 12 der Teilnehmenden kamen an die Universität Duisburg-Essen.

Die Universitätsallianz Ruhr setzte 2025 mit der Gründung eines Early Career Researchers Board auch strukturell ein weiteres Zeichen für die Förderung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen. Das gemeinsame Gremium stärkt zukünftig die Perspektive der Early Career Researchers bei der Weiterentwicklung des Verbunds. Zu den ersten Aufgaben zählte die Begutachtung von Anträgen für eine neue gemeinsame Fördermaßnahme, die Mobility Grants für Postdocs. Postdocs können dabei Mittel für Auslandsaufenthalte beantragen, um international Erfahrung zu sammeln, weltweit Forschungsnetzwerke zu knüpfen oder eigenständige Projekte mit internationalen Partner*innen zu entwickeln.

Drei dieser Grants wurden an Postdocs der Universität Duisburg-Essen vergeben:

- Dr. Jessica Szczuka (Sozialpsychologie) reiste an die Queensland University of Technology, Australien,
- Lara Altenstädter (Sozialwissenschaften) forschte an der Universität Hasselt in Brüssel, Belgien,
- Dr. Elodie Donval (Ingenieurwissenschaften) nutzte die Förderung für einen Forschungsaufenthalt an der University of Bergen, Norwegen.

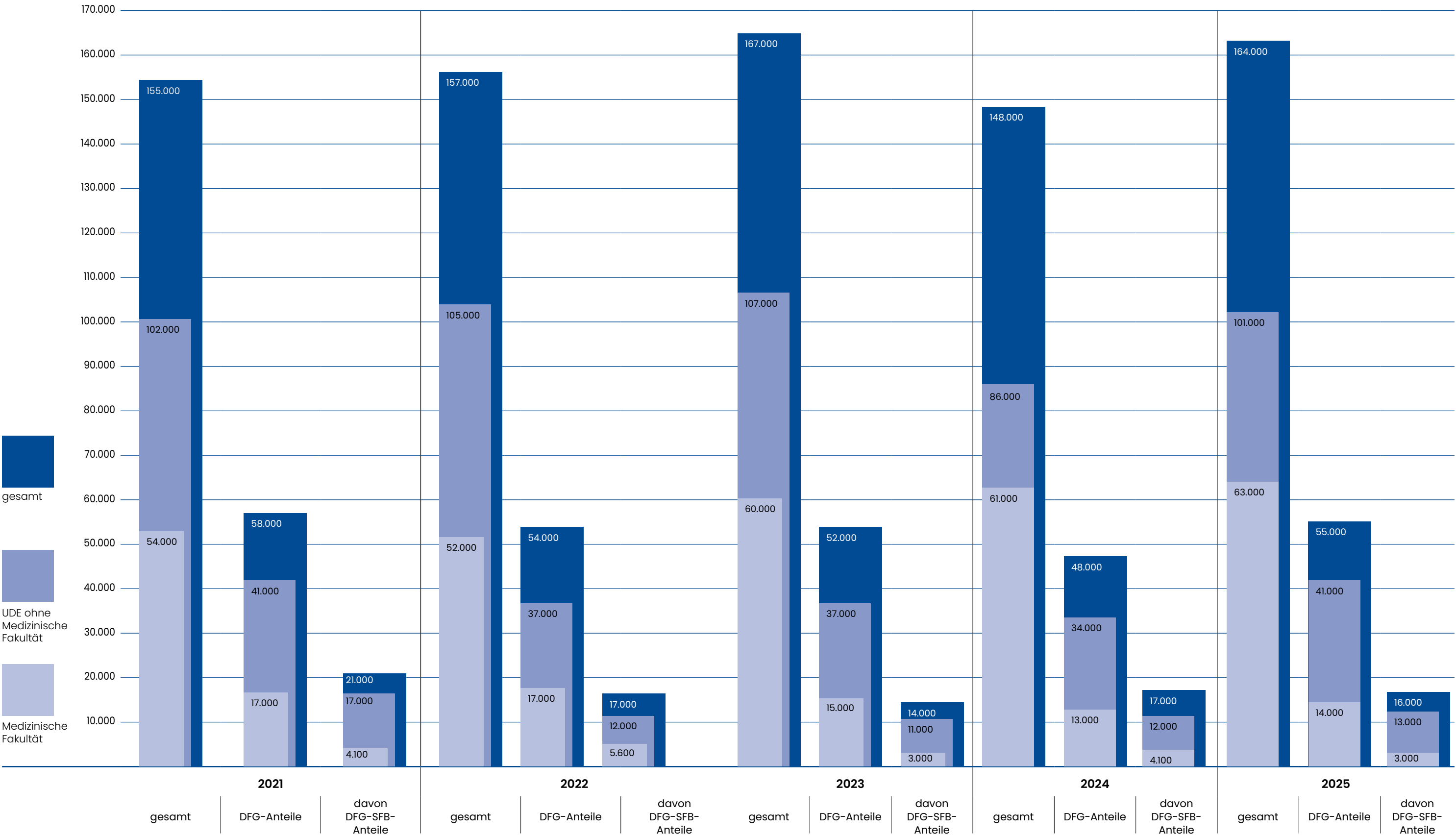


Dr. Kirstin Schreiber (Kordinatorin Research Academy), Prof. Wilhelm Löwenstein (Sprecher Research Academy), Dr. Max Pascher (TU Dortmund), Dr.-Ing. Sonja Hellebrand (UDE), Prof. Dr. Sebastian Merkel (RUB, Vertreter), Annabell Hüsken (UDE), Madeleine Jendernalik (TU Dortmund), Dr. Corinna Schmidt (TU Dortmund), Dr. Marius Kroll (RUB), Prof. Dr. Nele McElvany (Prorektorin Forschung TU Dortmund) und Anke Kujawski (Graduiertenzentrum TU Dortmund) kamen zur konstituierenden Sitzung des Early Career Researchers Board zusammen.



Drittmittelentwicklung an der UDE

Drittmittelleinnahmen (in tausend Euro) 2021 bis 2025, UDE gesamt *



* Bewilligungssummen können im Berichtszeitraum höher liegen als die hier angeführten Einnahmen.



Gemeinsam forschen in der Universitätsallianz Ruhr

Research Alliance

Mit der Research Alliance setzt die Universitätsallianz Ruhr neue Maßstäbe für eine interdisziplinäre und international wettbewerbsfähige Spitzenforschung. Mit vier Research Centern zu zentralen Zukunftsfragen wie Gesundheit und Umwelt, nachhaltige Chemie, neue Energiesysteme sowie Datensicherheit und einem geistes- und sozialwissenschaftlichen College bietet die Research Alliance ein einzigartiges Forschungsumfeld, das weltweit führende Wissenschaftler*innen anzieht. So konnten bis Ende 2025 bereits 35 der mehr als 50 geplanten neuen Professuren an den drei UA Ruhr-Universitäten in Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen besetzt werden.



Die Research Alliance wurde im Rahmen der Ruhr-Konferenz ins Leben gerufen. Für die Aufbauphase von 2022 bis 2024 standen rund 75 Millionen Euro bereit. Mit dem Haushaltsbeschluss 2024 hat das Land Nordrhein-Westfalen die dauerhafte Finanzierung der Spitzenforschung in der Research Alliance Ruhr gesichert, und seit 2025 finanziert das Land Nordrhein-Westfalen die Research Center und das College mit jährlich 48 Millionen Euro. Diese Unterstützung unterstreicht das Vertrauen in das immense Potenzial des Forschungsstandorts. Damit wird die größte Metropolregion Deutschlands zum Innovationsmotor für die Welt von morgen.

Auf einem gemeinsamen Networking Event am 7. April 2025 versammelten sich Professorinnen, Professoren und wissenschaftliche Mitarbeitende der Research Alliance am College-Standort in Essen zu einem Abend, der ganz im Zeichen der Vernetzung stand. Zu Beginn präsentierten alle Teams ihre jeweiligen Forschungsschwerpunkte und laufenden Projekte und illustrierten beispielhaft, wie wertvoll die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist. Danach bot ein informelles Get-together weiteren Raum zum persönlichen Austausch und die Möglichkeit, Forschungsideen gemeinsam zu vertiefen.

Research Center One Health Ruhr – From Molecules to Systems

Mit der erfolgreichen Besetzung von zehn der geplanten 15 Professuren besteht das Research Center nun aus einem international renommierten Team, das die disziplinäre Vielfalt der One Health-Forschung im Ruhrgebiet abbildet, die sich zentralen Fragen an der Schnittstelle von Umwelt, Gesundheit und Gesellschaft widmet.

2025 kamen internationale Wissenschaftler*innen aus der Wasserforschung, der Onkologie und der Neurowissenschaft zu einem Symposium zusammen, bei dem Ideen diskutiert, Kooperationen vertieft und die Ausrichtung des Centers weiterentwickelt wurden. Das Symposium verdeutlichte die Dynamik und Bedeutung der One Health-Forschung und förderte den interdisziplinären Dialog als Grundlage für neue wissenschaftliche Impulse.

Research Center Chemical Sciences and Sustainability

Ein Höhepunkt in 2025 war für das Research Center Chemical Sciences and Sustainability die weitere Förderung des Exzellenzclusters RESOLV (Ruhr Explores SOLVation) im Rahmen der Exzellenzstrategie, das damit in seine dritte Förderphase startete. RESOLV erhält für weitere sieben Jahre rund 43 Millionen Euro Projektmittel.

Alle Forschenden des Research Centers werden von dieser erneuten Förderung und der internationalen Infrastruktur des Clusters profitieren.

Research Center Trustworthy Data Science and Security

Mit drei neuen Professuren im Jahr 2025, forschungsstarken Ergebnissen und einem interdisziplinären Ansatz setzt das Research Center Trustworthy Data Science and Security seinen erfolgreichen Kurs fort. Bei der feierlichen Eröffnung am 3. November 2025 im Dortmunder U zogen Vertreter*innen aus Wissenschaft und Politik eine positive Zwischenbilanz. Rund 120 Gäste würdigten Erfolge und diskutierten Perspektiven.

Im Mittelpunkt stand die menschenzentrierte Forschungsagenda des Centers: von vertrauenswürdiger Datenanalyse und erklärbarem maschinellern Lernen bis zu Cybersicherheit und Datengovernance.

Research Center Future Energy Materials and Systems

Beim Research Center Future Energy Materials and Systems drehte sich das Jahr 2025 um Wachstum und die inhaltliche Profilbildung. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Entwicklung neuartiger Materialien für künftige Energiesysteme – vom Design auf atomarer Ebene über die Steuerung quantenmechanischer Prozesse bis hin zur Skalierung funktionaler Komponenten. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz verbindet das Research Center Grundlagenforschung und technologische Anwendung und leistet so einen entscheidenden Beitrag zu einer nachhaltigen Energiezukunft.

Hervorzuheben ist die Weiterentwicklung der Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftler*innen sowie für international renommierte Fellows. Diese Initiativen stärken den wissenschaftlichen Austausch innerhalb der Universitätsallianz Ruhr und schaffen neue Brücken über Fach- und Landesgrenzen hinweg.

College for Social Sciences and Humanities

Das College konnte 2025 drei weitere Professuren mit exzellenten Forschenden besetzen und 18 internationale Gastwissenschaftler*innen gewinnen. Zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Publikationen spiegelten das breite Spektrum der Forschungsthemen des College wider, das die weltweite Vernetzung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung der Universitätsallianz Ruhr stetig vorantreibt und internationale Partnerschaften festigt.

Brandes, stellten die Mitglieder des College ihre vielfältigen Forschungsschwerpunkte vor. Die Veranstaltung gab zudem Raum, um über die Rolle von Wissenschaftsinstitutionen angesichts technologischer und politischer Transformationen zu diskutieren.

Bei der feierlichen Eröffnungsveranstaltung am 1. Dezember, an der rund 100 Gäste aus dem In- und Ausland teilnahmen, darunter NRW-Wissenschaftsministerin Ina



MERCUR

MERCUR wurde zum 1. Januar 2025 vollständig in die Universitätsallianz Ruhr übernommen, um auch nach dem Auslaufen der Förderung durch die Stiftung Mercator weiterhin hochschulübergreifende Forschungsprojekte zu fördern.

Gewandelt haben sich die Governance und Entscheidungsstrukturen, geblieben ist die Absicht hinter MERCUR: Als hochschulübergreifende Forschungsfördereinrichtung werden in den Linien Projekt- und Strukturförderung kooperative Projekte gefördert, die die Zusammenarbeit der Wissenschaftler*innen weiter verfestigen sollen. Dafür stellen die drei UA Ruhr-Universitäten bis zu 1,5 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung.

In der Projektförderung sind im Mai 2025 insgesamt 65 Antragsskizzen eingegangen – so viele in einer Runde wie nie zuvor. Dieser Rekord zeigt eindrucksvoll den Bedarf einer UA Ruhr-internen Förderung wie MERCUR. Die meisten Projekte wurden von Forschenden aller drei UA Ruhr-Universitäten konzipiert.

Von den 65 Skizzen wurden 13 Vorhaben im Juni zum Vollantrag aufgefördert. Im Dezember haben sich die Prorektorate Forschung auf Grundlage eingeholter externer Gutachten und deren Bewertung mit hoher oder höchster Priorität auf eine Förderempfehlung verständigt. Das Executive Board als Entscheidungsgremium folgte der Empfehlung. Die Themen sind vielfältig und reichen von Deep Learning in der Biomedizin über die Trinkwasserversorgung zu Zeiten des Klimawandels bis hin zur fairen Gestaltung von Mensch-Roboter-Interaktionen.

10-jähriges Jubiläum des RAPP Centers

Das Ruhr Astroparticle and Plasma Physics Center wurde im Jahr 2015 von den UA Ruhr-Universitäten gegründet, um die komplementären Stärken in unterschiedlichen Teilbereichen der Physik zu bündeln.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums haben die RAPP-Forschenden in Zusammenarbeit mit dem Planetarium Bochum und der Bergischen Universität Wuppertal eine bildgewaltige Show entwickelt und umgesetzt. Seit Oktober 2025 wurde diese im Bochumer Planetarium gezeigt und für eine weltweite Verbreitung ins Englische übersetzt. Im Anschluss an die Premiere der Show wurde das 10-jährige Bestehen von RAPP mit einer Tagung im Deutschen Bergbaumuseum geehrt.

In der Linie Strukturförderung wurde die Erweiterung des Ruhr Astroparticle and Plasma Physics Center, kurz RAPP, genehmigt. Die UA Ruhr hat in einem intensiven Prozess Perspektiven und Ideen für die Zukunft erarbeitet, um das RAPP Center inhaltlich weiter auszubauen und strukturell weiterzuentwickeln. Das RAPP Center befasst sich mit grundlegenden Fragen zur Herkunft kosmischer Strahlung, zur Natur von Dunkler Materie und Neutrinos sowie zur Rolle von Magnetfeldern im Universum. Zentrales Ziel des Ausbaus des RAPP Centers ist die Vergrößerung der thematischen Breite in Forschung und Lehre, um weitere koordinierte Programme zu ermöglichen und die Ausbildung auf höchstem Niveau für regionale, nationale und internationale Studierende attraktiv zu machen.

CoARA: Forschungsbewertung auf dem Prüfstand

Die Universitätsallianz Ruhr ist seit Februar Mitglied der internationalen Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA), CoARA verfolgt das Ziel, die Bewertung von Forschung zu reformieren. Künftig sollen qualitative Faktoren eine wichtigere Rolle als quantitative spielen. Die Universitätsallianz Ruhr ist in dem Zuge auch dem National Chapter Germany von CoARA beigetreten. Dieses dient als Forum für die Diskussion und Koordination von CoARA-Angelegenheiten, die für die deutsche Forschungslandschaft spezifisch sind. Vertreten wird die Universitätsallianz Ruhr im CoARA-Netzwerk vom Bochumer Rektor Prof. Dr. Martin Paul als Legal Representative. Alle drei Hochschulleitungen sind sich einig, dass bei der Beurteilung wissenschaftlicher Leistungen sehr viel genauer differenziert werden muss, gerade auch mit Blick auf unterschiedliche disziplinäre Kulturen.

Die Institutionen, die CoARA beigetreten sind, verpflichten sich, Forschungsleistungen in der eigenen Einrichtung künftig deutlich nuancierter zu bewerten. Das umfasst beispielsweise anzuerkennen, dass es eine Vielfalt von Forschungsbeiträgen und wissenschaftlichen Karrieren gibt, die von den Rahmenbedingungen des jeweiligen Forschungsumfelds abhängig sind. Insgesamt zielen die Veränderungen auf einen verantwortungsvollen Umgang mit quantitativen Maßen ab, während eine qualitative Beurteilung basierend auf der Peer Review in den Fokus rückt.



STUDIUM, LEHRE UND BILDUNG



HÖHEPUNKTE

4 neue Studiengänge (2 gestartet, 2 eingerichtet)

4.500.000 Euro zur Förderung des Innovationsprogramms PITCH von 2012 bis 2025

1.800.000 Euro für vierten ComeVerbund zur Fortbildung von Lehrkräften

5.000 Aufrufe des neuen UDE-Studiumfinders

333 Stipendien im UDE-Stipendienprogramm

4.796 Studienabschlüsse

529 abgeschlossene Promotionen

Wissen schaffen – Verantwortung übernehmen

Lernen und Lehren verstehen wir an der Universität Duisburg-Essen als Gemeinschaftsprozess, der vom Miteinander, vom Austausch und von persönlicher Begegnung lebt. Unser Campus in Duisburg und unser Campus in Essen sind zentrale Orte dieses Zusammenwirkens – hier entstehen Gemeinschaft, Zugehörigkeit und kollegiales Lernen, die akademische Exzellenz ebenso fördern wie persönliches Wachstum.

Zugleich entwickeln wir unsere Studien- und Lehrangebote kontinuierlich weiter. Individuelle Voraussetzungen, flexible Lernwege und digitale Teilhabe werden dabei gleichermaßen berücksichtigt. Unser Ziel ist es, die Stärke des persönlichen Kontakts mit den Möglichkeiten digitaler und hybrider Lehr- und Arbeitsformen zu verbinden. Wir gestalten vor Ort und virtuell inspirierende Lern- und Begegnungsräume, die fachlichen Austausch, kreative Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung ermöglichen. So wird die Universität Duisburg-Essen erlebbar als Ort der Offenheit,

Vielfalt und Verantwortung, an dem Lernende und Lehrende gemeinsam Zukunft gestalten.

Als systemakkreditierte Universität können wir flexibel auf Veränderungen in der Bildungslandschaft reagieren und Studiengänge gezielt weiterentwickeln. Ein Studium an der Universität Duisburg-Essen steht damit für hohe Qualität, innovative Ansätze und zukunftsfähiges Lernen – heute und morgen, auf dem Campus wie online.



„Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Studierenden – ihr Lernen, ihr Erfolg und ihre Zukunft. Wir schaffen Rahmenbedingungen, in denen Lehre wachsen und Exzellenz gedeihen kann, weil wir das Beste für unsere Studierenden wollen. Mit gezielter Gewinnung engagierter Lehrender und starken Kooperationen über Fächer- und Hochschulgrenzen hinweg fördern wir Innovation, Verantwortung und Zusammenhalt. So verbinden wir Lehre mit Forschung, Digitalisierung, Internationalisierung und gesellschaftlichem Engagement – und gestalten gemeinsam eine Universität, die Zukunft möglich macht.“

Prof. Dr. Stefan Rumann, Prorektor für Studium, Lehre und Bildung

Einen Schwerpunkt des Jahres 2025 stellte die Fertigstellung der Lehr-Lern-Strategie 2032 „Wissen schaffen. Verantwortung übernehmen.“ der Universität Duisburg-Essen dar, die übergreifende Ziele zur Weiterentwicklung von Studium und Lehre definiert. Sie beschreibt das Selbstverständnis der Universität, das Profil der Absolvent*innen, enthält didaktische Leitlinien und bietet einen universitätsweiten Orientierungsrahmen für Maßnahmen und Indikatoren zur Zielüberprüfung.

Auf Grundlage einer Analyse der bestehenden Lehr-Lern-Strategie wurden Stärken, Schwächen und zentrale Herausforderungen identifiziert. Darauf aufbauend entstand

eine Neustrukturierung entlang der Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur zukunftsfähigen Ausgestaltung von Studium und Lehre. Strategische Zielebenen, Zielsetzungen und Maßnahmen wurden entwickelt und hochschulöffentlich diskutiert. Die formale Verabschiedung der Lehr-Lern-Strategie erfolgt 2026.



Innovationen und Qualitätssicherung in Studium und Lehre

Systemakkreditierung und Qualitätsmanagement

Durch die Systemakkreditierung (Akkreditierung bis 09/2030) verfügt unsere Universität über das Mandat und die Flexibilität, neue Studiengänge zügig und bedarfsgerecht zu konzipieren. Dadurch kann sie unmittelbar auf Veränderungen in Gesellschaft und Bildungslandschaft reagieren und die Studienangebote an den spezifischen Bedürfnissen ihrer (künftigen) Studierenden ausrichten. Dies stärkt die institutionelle Qualitätskultur und unterstützt die datengestützte Weiterentwicklung von Studium und Lehre. In 2025 wurden 27 bestehende Studiengänge hochschulintern reakkreditiert.

Im systemakkreditierten Qualitätsmanagementsystem der Universität Duisburg-Essen haben die mit hochschulexternen Wissenschaftler*innen, Studierenden und Vertreter*innen der Berufspraxis besetzten Akkreditierungsbeiräte ihre Arbeit aufgenommen. Die ersten Studiengänge der Universität Duisburg-Essen wurden 2025 durch die neuen Gremien bewertet. Die unabhängigen Expert*innenmeinungen werden im Rahmen der Akkreditierung der Studiengänge in die abschließende Entscheidung durch das Rektorat einfließen.

Lehrveranstaltungsbewertung durch die Studierenden

Die studentische Lehrveranstaltungsbewertung ist ein etabliertes Instrument an der Universität Duisburg-Essen. So auch im Studienjahr 2025: In den beteiligten Fakultäten und Instituten wurden insgesamt knapp 27.000 Studierende erreicht und in die Evaluation ihrer Lehrveranstaltungen einbezogen. Die Lehrveranstaltungsbewertung bleibt damit eines der reichweitenstärksten Feedbackinstrumente in Studium und Lehre und stellt eine zentrale empirische Grundlage für

die Qualitätsentwicklung auf Ebene von Lehrveranstaltungen und Studiengängen dar. In einzelnen Lehrveranstaltungen wird sie zudem durch qualitative Feedbackinstrumente ergänzt, um vertiefende Rückmeldungen zu Lehr-Lern-Prozessen zu ermöglichen. Diese Instrumente bilden eine wichtige Grundlage für die gemeinsame Reflexion und den Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden und unterstützen damit eine feedbackorientierte Lehr- und Lernkultur.

Neue Studiengänge an der Universität Duisburg-Essen

Neu gestartete Studiengänge

Im Wintersemester 2025/2026 sind zwei neue Studiengänge an der Universität Duisburg-Essen an den Start gegangen:

- Im Rahmen einer Programmakkreditierung wurde im Juni 2025 der Studiengang „Bachelor of Nursing“ an der Medizinischen Fakultät eingerichtet – der Studiengang ist der erste duale Studiengang der Universität Duisburg-Essen mit der Universitätsmedizin Essen. Der Studienbetrieb wurde zum Wintersemester 2025/2026 mit 30 Plätzen aufgenommen und bietet ein Studium, das zukünftige Pflegefachpersonen auf eine evidenzbasierte Pflege und Begleitung von Menschen aller Altersgruppen vorbereitet.
- In der Fakultät für Geisteswissenschaften ist zum Wintersemester 2025/2026 der 2-Fach-Masterstudiengang „Anglophone Popular Culture“ gestartet. Der Studiengang bietet die Verknüpfung von Lehr- und Forschungstätigkeiten in Feldern wie (Populär-)Kulturtheorien, Medien und kulturdiagnostische inter- und transmediale Verhandlungen popkultureller Texte an und schärft das Profil des Instituts für Anglophone Studien weiter.

Neu bewilligte Studiengänge

- Die Lehramtsfächer Spanisch und Französisch für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (Bachelor mit Lehramtsoption und Master of Education) wurden eingerichtet und hochschulintern akkreditiert.
- Der Studienstart erfolgt zum Wintersemester 2026/2027. Mit diesen modernen Fremdsprachen erweitert die Universität Duisburg-Essen ihr Lehramtsportfolio konsequent und zukunftsorientiert, wie auch der Akkreditierungsbeirat positiv hervorhob.

Lehr-Lern-Innovationen

Die Förderkohorte 2025 der Lehr-Lern-Innovationen zeigt eindrucksvoll die Vielfalt und Innovationskraft der Lehre an der Universität Duisburg-Essen. Aus 30 eingereichten Anträgen wählte eine Jury zwölf zukunftsweisende Projekte aus, die in den Förderlinien „Lehre digital“ und „BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)“ mit jeweils bis zu 15.000 Euro gefördert wurden.

Die Vorhaben greifen zentrale Zukunftsthemen auf – insbesondere den kompetenten Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung in der Hochschullehre. Ziel ist es, innovative Lehr-Lern-Konzepte zu erproben, die unsere Studierenden fachnah stärken, zu reflektiertem Handeln befähigen und nachhaltige Perspektiven für aktuelle und zukünftige Generationen eröffnen.

Lehrwerkstatt Online

Die Lehrwerkstatt Online ist eine Plattform, die innovative Lehrideen an der Universität Duisburg-Essen zeigt. Nach einer technischen Überarbeitung und mit neuem Design wurde die Plattform 2025 wieder in Betrieb genommen und bietet aktuell über 50 Praxisbeispiele, die kontinuierlich erweitert werden. Die Beitragsseiten werden durch das Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung technisch sowie redaktionell betreut und entstehen in Zusammenarbeit mit den Lehrenden.

Tag der Lehre 2025

Nach dem Erfolg des neu aufgelegten Formats „Tag der Lehre“ als zentrale Veranstaltung des Prorektors Studium, Lehre und Bildung im Jahr 2024 wurde 2025 daran angeknüpft. Mit rund 150 Gästen, Poster- und Diskussionsbeiträgen wurde am 1. Oktober das Wintersemester 2025/2026 ganz im Zeichen der Lehre an der Universität Duisburg-Essen eröffnet.

Der „Tag der Lehre 2025“ stellte die Weiterentwicklung der Lehr-Lern-Strategie der Universität Duisburg-Essen in den Mittelpunkt, die 2026 hochschulweit veröffentlicht wird. Gemeinsam diskutierten Lehrende, Studierende und Mitarbeitende darüber, wie Studium und Lehre an unserer Universität noch stärker strategisch auf gesellschaftliche und technologische Veränderungen ausgerichtet werden können. Impulse lieferte insbesondere die Keynote von Prof. Dr. Frank Ziegele, Geschäftsführer des Centrums für Hochschulentwicklung CHE, zu „Strategieentwicklung auf dem Weg zur authentischen Hochschule“, der die Bedeutung klarer Profile, partizipativer Entwicklung und konsequenter Umsetzung betonte.

Der Tag der Lehre machte sichtbar, wie vielfältig innovative Lehrprojekte an der Universität Duisburg-Essen bereits zum strategischen Ziel beitragen, eine zukunftsorientierte, daten- und forschungsbasierte Lehr-Lern-Kultur aus der Mitte der Universität heraus zu gestalten.



Themen und Orte des gemeinsamen Lernens

Blick über den Tellerrand: Der Ergänzungsbereich

Studierende können im Ergänzungsbereich der Bachelor-Fachstudiengänge Veranstaltungen zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen belegen, Sprachen lernen und Einblicke in andere Disziplinen erhalten. In fachübergreifenden Arbeitsgruppen hat das Institut für wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen (IwiS) einen großen Teil des Angebots im Ergänzungsbereich einer umfangreichen Bestandsaufnahme unterzogen und weiterentwickelt. Im Fokus standen hierbei die Themenfelder Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Internationalisierung und Text-/Schreib-/Sprachkompetenzen.

Studierende profitieren nach der Umsetzung der Empfehlungen von einem insgesamt stärker themenorientierten Angebot, dessen Veranstaltungen zum Teil auch auf Zertifikate angerechnet werden können, wie z. B.

- das Zertifikat „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE),
- das vom Akademischen Auslandsamt ausgestellte Zertifikat „Internationale Kompetenzen“ oder
- das im Rahmen der Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund entwickelte UA Ruhr-Zertifikat „Diversität und Gender“, das das Portfolio um Veranstaltungen zur Auseinandersetzung mit Vielfalt, sozialer Gerechtigkeit und Machtverhältnissen ergänzt.

NRW-Zertifikatsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für Hochschulen“

Auch im Jahr 2025 wurde im Rahmen des NRW-Zertifikatsprogramms „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ die hochschuldidaktische Weiterbildung für Lehrende der Universität Duisburg-Essen und des Netzwerks Hochschuldidaktik des Landes Nordrhein-Westfalen umgesetzt.

Das NRW-Zertifikatsprogramm unterstützt Lehrende dabei, ihre Lehrkompetenz systematisch weiterzuentwickeln – etwa in Bereichen wie lernzielorientierte Lehre, faire Prüfungsgestaltung, Beratung von Studierenden, Evaluation sowie die Entwicklung innovativer Lehrformate. Ziel ist es, ein professionelles Selbstverständnis als Lehrperson zu fördern und einen Beitrag zur Qualitätssicherung von Studium und Lehre zu leisten.

Ein neues Angebot: Didaktik IDEAL

Das Themenzertifikat „Didaktik IDEAL – Innovative digitale Lehrpraxis: Erprobung und Anwendung von Lerntechnologien“ ist eine hochschuldidaktische Weiterbildung des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung der Universität Duisburg-Essen, die erstmals im Jahr 2025 umgesetzt wurde.

Ziel des Programms ist die Weiterentwicklung digitaler Lehrkompetenzen sowie der interdisziplinäre Austausch zur Gestaltung innovativer digitaler Hochschullehre. Im Rahmen des Themenzertifikats stehen vier zentrale Bereiche im Mittelpunkt: Künstliche Intelligenz, Learning Analytics, Digital Literacy und Seamless Learning.

Flexible Raumkonzepte zum Lehren und Lernen

Das Angebot an buchbaren Arbeitsräumen für Studierende wurde im letzten Jahr stark genutzt. Für die bisherigen elf Räume oder Lernboxen gab es 2025 über 9.000 Buchungen. Darüber hinaus wurden weitere Schritte zur Entwicklung zeitgemäßer Raumangebote für unterschiedliche didaktische Formate sowie zur Steigerung der Aufenthaltsqualität umgesetzt.

So wurde beispielsweise ein Schulungsraum von der bisherigen starren „Tisch-plus-PC“-Struktur gelöst und mit modularen Fünfecktischen ausgestattet, die eine flexible und rasche Anpassung an unterschiedliche Lehr- und Lernszenarien ermöglichen. Ebenfalls wurden nicht mehr benötigte Kopierräume umgestaltet und stehen nun als buchbare Einzelarbeitsräume zur Verfügung, etwa für die Teilnahme an Videokonferenzen.



Wissenschaft trifft Community

Mit vielseitigen Veranstaltungen, Aktionen und Ausstellungen prägte die Universitätsbibliothek 2025 das Campusleben und stärkte das Gemeinschaftsgefühl an der Universität Duisburg-Essen. Beim Essener Wissenschaftssommer lud ein interaktives Quizformat dazu ein, Wissenschaftsmythen kritisch zu hinterfragen. Auch als sozialer Treffpunkt war die Universitätsbibliothek gefragt: Angebote wie der Brettspieltag „UB Play & Stay“ und der „Manga Day“ förderten Austausch und Begegnung. Thematische Ausstellungen – etwa zur „Weißen Rose“, zum Raum der Stille oder in Kooperation mit dem Museum Folkwang – brachten historische, künstlerische und gesellschaftliche Impulse an die Universität.



Fotowettbewerb der Studierenden

Unter dem Motto „Was ich an meiner UDE liebe!“ wurden im Rahmen des Mentoring-Systems 2025 Studierende dazu eingeladen, in einem Fotowettbewerb ihre persönlichen Perspektiven auf das Leben und Lernen an ihrer Universität Duisburg-Essen zu zeigen. Entstanden ist ein vielfältiges Panorama an Bildern – von grünen Rückzugsorten über inspirierende Lernsituationen bis hin zu Momenten, die Gemeinschaft und Campusleben widerspiegeln. Der Wettbewerb machte auf eindrucksvolle Weise sichtbar, was die Universität Duisburg-Essen auszeichnet: Lebensfreude, Zusammenhalt und Kreativität. Zugleich stärkte er die Identifikation der Studierenden mit ihrer Universität und förderte ihre aktive Beteiligung am universitären Miteinander.

<https://www.uni-due.de/mentoring/fotowettbewerb>

Ausgezeichnet – Lehrpreis der Universität Duisburg-Essen 2025

Im Rahmen des Dies academicus der Universität Duisburg-Essen am 30. Oktober erhielt Dr. Kevin Niehaus den Duisburg-Essener Lehrpreis 2025. Kevin Neuhaus, Akademischer Rat am Institut für Sonderpädagogik, wurde von Studierenden der Fachschaft Kommunikation und Sprache vorgeschlagen, die ihn als außergewöhnlich engagierten und zugewandten Lehrenden beschreiben. Sie heben seine klare Vermittlung komplexer Inhalte, seine Offenheit und die wertschätzende Lernatmosphäre hervor, die seine Lehrveranstaltungen prägen.

Kevin Niehaus, der selbst an der Universität Duisburg-Essen studierte und promovierte, war von 2020 bis 2024 als abgeordnete Lehrkraft für Sonderpädagogik am Institut für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache tätig. Das Preisgeld von 10.000 Euro möchte er nutzen, um den fachübergreifenden Austausch in der Lehre zu fördern und in die Ausstattung des erst 2022 gegründeten Instituts zu investieren.



v. l. Prof. Dr. Stefan Rumann, Hanna Backhaus, Preisträger Dr. Kevin Niehaus, Hazer Nas und Rektorin Prof. Dr. Barbara Albert

Digitalisierung in Studium und Lehre

Community Building mit Open Educational Resources

Die regelmäßig stattfindenden Open Educational Resources-Netzwerktreffen sind ein zentrales Austausch- und Qualifizierungsformat und zeigen mit steigender Beteiligung von Lehrenden, Mitarbeitenden zentraler Einrichtungen und Studierenden die wachsende Bedeutung des Themas.

2025 adressierten die Treffen zentrale Qualitätsdimensionen offener Lehr- und Lernmaterialien: Im Fokus standen Fragen der Nachnutzbarkeit und Zielgruppenorientierung, der Einsatz von KI bei der Erstellung von Open Educational Resources unter rechtlichen und didaktischen Gesichtspunkten sowie die barrierearme Gestaltung digitaler Materialien über verschiedene Plattformen hinweg.

Die gezielte Einbindung externer Expert*innen erweiterte die Perspektiven der Community und trug zur Professionalisierung in der Praxis bei. Die Netzwerktreffen boten damit nicht nur Raum für Erfahrungsaustausch, sondern auch für die gemeinsame Weiterentwicklung offener Lehrformate.

Prüfungen innovieren, Transfer schaffen, Chancengerechtigkeit fördern

Das Projekt „PITCH – Prüfungen innovieren, Transfer schaffen, Chancengleichheit fördern“ wurde 2025 erfolgreich abgeschlossen. Es wurde von August 2021 bis Dezember 2025 mit rund 4,5 Millionen Euro durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert und hat digitale und digital unterstützte Prüfungen an der Universität Duisburg-Essen systematisch weiterentwickelt sowie die kompetenzorientierte

Prüfungskultur weiter etabliert. So wurden beispielsweise bestehende E-Assessment-Systeme wie Moodle und JACK gezielt erweitert und um neue, flexibel einsetzbare Aufgabentypen ergänzt.

Literaturtipp

Im Juni 2025 wurde der Sammelband „Prüfungen digital gestalten – Technische und didaktische Konzepte für die Hochschullehre“ veröffentlicht, in dem die entwickelten technischen und didaktischen Lösungen systematisch dargestellt werden. Er richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen und unterstützt den Transfer der Projektergebnisse in die Hochschullehre.



Lehrkräftebildung

Demokratie fördern!

2025 war ein Jahr, in dem wir uns verstärkt mit einem gesellschaftlichen Rechtsruck, politischem Populismus und Vorurteilen auseinandersetzen mussten. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und angehende Lehrkräfte theoriebasierte Kompetenzen mit auf den Weg für ihre zukünftige Arbeit mit Schüler*innen und Erziehungsberechtigten in Schulen zu geben, initiierte das Projekt „DiversiTeach“ des Zentrums für Lehrkräftebildung (ZLB) die Vortragsreihe „Bildung für Toleranz“. Neben externen Expert*innen referierten Lehrende der Universität Duisburg-Essen zu verschiedenen Themen rund um das Thema „Demokratie“. Im Wintersemester wurde das Angebot durch ein theaterpädagogisches Format ergänzt.

Ein zentrales Thema sind auch Diversität und ein diskriminierungskritischer Ansatz in der Professionalisierung künftiger Lehrkräfte. Seit dem Wintersemester 2025/2026 läuft die Pilotphase der Qualifizierung „Professionalisierung für diskriminierungskritische Perspektiven“. Lehramtsstudierende können dabei durch gezielte Schwerpunktsetzung im Studium Kompetenzen für diversitäts- und diskriminierungssensibles Unterrichten erwerben.



ComeVerbünde – neu dabei: ComeNEDeS

Seit 2023 leitet die Universität Duisburg-Essen die drei Verbünde ComeArts, ComeMINT und ComeSport mit 23 Partneruniversitäten und entwickelt wissenschaftsbasierte Fortbildungskonzepte für Lehrkräfte zur Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen.

Neu hinzugekommen ist in 2025 der Verbund ComeNEDeS (Bildungs-Communities für Nachhaltige Entwicklung, Demokratie und Sprache). Er setzt sich aus sieben Universitäten aus Nordrhein-Westfalen zusammen und wird vom 1. November 2025 bis zum 31. Dezember 2028 mit insgesamt 1,8 Millionen Euro vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW gefördert. Die Konsortialführung übernimmt wiederum die Universität Duisburg-Essen.

Ziel aller ComeVerbünde ist es, für NRW-Fortbildungskonzepte und darauf bezogene Materialien zur Förderung von Kompetenzen in den drei Bereichen Sprache, Demokratie und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schule und Unterricht zu

In der Praxis: Digital Literacy in der Primarstufe

Digitale Medien und der Umgang mit KI prägen zunehmend den Alltag und die Gesellschaft – so natürlich auch den von Grundschüler*innen. Daher ist die Universität Duisburg-Essen auch in diesem Feld aktiv:



entwickeln und zu erproben. Der Fokus liegt auf der Pilotierung von systematischen Zusammenarbeitsformen zwischen NRW-Universitäten und dem staatlichen Lehrkräftefortbildungssystem des Landes NRW. Damit bietet der Pilot lehramtsspezifische Erkenntnisse zur allgemeinen Stärkung universitärer Fort- und Weiterbildung, wie sie der Entwurf des neuen Hochschulgesetzes von 2025 vorsieht. Das Projekt zielt auf Strukturentwicklungsprozesse, die attraktive Bedingungen für ein universitäres Engagement im Fortbildungsbereich schaffen.

Kindergesundheit und Medienkompetenz

Mit dem Projekt Kindergesundheit und Medienkompetenz (KiMeKo) engagiert sich unsere Universität gemeinsam mit der Allianz Kindergesundheit e. V. für den sicheren und verantwortungsvollen Umgang von Grundschulkindern mit digitalen Medien. Ziel ist es, Cybersicherheitswissen zu fördern, für Social Media zu sensibilisieren und Strategien gegen Fehlinformationen zu vermitteln. Die Universität Duisburg-Essen übernimmt Konzept, pädagogische Ausarbeitung und Evaluation, einschließlich einer

Begleitstudie zu Kompetenzen und Wirkungen. Das Projekt wird von der Stiftung Oberhausener Bürger und der Stadtsparkasse Oberhausen unterstützt und an vier Grundschulen umgesetzt.

Bildungsnetzwerk Informatische Grundbildung

Das „Bildungsnetzwerk Informatische Grundbildung: Heterogenitätssensible Elternarbeit in schulisch- und außerschulischen Lehr- und Lernprozessen“ (BIGEL) fördert informatisches Denken in Grundschulen und trägt zur Chancengerechtigkeit in der MINT-Bildung bei. Trotz wachsender Bedeutung informatischer Kompetenzen gelingt deren Umsetzung bislang nur punktuell. Das Projekt setzt hier an und entwickelt schulbezogene Netzwerke, die Eltern aktiv in informatikbezogene Lernprozesse einbeziehen. Im Mittelpunkt stehen ko-konstruktive Eltern-Kind-Workshops an acht

Grundschulen im Ruhrgebiet, die sich an den Lebenswelten der Familien orientieren und Inhalte des Sachunterrichts aufgreifen. Ergänzend stärken Lehrkräftefortbildungen die Gestaltung partizipativer Bildungsangebote. Das Projekt wird von 2025 bis 2028 im Rahmen der Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt „Forschung zu Gelingensbedingungen guter MINT-Bildung“ unterstützt.

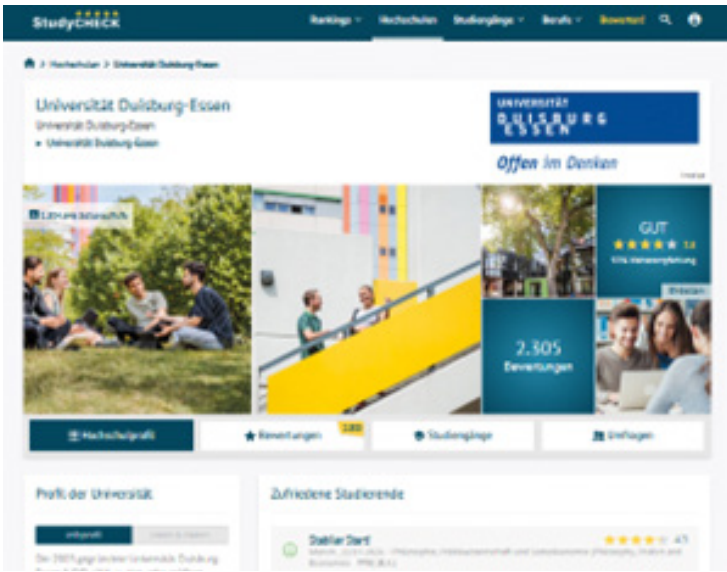
Gewinnung von Studierenden für die Universität Duisburg-Essen

Studierendenmarketing: Vom Suchen, Finden, Kennen- und Schätzenlernen

Studieninteressierte nutzen unterschiedliche Strategien im Laufe ihrer Entscheidungsfindung zur Studienwahl. Das Studierendenmarketing hat mit einem Schwerpunkt auf Online-Marketing vielfältige Kontaktpunkte mit Recherchierenden datengetrieben aufgebaut, ausgearbeitet und in die Kommunikationskanäle eingebracht.

Studieninformationsplattformen

Die Repräsentation von Hochschulen auf Studieninformationsplattformen schafft Sichtbarkeit, erhöht Vertrauen bei Recherchierenden und trägt zum Studienwahlprozess bei. Die Universität Duisburg-Essen hat dementsprechend ihr Informationsangebot auf Studycheck, der Studiengangssuchmaschine von DIE ZEIT, dem Hochschulkompass, Aubi Plus und dem digitalen Angebot des offiziellen Studienführers entweder neu zur Verfügung gestellt oder aussagekräftiger und attraktiver gestaltet. Einige Angebote ermöglichen die direkte Kontaktaufnahme zu Ansprechpartner*innen der Studienberatung und Fakultäten oder das Verfassen von Rezensionen durch Studierende, die wiederum von der Universität moderiert oder vermittelnd aufgegriffen werden.



UDE-Studiumfinder

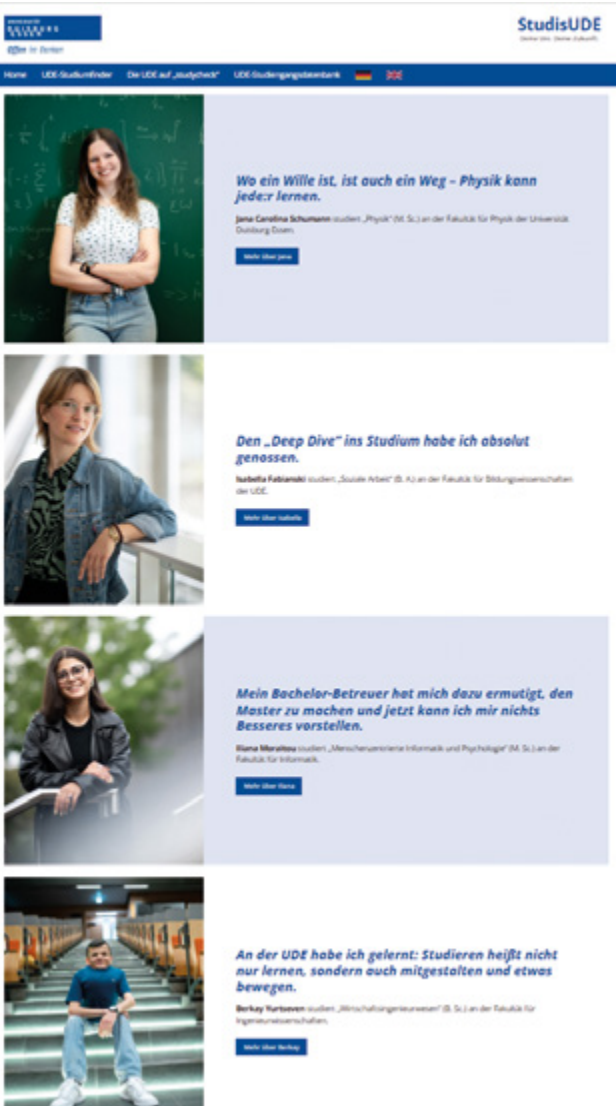
Seit Juli 2025 unterstützt der neue UDE-Studiumfinder Studieninteressierte bei der Wahl des passenden Studiengangs. Das digitale Tool basiert auf dem Service Hey Studium der ZEIT und einem wissenschaftlichen Berufswahlmodell. Nach 72 Fragen erstellt es ein persönliches Interessenprofil und zeigt passende Studiengänge der Universität Duisburg-Essen an. Eine integrierte Datenbank ermöglicht das Speichern, Vergleichen und Filtern von über 300 Studienangeboten inklusive Masterstudiengängen. Das kostenfreie Angebot wird auf zentralen Websites und in Social Media beworben und wurde bereits rund 5.000 Mal genutzt.



StudisUDE

Die crossmediale Interviewreihe StudisUDE porträtiert Studierende unterschiedlicher Fakultäten und nutzt den Peer-to-Peer-Effekt, um Studieninteressierten Einblicke in den Studienalltag, die individuellen Gründe der Studienwahl und die Hoffnungen und Potenziale zu geben, die mit einem Studium an der Universität Duisburg-Essen verbunden sind. Unsere eigenen Studierenden agieren somit als Botschafter*innen und Bildungsinfluencer*innen. Das Konzept setzt auf glaubwürdige Geschichten, starke Visualitäten und die Darstellung von Anschlussmöglichkeiten an eigene Lebenswelten. Die Interaktionen mit den Social Media-Posts waren hoch und lassen darauf schließen, dass ein auf Authentizität setzendes Hochschulmarketing Studieninteressierten Rollenvorbilder anbieten und zur näheren Auseinandersetzung mit Studiengängen einladen kann.

<https://studis.uni-due.online/>



Übergang Schule – Universität – Beruf

Das Frühstudium

Im Wettbewerb um Studieninteressierte setzt die Universität Duisburg-Essen auf frühzeitige Ansprache und praxisnahe Einblicke in das Studium. 2025 war das vom Akademischen Beratungszentrum Studium und Beruf organisierte Frühstudium noch erfolgreicher als in den Vorjahren. Mit 150 teilnehmenden Schüler*innen verzeichnete es einen neuen Rekord. Die Schüler*innen erhielten die Möglichkeit, reguläre Lehrveranstaltungen zu besuchen und Prüfungsleistungen zu erbringen, die für ein späte-

res Studium anerkannt werden können. Besonders gefragt waren die Fächer Medizin, Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Informatik.

Services in der Studieneingangsphase

Um Studienanfänger*innen der Universität Duisburg-Essen beim Übergang in das Studium bestmöglich zu unterstützen, hat das Akademische Beratungszentrum Studium und Beruf auch 2025 eine Vielzahl niedrigschwelliger und bewährter Einstiegsformate angeboten. Im Mittelpunkt stand dabei die aktive Begleitung der Studierenden bereits vor und während der Orientierungswoche, um den Einstieg in das Studium nachhaltig zu erleichtern.

Ein zentrales Serviceangebot für die Studienanfänger*innen im Wintersemester ist das digitale Format „Ersti-Spezial“: Die einstündigen moderierten Live-Sessions stellen zentrale Institutionen unserer Universität vor und präsentieren ihre Angebote. Rund 1.200 Teilnehmende nutzen diese Möglichkeit, um „ihre“ Universität Duisburg-Essen besser kennenzulernen.

Einstieg ins Berufsleben

Der Career Service des Akademischen Beratungszentrums Studium und Beruf hat sein Veranstaltungsangebot überarbeitet und folgende neue Formate eingeführt:

- In den drei aufeinander aufbauenden Crashkursen „Lebenslauf-Check“, „Anschreiben-Check“ und „Vorbereitung auf das Jobinterview“ konnten und können beispielsweise Absolvent*innen ihre Bewerbungsunterlagen optimieren und sich auf die ersten Bewerbungsgespräche vorbereiten. Die Nachfrage war so groß, dass die Kurse sowohl in Duisburg als auch in Essen 2025 jeweils zweimal angeboten.
- Erfolgreich eingeführt und direkt fest etabliert wurde auch das Netzwerkformat „PIZZA“ mit verschiedenen Themenschwerpunkten. „PIZZA“ steht für „Professionale Ideen zu zufriedenem Arbeiten“. Bei einem Stück der gleichnamigen Speise können Studierende aus verschiedenen Studiengängen mit Unternehmen aus der Region ihre Schritte in die Berufswelt planen.



Das UDE-Stipendium

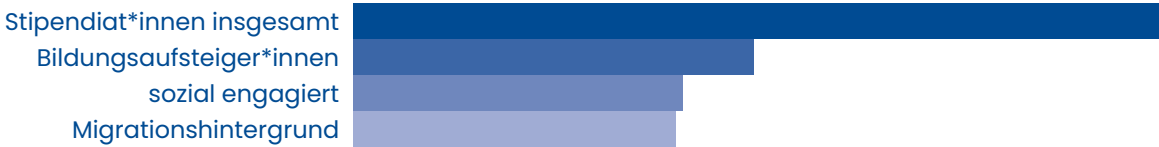
Das UDE-Stipendienprogramm fördert seit 2009 im Rahmen des Deutschlandstipendiums besonders leistungsstarke Studierende der Universität Duisburg-Essen. Mit einer Förderung von 300 Euro monatlich, hälftig finanziert von privaten Fördernden und hälftig aus Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt werden die Stipendiat*innen für ihre ausgezeichneten Studienleistungen und ihr gesellschaftliches Engagement honoriert und haben darüber hinaus die Chance, Kontakte zu Kommiliton*innen anderer Studiengänge an der Universität Duisburg-Essen sowie zu den Fördernden zu knüpfen.

Für das Förderjahr 2024/2025 haben sich 1.260 Studierende um ein UDE-Stipendium beworben. Die Universität Duisburg-Essen konnte auf die Unterstützung von 70 Fördernden zählen. Insgesamt wurden Stipendiengelder in Höhe von 599.400 Euro eingeworben. In diesem Förderzeitraum konnten dadurch 333 Stipendien vergeben werden. 49,4 % der Stipendien waren ungebundene Stipendien, die studienfachunabhängig vergeben werden konnten.

Stipendien nach Fakultäten

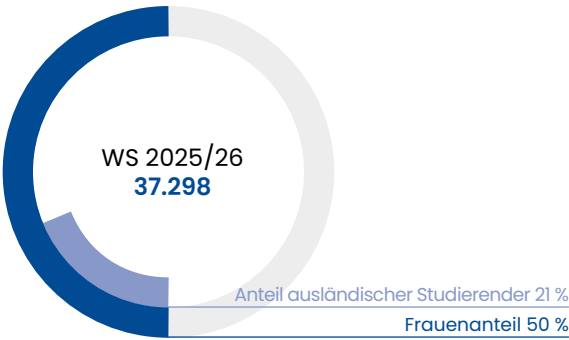
Fakultät	Anzahl Stipendien	davon Männer	davon Frauen	davon divers
Geisteswissenschaften	31	5	25	1
Gesellschaftswissenschaften	11	4	7	0
Bildungswissenschaften	8	1	7	0
Wirtschaftswissenschaften	29	9	20	0
Betriebswirtschaftslehre	32	21	11	0
Mathematik	6	1	5	0
Physik	8	5	3	0
Chemie	13	7	6	0
Biologie	10	3	7	0
Ingenieurwissenschaften	72	54	18	0
Informatik	75	52	22	1
Medizin	38	17	21	0
Gesamt	333	179	152	2
Gesamt %	100,00%	53,75%	45,65%	0,60%

Profil der Stipendiat*innen



Studierende/Abschlüsse 2025

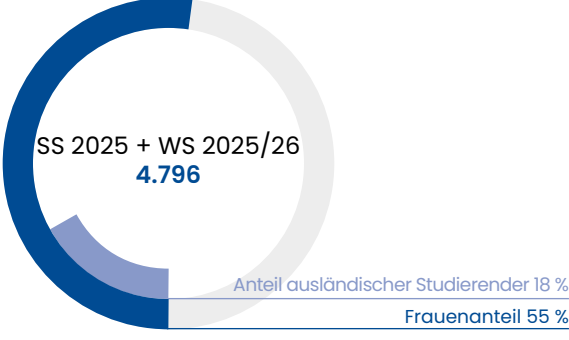
Studierende
(Haupt Hörer*innen, ohne Beurlaubte)



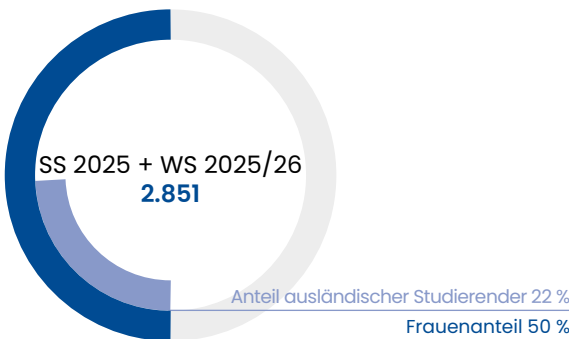
Studienanfänger*innen
(Haupt Hörer*innen, ohne Beurlaubte) 1. Fachsemester



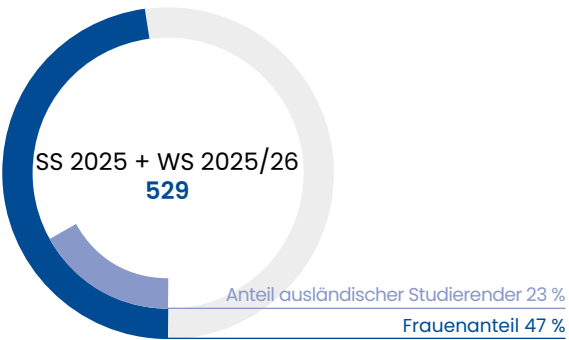
Absolvent*innen
(1. Fach im Prüfungsjahr, ohne Promotionen)



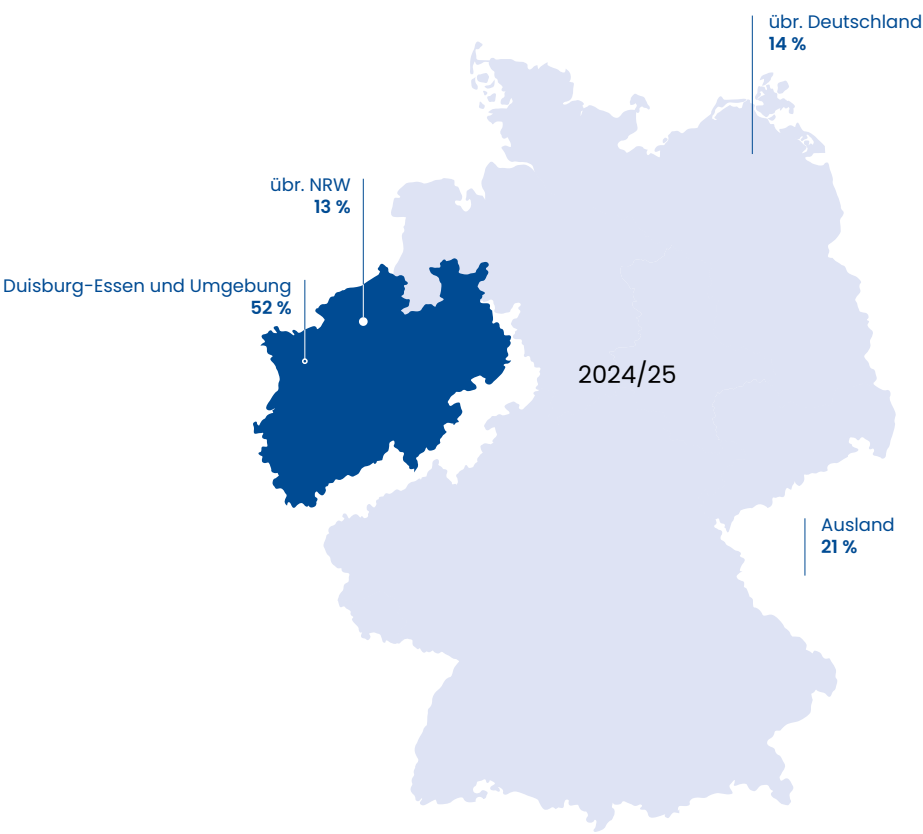
Promovierende



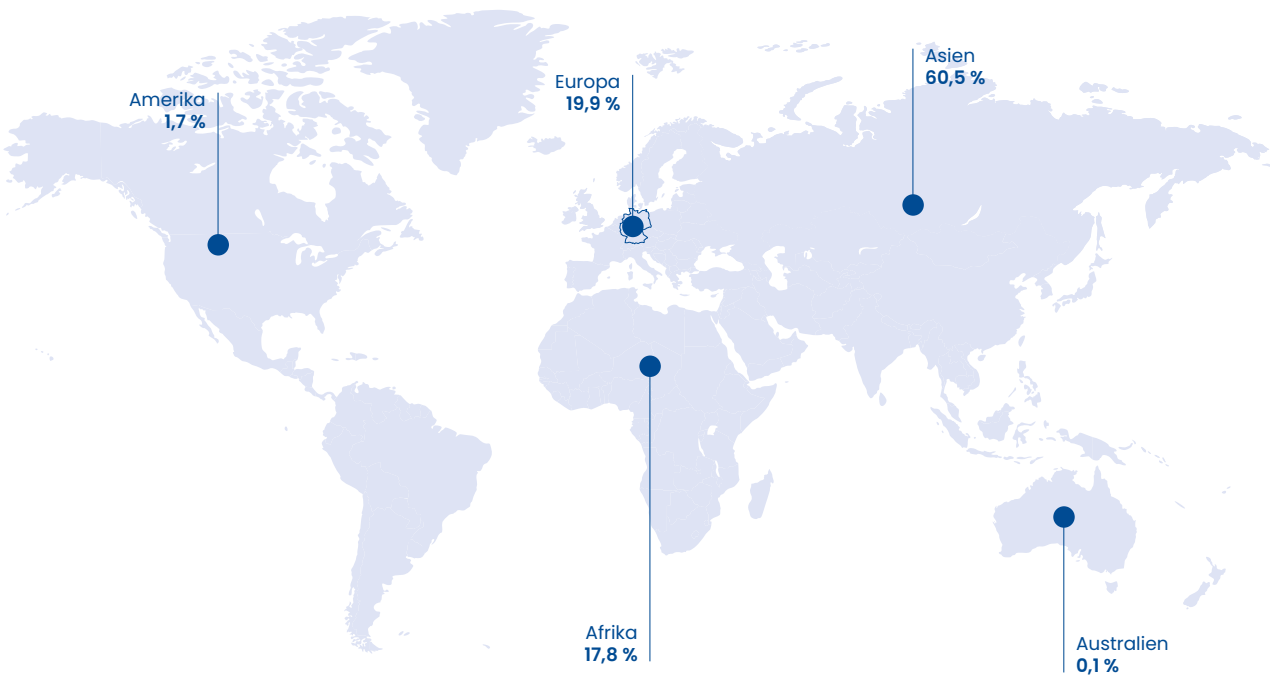
Abgeschlossene Promotionen



Herkunft der Studierenden
(= Ort des Abiturs)



Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung
(Nationalitäten, aufgeteilt nach Kontinenten)



Studierende
Studierende nach Fakultäten im Studienjahr (WS 2025/26)

Fakultät	Gesamt		Bachelor-Studierende						Master-Studierende						Sonstige*	
	Studierende	davon Frauen	Studierende	davon Frauen	Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	Studierende (Lehramt)	davon Frauen	Studierende	davon Frauen	Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	Studierende (Lehramt)	davon Frauen	Studierende	davon Frauen
Geisteswissenschaften	6.990	5.215	5.227	3.833	1.370	953	3.857	2.880	1.554	1.247	323	256	1.231	991	209	135
Gesellschaftswissenschaften	2.861	1.449	1.925	975	1.676	869	249	106	811	416	733	380	78	36	125	58
Bildungswissenschaften	2.748	2.018	2.162	1.586	1.837	1.455	325	131	469	358	371	314	98	44	117	74
Wirtschaftswissenschaften	2.233	1.011	1.741	784	1.632	717	109	67	404	196	340	155	64	41	88	31
Mercator School of Management/ BWL	2.527	1.218	1.802	863	1.802	863	-	-	637	304	637	304	-	-	88	51
Mathematik	1.471	691	1.174	547	650	263	524	284	251	122	98	28	153	94	46	22
Physik	528	133	306	84	243	71	63	13	106	18	80	14	26	4	116	31
Chemie	1.072	554	607	340	393	192	214	148	200	93	159	71	41	22	265	121
Biologie	1.694	1.196	935	675	552	415	383	260	429	309	262	194	167	115	330	212
Ingenieurwissenschaften	7.447	1.766	3.706	1.008	3.660	993	46	15	3.295	655	3.284	651	11	4	446	103
Informatik	4.217	1.327	3.275	1.034	3.221	1.020	54	14	786	237	783	237	3	-	156	56
Medizin	3.510	2.222	13	12	13	12	-	-	123	51	123	51	-	-	3.374	2.159
Gesamt	37.298	18.800	22.873	11.741	17.049	7.823	5.824	3.918	9.065	4.006	7.193	2.655	1.872	1.351	5.360	3.053

Absolvent*innen
im Prüfungsjahr 2025 (WS 2024/25 + SS 2025)

Fakultät	Gesamt		Bachelor-Studierende						Master-Studierende						Andere Abschlüsse¹	
	Studierende	davon Frauen	Studierende	davon Frauen	Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	Studierende (Lehramt)	davon Frauen	Studierende	davon Frauen	Studierende (ohne Lehramt)	davon Frauen	Studierende (Lehramt)	davon Frauen	Studierende	davon Frauen
Geisteswissenschaften	1.083	873	528	432	98	83	430	349	531	430	53	44	478	386	24	11
Gesellschaftswissenschaften	408	224	191	102	158	90	33	12	193	109	154	87	39	22	24	13
Bildungswissenschaften	442	331	307	244	268	225	39	19	122	77	68	52	54	25	13	10
Wirtschaftswissenschaften	294	164	191	100	167	84	24	16	86	60	66	45	20	15	17	4
Mercator School of Management/BWL	312	181	175	101	175	101	-	-	123	72	123	72	-	-	14	8
Mathematik	207	106	94	50	28	10	66	40	103	55	38	14	65	41	10	1
Physik	100	22	39	8	29	7	10	1	39	8	25	5	14	3	22	6
Chemie	160	68	54	24	41	17	13	7	58	24	37	13	21	11	48	20
Biologie	344	247	141	110	77	62	64	48	146	98	75	49	71	49	57	39
Ingenieurwissenschaften	1.026	225	326	86	323	86	3	-	638	129	630	124	8	5	62	10
Informatik	420	134	284	81	284	81	-	-	115	44	111	44	4	-	21	9
Medizin	529	310	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	529	310
Gesamt	5.325	2.885	2.330	1.338	1.648	846	682	492	2.154	1.106	1.380	549	774	557	841	441

¹ Staatsexamen, Zertifikate, Diplome, medizinische Abschlüsse inkl. Promotionen etc.



Gemeinsam studieren und lehren in der Universitätsallianz Ruhr

Digital Humanities Ruhr@UDE

Im Verbundprojekt „Digital Humanities Ruhr“ stärken die Universität Duisburg-Essen, die Ruhr-Universität Bochum und die TU Dortmund, gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre, seit 2024 digitale Methodenkompetenzen in den Geisteswissenschaften. 2025 lag der Fokus auf der Erstellung nachnutzbarer Lehr- und Lernmaterialien, dem hochschulübergreifenden Austausch sowie dem Aufbau gemeinsamer Strukturen.

Ein Schwerpunkt war die Pilotierung eines gemeinsamen „Digital-Humanities-Zertifikats“. Es wurde an der Universität Duisburg-Essen um das Teilprojekt „Korpuslinguistische und texttechnologische Methoden“ ergänzt, das die curriculare Verankerung digitalisierungsbezogener Kompetenzen in Studiengängen der Germanistik weiter stärkt.

In einem ko-kreativen Seminarformat der Universitätsbibliothek und des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung erarbeiteten Studierende Selbstlernmaterialien für den Ergänzungsbereich. Eine begleitende Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Workshops und Hands-on-Formaten bot praxisnahe Einblicke in digitale Methoden. Gemeinsam mit dem DataCampus erweiterten externe Expert*innen das Qualifizierungsangebot um Perspektiven auf algorithmische Verantwortung und datenbasierte Analysen. So positioniert sich die Universität Duisburg-Essen als aktiver Standort im wachsenden Feld der Digital Humanities.



DaZFlexPro – Professionalisierung der Lehrkräftebildung

Im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr übernimmt die Universität Duisburg-Essen die Konsortialführung für das Verbundprojekt DaZFlexPro – Abkürzung für Flexible DaZ-Professionalisierung Im Lehramt. Das Vorhaben wird von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre in der Förderlinie „strategisch-strukturelle Stärkung der Hochschulen“ im Rahmen der Ausschreibung Lehrarchitektur gefördert. Die Projektlaufzeit ist vom 1. Oktober 2025 bis zum 31. Dezember 2029 angesetzt; eine Verlängerung bis zum Jahr 2031 ist möglich und an eine Zwischenevaluation gebunden. Darüber hinaus besteht für ausgewählte Projekte mit Modellcharakter die Option einer Brückenfinanzierung für weitere drei Jahre über 2031 hinaus. Das Gesamtprojektvolumen von DaZFlexPro beläuft sich auf rund 4,3 Millionen Euro.

Ziel des Projektes ist es, das obligatorische Deutsch als Zweitsprache-Modul im Lehramtsstudium strukturell so zu flexibilisieren, dass es den Bedarfen zunehmend ausdifferenzierter Studienbiographien gerecht wird. Dazu zählen u. a. Aspekte wie Erwerbstätigkeit während des Studiums, Care-Verpflichtungen sowie neue Zielgruppen wie Quer- und Seiteneinsteiger*innen für den Lehrberuf. Flexibilisierungsprozesse stellen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Lehramt eine besondere Herausforderung dar. DaZFlexPro verbindet strukturelle Flexibilisierung mit der Entwicklung neuer inhaltlicher Schwerpunkte (z. B. Sprachbildung für neu zugewanderte Schüler*innen) und trägt damit der bildungspolitisch hohen Bedeutung der Professionalisierung im Bereich Sprachbildung Rechnung, für die die Universität Duisburg-Essen bundesweit als eine führende Adresse gilt.

International Academy for German Engineering and Science

Gemeinsam mit ihren Partnern der Universitätsallianz Ruhr und der Hochschule Düsseldorf bietet die Universität Duisburg-Essen künftig unter dem Dach der „International Academy for German Engineering and Science“ neue weiterbildende Masterprogramme in den Bereichen Energiesystemtransformation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung an. Sie entstehen in Kooperation mit der Akademie der Ruhr-Universität Bochum und werden am neuen EUREF-Talent-Campus Düsseldorf durchgeführt, der im Oktober 2025 eröffnet und mit modernster Lehr- und Medientechnik ausgestattet wurde.



Neues Zertifikat „Diversität und Gender“

Die Universitätsallianz Ruhr erweiterte ihr gemeinsames Lehrangebot um das Zertifikatsstudium „Diversität und Gender“. Das Programm bietet Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, sich fundiert, interdisziplinär und praxisnah mit Themen der Diversitäts- und Geschlechterforschung zu befassen. Dabei geht es etwa um Fragen zu Vielfalt, sozialer Gerechtigkeit und Machtverhältnissen.

Die Teilnehmenden werden befähigt, sich kritisch mit Diskriminierung und Macht auseinanderzusetzen, um so auch Stellung gegen Menschenverachtung und Demokratiefeindlichkeit beziehen zu können.



**IM FOKUS:
VOM „WIR“ ZUM
GLOBALEN ENGAGEMENT**



Die Universität Duisburg-Essen ist eine als Gemeinschaft agierende Wissenschafts- und Bildungsinstitution und steht dafür, im Team und im Verbund akademisch leistungsstark und anspruchsvoll zu forschen und zu lehren, global engagiert und vernetzt zu agieren und sich für Offenheit, Diversität, Bildungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit nachdrücklich einzusetzen.

Geteilte Intentionalität und kommunikatives Handeln sind in unserer Universität das Fundament dafür, dass wir uns gezielt vernetzen, unsere Allianzen stärken – insbesondere die Universitätsallianz Ruhr sowie das europäische Netzwerk AURORA – und unsere nationalen und internationalen strategischen Partnerschaften entwickeln. Genau dadurch, also durch die Verknüpfung individueller Anstrengungen zu gemeinschaftlicher Ambition, werden wir innerhalb der Wissenschaftsdisziplinen und über

ihre Grenzen und die Grenzen der Universität hinaus sichtbar. Wir skalieren unsere Erfolge, erzielen Wirkung und Impact. Wir machen Spitzenforschung bekannt und dadurch relevant, leben Interdisziplinarität, generieren Inventionen und Innovationen. Wir stärken die Bedeutung von Wissenschaft für die Welt.

Im Jahr 2025 hat die Universität Duisburg-Essen Netzwerke und strategische Partnerschaften gezielt ausgebaut. Sie hat Neues in die Gesellschaft, Politik und Wissenschaft transferiert, Erforschtes kommuniziert, Menschen und die Demokratie durch Wissenschaft gestärkt, Prozesse und Systeme transformiert. Sie hat Verantwortung übernommen – für die Bildung, für die Forschung, für die Umsetzung und Kommunikation von Erkenntnissen und Lösungen aus der Wissenschaft.

Mit der Universitätsallianz Ruhr in Lateinamerika präsent

Im Juni 2025 wurde unser **UA Ruhr-Verbindungsbüro für Lateinamerika und die Karibik** in São Paulo eröffnet. Das neue Büro ist im Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus angesiedelt. Wissenschaftlicher Direktor ist Prof. Dr. Matthias Eppele von der Universität Duisburg-Essen, Marcio Weichert ist Geschäftsführer vor Ort. Das Büro ist die zentrale Anlaufstelle für die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Partner*innen und Institutionen auf dem ganzen Kontinent für alle Mitglieder der drei Universitäten in Duisburg-Essen, Bochum und Dortmund. In Forschung, Lehre und Transfer sollen bestehende Verbindungen ausgebaut, neue Partnerschaften geknüpft und gemeinsame Projekte unterstützt werden. Ziel ist es, Netzwerke langfristig und strategisch auf- und auszubauen und dadurch Studierendengewinnung und -austausch ebenso zu befördern wie die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit überdurchschnittlicher fachdisziplinärer und gesellschaftlicher Wirkung.

Im Rahmen von Delegationsreisen konnten 2025 bedeutende Partneruniversitäten in Lateinamerika gewonnen werden, darunter die Bundesuniversität Minas Gerais und die Universität São Paulo. Die Universität Duisburg-Essen schloss zudem bilaterale Abkommen mit der Bundesuniversität Rio de Janeiro und der Bundesuniversität Fluminense.

Das von der Universität Duisburg-Essen geleitete Verbindungsbüro Lateinamerika und Karibik ergänzt die gemeinsamen internationalen UA Ruhr-Verbindungsbüros Osteuropa und Zentralasien (Ruhr-Universität Bochum) und Nordamerika (Technische Universität Dortmund).



V. l.: Prof. Dr. Eduardo Zancul (University of São Paulo), UDE-Rektorin Prof. Dr. Barbara Albert, Prof. Dr. Sandra Almeida (University of Minas Gerais), Prof. Dr. Gerhard Schembecker (TU Dortmund), Prof. Dr. Martin Paul (Ruhr-Universität Bochum) und Prof. Dr. Kornelia Freitag (Ruhr-Universität Bochum)

2025 wurde die Universität Duisburg-Essen außerdem assoziiertes Mitglied der Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäuser in Japan (Tokyo) und Indien (Neu-Delhi). Über die Universitätsallianz Ruhr ist unsere Universität nun in allen fünf Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäusern aktiv – ein klares Signal für unser Engagement für internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit als Basis gezielter science diplomacy.

Strategisches globales Engagement

Für ein starkes Europa engagiert sich die Universität Duisburg-Essen insbesondere in ihrem Netzwerk **AURORA** – gegründet 2016, heute eine starke und etablierte, von der EU geförderte European University Alliance. AURORA steht für Forschung und Innovation, social entrepreneurship, für Impact auf Gesellschaften in Veränderung und für die Entwicklung einer neuen europäischen Hochschulbildung. Mit unseren Partneruniversitäten in den Niederlanden, Island, Italien, Frankreich, Spanien, Österreich, Dänemark und Tschechien teilen wir wichtige Werte und Überzeugungen.

2025 konnte AURORA ein besonderes außereuropäisches Mitglied assoziieren: Die Simon Fraser University aus British Columbia, Kanada, eine der weltweit höchstgerankten Forschungsuniversitäten, trat AURORA bei. Diese wichtige Partnerschaft unterstreicht die Bedeutung von AURORA als internationalem Netzwerk, das über Europa hinaus in den globalen wissenschaftlichen Austausch tritt.

Im November 2025 trafen die Präsident*innen und Rektor*innen der AURORA-Universitäten die EU-Kommissarin für Forschung, Innovation und Start-Ups, Ekaterina Zaharieva. Die Spitzenvertreter*innen der AURORA-Allianz repräsentieren mehr als 30.000 Mitarbeitende und 250.000 Studierende. Sie nutzten die Gelegenheit, mit der EU-Kommissarin Erwartungen an das in Vorbereitung befindliche 10. Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union auszutauschen.



AURORA im Gespräch mit EU-Kommissarin Ekaterina Zaharieva (6. von links)

Auch ihre enge Zusammenarbeit mit **ukrainischen Hochschulen** setzt die Universität Duisburg-Essen entschlossen fort. Mit verschiedenen Projekten und finanziert durch den DAAD unterstützt sie Forschung und Lehre in Kriegszeiten. Beispielsweise wird ukrainischen Studierenden und Lehrenden Zugang zu digitalen Lehrangeboten der Universitätsallianz Ruhr ermöglicht, und im Rahmen der „Deutsch-Ukrainischen Hochschulnetzwerk-Winterschule“ wurde die wissenschaftliche Vernetzung weiter vertieft.

Eine hochrangige Delegation der Universitätsallianz Ruhr nahm außerdem an einer Konferenz zur nachhaltigen Entwicklung in **Almaty, Kasachstan**, teil. Die Universität Duisburg-Essen trug insbesondere im Bereich der Wasserforschung maßgeblich zum wissenschaftlichen Austausch bei. Es kam außerdem zu einem Treffen mit der kasachischen Akademie der Wissenschaften, und in Öskemen wurde ein deutsch-kasachisches Hochschulzentrum für Wissenschaft und Technologie gegründet.

Die Universität Duisburg-Essen hat außerdem ihr strategisches Ziel weiterverfolgt, die Partnerschaften auf dem afrikanischen Kontinent gezielt auszubauen. Beispielsweise wurde die bestehende **Ghana-NRW-Universitätsallianz** durch bilaterale Vereinbarungen mit mehreren Universitäten unterfüttert.





University of Cape Coast Centre for Gender Research, Advocacy and Documentation

Die Zusammenarbeit mit Ghana wurde durch neue Partnerschaften an der University of Cape Coast vertieft, ergänzend zur bereits unterzeichneten Kooperation mit der University of Ghana.

Internationale Fellowships

Research Explorer Ruhr-Fellowship

Zielgruppe sind Doktorand*innen gegen Ende ihres Promotionsstudiums sowie frühe Postdoktorand*innen innerhalb von einem Jahr nach der Promotion.
Turnus: jährlich, Dauer: 14 Tage

International Senior Fellowship

Das Programm des College für Sozial- und Geisteswissenschaften in der Research Alliance Ruhr richtet sich an etablierte Forschende mit einem herausragenden Forschungsprofil, die als Tandem-Partner*innen in der UA Ruhr tätig werden.
Turnus: jährlich, Dauer: 6 Monate, Umfang: bis zu 20 Fellows jährlich

KWI-Fellowship

Zielgruppe sind herausragende Forschende aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, die ihre Promotion abgeschlossen haben und mehrere Jahre Erfahrung in der Wissenschaft haben.
Turnus: jährlich, Dauer: 6 Monate, Umfang: 8 bis 15 Fellows jährlich

CGCR-Fellowgroups

Das Centre for Global Cooperation Research, eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der UDE, unterhält ein flexibles Fellowship-Programm, um Fellows kontinuierlich und interdisziplinär zu vernetzen.

UA Ruhr Future Fellowship Program

Das Nordamerika-Büro der Universitätsallianz Ruhr fördert zwei Fellowship-Programme für Studierende:

- **Transatlantic Ruhr Fellowship**

Zielgruppe: hochmotivierte und leistungsstarke Studierende der Universitätsallianz Ruhr, die in die Vereinigten Staaten gehen möchten
Turnus: jährlich, Dauer: 3 Monate

- **Ruhr Fellowship Program**

Zielgruppe: hochmotivierte Bachelor-Studierende aus den Vereinigten Staaten, die ins Ruhrgebiet kommen möchten
Turnus: jährlich, Dauer: 3 Monate

Alliiert vor Ort

Der Verbund der Universität Duisburg-Essen mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund in der **Universitätsallianz Ruhr** hat seine Zusammenarbeit auf eine neue Stufe gehoben: von der Kooperation zur Integration. Seit 2007 wurden in der UA Ruhr mehr als 100 gemeinsame Projekte und Strukturen entwickelt. Seit 2022 gibt es die sehr erfolgreiche vom Land Nordrhein-Westfalen finanzierte Research Alliance Ruhr für Spitzenforschung im Ruhrgebiet. 2025 haben die drei Universitäten nun durch einen neuen Kooperationsvertrag und den Aufbau eines Management Offices die gemeinsame Governance und Organisation neu aufgestellt, entsprechend dem Anspruch und Reifegrad des deutschlandweit einzigartigen Universitätsverbundes.

Der von der Rektorin und den beiden Rektoren unterzeichnete Kooperationsvertrag sieht neue Governance-Strukturen und Gremien vor. Dazu zählen

- das Executive Board als Steuerungs- und Entscheidungsgremium, bestehend aus der Rektorin, den Rektoren und den Kanzlern,
- das International Advisory Board, das das Executive Board bei der langfristigen Strategieplanung unterstützt,
- der Rat für Ethik und Verantwortung, dessen Aufgabe es ist, gemeinsame Leitplanken für ethisches Handeln in herausfordernden Zeiten zu entwickeln sowie
- die UA Ruhr Assembly, in der sich das Executive Board mit entsandten Senatsmitgliedern aus allen Statusgruppen der drei Universitäten austauscht, um die hochschulübergreifende Beteiligung gewählter Repräsentant*innen und die Wirkung integrativer Maßnahmen in den Universitäten zu erhöhen.

Die Rektorin der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Barbara Albert, wurde zur ersten Sprecherin der Universitätsallianz Ruhr gewählt.



Die **BRYCK Startup Alliance** hat ein klares Ziel vor Augen: Es gilt, ein hochschul- und wirtschaftsnahes Gründungszentrum für Deep-Tech-Innovationen mit internationaler Wirkung im Ruhrgebiet aufzubauen. Die Allianz bündelt die besondere Stärke der Region: eine außergewöhnlich hohe Hochschuldichte und die Kraft eines der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte Europas mit viel Industrie. Getragen wird das Projekt durch einen engen Zusammenschluss von Wissenschaft, Wirtschaft und Stiftungen.

In einer einzigartigen Konstellation soll eine nachhaltige Infrastruktur entstehen, die den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in marktfähige Technologien und Produkte gezielt beschleunigt. Das Ruhrgebiet soll so zu einem Zentrum der Innovationskraft und zugleich zu einem globalen Magneten für talentierte Gründer*innen und internationale Partner*innen werden.



Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche (6. von links) überreicht in Berlin die Förderurkunde an die Vertreter*innen der BRYCK Startup Alliance.

Innovation entsteht oft dort, wo Forschung, Anwendung und Gründungsgeist zusammentreffen – und genau hier setzt die BRYCK Startup Alliance an. Die Universitätsallianz Ruhr hat eine gemeinsame UA Ruhr Transfer GmbH gebildet, die gemeinsam mit der RAG-Stiftung und dem Initiativkreis Ruhr die BRYCK Startup Alliance gegründet hat. Im Rahmen des EXIST-Leuchtturmwettbewerbs „Startup Factories“ wurde die BRYCK Startup Alliance im Juli 2025 als eine von zehn deutschlandweit erfolgreichen Vorhaben ausgezeichnet. In den kommenden fünf Jahren erhält sie bis zu 10 Millionen Euro Förderung vom Bundeswirtschaftsministerium.

Wertschöpfungskette von Forschung zur Anwendung

Die An-Institute der Universität Duisburg-Essen unterstützen den Transfer aus der Forschung in die Umsetzung.

2025 konnte durch die Kooperation des Zentrums für BrennstoffzellenTechnik, eines unserer An-Institute, mit dem Start-up Greenlyte Carbon Technologies, einer Ausgründung der Universität Duisburg-Essen, eine Direct-Air-Capture-Pilotanlage auf dem Campus Duisburg errichtet werden. Die Technologie basiert auf 15 Jahren Forschung von Dr. Peter Behr von der Universität Duisburg-Essen. Mit der Inbetrieb-

nahme beginnt eine intensive Forschungsphase zur Optimierung und Skalierung der LiquidSolar-Plattform. Das Projekt wird durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Die **Direct-Air-Capture-Anlage** bindet jährlich rund 40 Tonnen CO² aus der Atmosphäre – ein entscheidender Schritt in Richtung grüner Moleküle und synthetischer Energieträger.



Die feierliche Eröffnung übernahm Hendrik Wüst, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, im Beisein weiterer hochrangiger Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft.

Das Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme, ein weiteres unserer An-Institute, entwickelte gemeinsam mit unserer Universität das Forschungsschiff NOVA, das in diesem Jahr vom Stapel lief. Das Forschungsschiff NOVA ist eine

schwimmende Plattform für zukunftsweisende Technologien: ein solarbetriebener, autonomer Katamaran, der mit Künstlicher Intelligenz und Sensoren komplexe Manöver wie Schleusenfahrten selbstständig meistert.

Die NOVA steht für die Verbindung von Spitzenforschung, Nachhaltigkeit und technologischem Fortschritt und damit exemplarisch für die Innovationskraft unserer Universität.



Die Taufe des Forschungsschiffs NOVA im Hafen in Duisburg-Ruhrort

Auch unsere **Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen** schlagen die Brücke zwischen Forschung und Umsetzung anwendungs-naher Konzepte. So konnte das Zentrum für Wasser- und Umweltforschung Mittel für den **FutureWaterCampus** einwerben: Ein Forschungsgebäude und eine Versuchshalle werden neu am Turmfeld in Essen entstehen. Hier wird moderne Forschungsinfrastruktur geschaffen, die auch unseren Wirtschaftspartner*innen zur Verfügung steht. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen profitieren davon, kostenintensive Labore oder spezialisierte Großgeräte an der Universität nutzen zu können. Auch die weltweit größte Algensammlung wird in den FutureWaterCampus umziehen, sie wird international genutzt. Unsere einzigartige Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit anderen Wasserforschungsinstituten, auch unserem An-Institut IWW, mit der Wasserwirtschaft, Wasserverbänden und Versorgungsunternehmen bekommt so einen zentralen Ort. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Innovationskraft Nordrhein-Westfalens und zu einer nachhaltigen Wasserstrategie.

Mit dem FutureWaterCampus schaffen wir an der Universität Duisburg-Essen einen Ort, der Platz für Wissenschaft gezielt mit praktischer Anwendung verbindet. An der Schnittstelle zwischen Hochschule, Unternehmen sowie öffentlichen Wasserakteur*innen entsteht ein Forschungszentrum ohne disziplinäre Grenzen und mit einem klaren Fokus auf Transfer und Innovation.

UDE-Netzwerke: Förderverein und InfnitUDE

Der Förderverein Universität Duisburg-Essen e. V. hat 2025 seine erfolgreiche Arbeit fortgesetzt. 600 Mitglieder aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft engagieren sich für unsere Universität. Der Förderverein ist ein unverzichtbarer Partner der Universität Duisburg-Essen: Er gibt Impulse und finanzielle Unterstützung und ermöglicht gezielt Innovationen in Forschung, Lehre und Transfer. Herausragend ist sein Engagement für die Studierenden: Im Jahr waren es 25 UDE-Stipendien, die er finanzierte. Der Förderverein ist eng angebunden an unsere dynamische Universität, er skaliert den gesellschaftlichen Impact der wissenschaftlichen Leistungen unserer Hochschule.

Seit 2025 gibt es das Alumnnetzwerk InfnitUDE an der Universität Duisburg-Essen. Alumni und Alumnae der noch jungen Universität haben jetzt ein Forum, um ihre Verbundenheit zur Universität Duisburg-Essen wach zu halten und zu leben. Sie bleiben aktiv in der Universitätsgemeinschaft, werden Teil eines offenen und dynamischen Netzwerks und erfahren aus erster Hand von neuen Entwicklungen und Veranstaltungen an der Universität Duisburg-Essen.

InfnitUDE lädt ein, sich zu engagieren, Kontakte zu pflegen und zu knüpfen und den fachlichen und persönlichen Austausch mit UDE-Mitgliedern zu suchen. Priorisierte Zugänge zu universitären Angeboten sowie gezielte Vernetzungsformate schaffen einen spürbaren Mehrwert für Ehemalige und Studierende.

Alumnae und Alumni der Universität Duisburg-Essen werden als Vorbilder und Multiplikator*innen sichtbar. Im Jahr 2025 haben wir Interviews mit dem CEO der BASF, Dr. Markus Kamieth, und der Prorektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Innovation an der Universidade Federal Fluminense in Brasilien, Prof. Dr. Mônica Maria Guimarães Savedra, geführt. Beide haben in Essen und Duisburg studiert, promoviert oder postdoktoral geforscht. Ihre Motivation, an unsere Universität zu kommen, und ihre verschiedenen Werdegänge faszinieren, und sie demonstrieren überaus eindrücklich den Erfolg unserer langjährigen Anstrengungen, als Universität für Offenheit, Chancen- und Bildungsgerechtigkeit zu stehen.

InfnitUDE

Das Alumnnetzwerk der Universität Duisburg-Essen.



Universität Duisburg-Essen präsent und sichtbar

Universitäre Gemeinschaft, geteilte Intentionalität und kommunikatives Handeln erfordern das Erleben von direkter Interaktion, das Treffen von Menschen im realen Raum, das Agieren in Präsenz. Als relevante Akteurin in der Wissenschaftswelt, die etwas zu sagen hat und etwas sagen möchte, muss unsere Universität national und international sichtbar sein. Von besonderer Bedeutung sind hierzu Konferenzen und Veranstaltungen an unserer Universität, die zum einen Wissenschaftler*innen bei uns versammeln und zum anderen unseren Studierenden die Welt des Wissenschaftsaustauschs und die Gestaltungsmacht von Wissenschaft verdeutlichen.

Ein herausragendes Beispiel hierfür war der **42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie**, der 2025 an der Universität Duisburg-Essen stattfand. Zum Thema **„Transitionen“** trafen sich mehr als 2.500 Wissenschaftler*innen am Campus Duisburg. Die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, die zu den drittmittelstärksten Fakultäten der sozial- und politikwissenschaftlichen Disziplinen in Deutschland gehört, hatte mit großem persönlichen Einsatz ihrer Mitglieder und der Unterstützung vieler anderer Beschäftigter der Universität ein einzigartiges Event auf die Beine gestellt, europaweit eines der größten und wichtigsten im Bereich der Sozialwissenschaften. Es wurde gedacht, diskutiert, debattiert. Die Welt war zu Gast an der Universität Duisburg-Essen.



Impressionen vom DGS 2025 an der UDE





**TRANSFER, INNOVATION
UND DIGITALISIERUNG**



HÖHEPUNKTE

10.000.000 Euro für die BRYCK Startup Alliance

1.500.000 Euro für das Projekt SMART GUIDE

4. HPC-Cluster in NRW

18.000 Publikationen über den Open Access-Server DuEPublico zugänglich

> 40 Large Language Models für Mitglieder der UDE frei nutzbar

10 Terabyte Bilddaten in UDE BioSLIDES als Open Educational Resource verfügbar

7.000 wertvolle Mikroalgenstämme

Innovation im Zusammenspiel von Wissen, Digitalisierung und Transfer

Die gezielte Verknüpfung und das Zusammenwirken von Wissen, Digitalisierung und Transfer prägen das Verständnis von Innovation an der Universität Duisburg-Essen. Nach der erfolgreichen Entwicklung und Verabschiedung der Digitalisierungsstrategie für unsere Universität in 2024 stand in 2025 die Neuaufstellung einer Transferstrategie im Fokus, die neue Formen der Kollaboration, der nationalen und internationalen Vernetzung und datenbasierten Entwicklung ermöglicht, um Forschungsergebnisse in

marktfähige und gesellschaftlich wirksame Innovationen zu überführen. Bei der strategischen Weiterentwicklung des Transferbereichs an der Universität Duisburg-Essen kommt insbesondere der internationalen Vernetzung eine besondere Bedeutung zu.



„Für die Neuaufstellung der Transferstrategie schauen wir uns internationale Good Practices im Detail an und knüpfen ein weltweites Netzwerk. In 2025 waren dies insbesondere amerikanische Universitäten wie Berkeley, Stanford, Harvard, Michigan, das Massachusetts Institute of Technology MIT und São Paulo in Brasilien. Weitere Gespräche mit japanischen, australischen und indischen Universitäten sind geplant. Wir wollen von den strategischen Strukturen der im Transfer erfolgreichen Universitäten lernen und gleichzeitig ein internationales Netz knüpfen, auf das alle Hochschulmitglieder zur Unterstützung von internationalem Transfer zurückgreifen können.“

Prof. Dr. Pedro José Marrón, Prorektor für Transfer, Innovation und Digitalisierung

Mit der BRYCK Startup Alliance ist es der Universität Duisburg-Essen gemeinsam mit den Partnern der Universitätsallianz Ruhr und weiteren Partnern aus der Wirtschaft gelungen, ein Leuchtturmprojekt für wissenschaftliche Wertschöpfung mit internationaler Strahlkraft zu etablieren. Ziel der BRYCK Startup Alliance ist es, ein hochschul- und industrienahes Gründungszentrum für Deep-Tech-Innovationen aufzubauen, um wissenschaftliche Erkenntnisse und zukunftsweisende Entwicklungen national wie international in die praktische Anwendung zu bringen.

Im Fokus: Vom „Wir“ zum globalen Engagement

Ein besonderer Erfolg war auch die Einwerbung des Projekts SMART GUIDE über das Programm Start-up Center.NRW, das mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert wird. Durch das Zusammenspiel von technologischem Know-how und fachspezifischem Wissen soll Unternehmertum an der Universität Duisburg-Essen digital neu gedacht und durch Künstliche Intelligenz beschleunigt werden.

Besondere Berücksichtigung bei der Entwicklung der Transferstrategie erfährt auch der kognitive Transfer der Geistes-, Gesellschafts- und Bildungswissenschaften. Während klassische Transferprogramme meist auf Patente und Produkte zielen, gehen Projekte aus den Buchwissenschaften andere Wege. Die Zielsetzung und ein Konzept für eine bessere Transferkultur in diesen Disziplinen wurde 2025 durch eine Arbeitsgruppe mit Fachvertreter*innen entwickelt und soll durch die Beteiligung am Pilotprojekt Catalyst GER der Universitätsallianz Ruhr gestärkt werden.

Mit Stolz erfüllt uns die Ernennung der UDE zum strategischen Standort für wissenschaftliches Hochleistungsrechnen (High performance Computing, HPC) in Nordrhein-Westfalen. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft und die Digitale Hochschule NRW haben im Rahmen des vierten HPC-Landeskonzepts die Universitätsallianz Ruhr mit der Universität Duisburg-Essen als Konsortialführerin zum vier-

ten Standort für HPC in Nordrhein-Westfalen benannt. Ziel ist es, moderne High-Performance-Computing-Systeme landesweit bereitzustellen. Universitätsintern wurde zur Wahrnehmung sowohl strategischer als auch operativer Aufgaben im Bereich von Information, Kommunikation und Medien ein Advisory Board neu etabliert, das die Governance stärkt und eine umfassende und erweiterte Beratungsfunktion für den Prorektor für Transfer, Innovation und Digitalisierung und Chief Information Officer hat.

Im Bereich der Informationssicherheit ist die Universität Duisburg-Essen mit der Verabschiedung der Leitlinien zum Business Continuity Management und zum Informations-Sicherheits-Management einen großen Schritt vorangekommen.



Ausgründungen und Startups

SMART GUIDE

Mit SMART GUIDE stärkt die Universität Duisburg-Essen ihre Rolle als treibende Kraft für KI-basiertes Unternehmertum in Nordrhein-Westfalen und gehört damit zu den 14 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, die über das Programm Start-up Center. NRW vom Land und der Europäischen Union in den kommenden drei Jahren gefördert werden. Mit dem Projekt SMART GUIDE sollen zukunftsweisende Antworten gefunden werden, wie sich Unternehmertum an Hochschulen digital neu denken und durch Künstliche Intelligenz beschleunigen lässt. Ziel ist es, die Universität Duisburg-Essen zum Innovationsmotor für KI-basierte Produkte und Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Hannes Rothe (Rhine-Ruhr Institute of Information Systems) baut SMART GUIDE auf den etablierten Strukturen des Zentrums für Gründungen und Innopreneurship GUIDE der Universität Duisburg-Essen auf und digi-



Erfolgreiche Gründungsunterstützung durch GUIDE

Das Zentrum für Gründungen und Innopreneurship der Universität Duisburg-Essen GUIDE hat schon zahlreiche Ausgründungen auf ihrem Weg von der Idee in den Markt begleitet.

Mit dem Institut Chancenrecht am Rhein gründeten Prof. Dr. Lucia B. Amrhein und ihr Team ein Social Business, das wissenschaftliche Erkenntnisse mit schulischer Praxis verbindet und Strukturen schafft, in denen pädagogisches Personal emotional sicher arbeiten kann. GUIDE unterstützte hier als Sparringspartner dabei, die Forschung in ein tragfähiges Geschäftsmodell zu übersetzen.

Das Start-up GENERIO, das seit Januar 2025 mit einer KI-basierten 3D-Modellierungsplattform am Markt ist, profitierte von GUIDE in dieser Phase insbesondere durch die Vernetzung mit unternehmerisch erfahrenen Ansprechpartner*innen, die dem Team Orientierung im Gründungsprozess gaben.

Weitere Teams wurden durch das 2025 eingeführte dreistufige Coaching-Programm „GUIDE Essentials“ systematisch auf eine Gründung vorbereitet, unter anderem durch Input sowie Austausch und Feedback mit Blick auf Zielgruppen und Business Modelle.

Ein weiterer Schwerpunkt von GUIDE lag auf der Fördermittelberatung und Antragsbegleitung. Das Vorhaben MyCycEd konnte mit dieser Unterstützung erfolgreich ein EXIST-Gründungsstipendium in Höhe von 117.000 Euro einwerben, um eine evidenzbasierte Lern-App zur Frauengesundheit zu entwickeln.

talisiert die Gründungsunterstützung mit dem Fokus auf Künstliche Intelligenz. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jens Kleesiek (Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin) und Prof. Dr. Torben Weis (Fachgebiet Verteilte Systeme) ergänzt das mit 1,5 Millionen Euro geförderte Vorhaben zahlreiche KI-basierte Innovationsprojekte, wie etwa SmartHospital.NRW in der Medizin oder das Zentrum für Angewandte KI in der Informatik. Gemeinsam tragen die Initiativen zur strategischen Weiterentwicklung von KI an der Universität Duisburg-Essen bei und positionieren das Ruhrgebiet als relevanten Standort für angewandte KI-Forschung. Durch das Zusammenspiel von technologischem Know-how und fachspezifischem Wissen werden Gründungsprozesse an der Universität Duisburg-Essen zudem deutlich beschleunigt.



Austausch im Team GENERIO

Forschungsbasierte Transferprojekte

Von der Idee zum Prototyp

Im Co-Creation-Lab Produktinnovationen (CCLP), dem zentralen 3D-Drucklabor der Universität Duisburg-Essen, konnten im Jahr 2025 wieder zahlreiche Transferprojekte erfolgreich in einen funktionsfähigen Prototyp überführt werden.

Im Projekt Memini entstanden personalisierbare 3D-gedruckte Objekte mit integrierter NFC-Technologie (Near Field Communication), die zukünftigen Kund*innen eine greifbare Erinnerung an gemeinsame Erlebnisse erlaubt.

Die entwickelten „BlackBoxes“ ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, durch Experimentierbaukästen naturwissenschaftliche Phänomene zu entdecken und zu verstehen.

In einem weiteren Entwicklungsprojekt entstand eine audiogestützte „Erinnerungsbox“, die als individuelles Andenken für Menschen konzipiert ist.

Die Nutzer*innen des CCLP profitierten nicht nur von der modernen technischen Infrastruktur, sondern auch von der intensiven fachlichen Begleitung durch das Team, das die angehenden Gründer*innen von der ersten Bleistiftzeichnung bis hin zum fertigen Prototyp ihrer Produktidee unterstützt.



Objekte mit integrierter NFC-Technik, Projekt Memini

IPR-gestützter Forschungstransfer

Die Beauftragten für IPR-gestützten Forschungstransfer berieten Forschende bei der Abgabe von Erfindungsmeldungen zu allen Fragen des geistigen Eigentums („intellectual property“ – IP) und des gewerblichen Rechtsschutzes („rights“ – R) und veranlassten – im Falle einer Inanspruchnahme durch die Universität Duisburg-Essen – eine Patentanmeldung. Der seit dem Jahr 2020 intensivierte Ausbau und die konsequent fortgesetzte jahrelange Investition in das Patentportfolio sowie das Engagement der beteiligten Forschenden trug auch 2025 weiter Früchte. Mit 30 Erfindungsmeldungen und elf prioritätsbegründenden Patentanmeldungen verstetigte sich der positive Trend der letzten Jahre weiter.

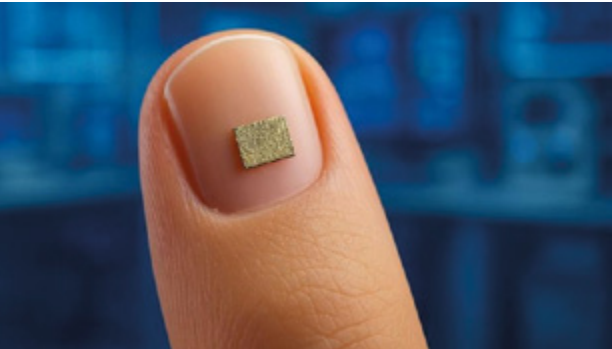
Der IPR-gestützte Forschungstransfer unterstützte in 2025 sowohl forschungsbasierte Ausgründungen als auch anwendungsnahe Entwicklungsprojekte.

Parallel dazu wurde aus einem Verbundprojekt unter Leitung der Ingenieurwissenschaften ein Patent für eine neuartige, auf Terahertz-Technologie basierende Blutzuckermessung angemeldet, um die Grundlage für eine spätere medizinische Anwendung und wirtschaftliche Verwertung zu schaffen.



Das Team red cable robots entwickelt Seilroboter.

Die red cable robots GmbH bringt Seilrobotik in eine breite industrielle Anwendung. Die vom Gründungsteam entwickelte Software einerseits und deren technologische Basis andererseits, die am Lehrstuhl erarbeitet wurde, wurden dem Unternehmen zur Nutzung überlassen. Die hierzu geschlossenen Verträge gewährleisteten der Gründung Alleinstellungsmerkmale am Markt und der Universität finanzielle Rückflüsse in fairer und angemessener Höhe.



Blutzuckerspiegel-Messung am Fingernagel per miniaturisiertem Terahertz-Sensor

In beiden Fällen trug die enge Zusammenarbeit zwischen Forschenden und IPR-gestütztem Forschungstransfer dazu bei, eine Basis für erfolgreiche Produkte und Ausgründungen aus exzellenter Forschung der Universität Duisburg-Essen zu legen.



Forschungsbasierte Kooperation und Verwertung

Im Zuge der Weiterentwicklung und Neuaufstellung der Transferstrategie wurde auch die Bereitstellung von Forschungsergebnissen und Forschungsstrukturen für Externe als weiteres wichtiges Transferfeld detektiert. Ziel ist es, die Forschung, die an der Universität Duisburg-Essen erfolgt, über Kooperationspartner*innen und Akteur*innen aus Gesellschaftsbereichen außerhalb der Universität zur praktischen Anwendung zu bringen und damit gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Nutzen zu erzielen.

Als Transfergegenstand bieten sich hier insbesondere auch Sammlungen oder Archive an, wie beispielsweise die UDE BioSLides oder die Central Collection of Algal Cultures der Universität Duisburg-Essen.

UDE BioSLides

Die mikroskopische Untersuchung biologischer Strukturen ist eine der grundlegenden Arbeitstechniken in den Lebenswissenschaften. UDE BioSLIDES ermöglicht es, die diesbezügliche Ausbildung an Schulen und Universitäten präsenzfrei und ohne direkten Zugriff auf entsprechende Geräte und Präparate durchzuführen. Dabei werden alle Funktionen und Bedienelemente eines herkömmlichen Lichtmikroskops im Webbrowser realitätsnah nachgebildet und über 750 hochauflösende Aufnahmen von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen kostenlos und frei zur Verfügung gestellt. Der breite Fokus auf alle Bereiche der allgemeinen Biologie, die Funktion zum Durchfokussieren der Präparate und die Bereitstellung aller Bilddaten als Open Educational Resource machen UDE BioSLIDES zu einem weltweit einzigartigen System.

- aktuell mehr als 750 Präparate
- über bis zu 100 Fokusebenen vollflächig gescannt
- Auflösung bis zu 0,1 µm/Pixel
- einzelne Präparate mit bis zu 1.000 Gigapixeln Umfang
- 10 TB Bilddaten als Open Educational Resource verfügbar

Central Collection of Algal Cultures

Mikroalgen sind mikroskopisch kleine, meist einzellige photosynthetische Organismen. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der globalen Sauerstoffproduktion und Klimaregulation und gewinnen zunehmend an Bedeutung für industrielle Anwendungen, die von der Abwasserbehandlung bis zur Herstellung von Pharmazeutika reichen. Die Central Collection of Algal Cultures (CCAC) an der Universität Duisburg-Essen beherbergt mehr als 7.000 Algenstämme aus allen wichtigen Algengruppen, die aus über 40 Ländern stammen. Rund 90 % dieser Stämme sind ausschließlich über diese Algensammlung verfügbar, darunter viele wertvolle axenische Kulturen. Durch die weltweite Bereitstellung lebender Stämme für Forschungszwecke trägt die Central Collection of Algal Cultures zur internationalen Wissenschaft bei und unterstützt zugleich Lehre und Forschung an der Universität Duisburg-Essen.

- mehr als 7.000 lebende Algenstämme
- Vertreter aller wichtigen Mikroalgengruppen
- Stämme aus mehr als 40 Herkunftsländern
- 85 % Süßwasserstämme
- Mehr als 90 % der Stämme sind ausschließlich in der CCAC verfügbar.



Claudia Böhner und Sabine Schneider (links) überprüfen Mikroalgenkulturen der CCAC (unten rechts), Dr. Michael Kloster zeigt virtuelles Mikroskopieren mit UDE BioSLIDES (oben rechts).

Transfer breit(er) gedacht

An der Universität Duisburg-Essen liegt unserem Denken und Handeln ein breites Transferverständnis zugrunde: Wir verstehen Transfer als ein weites Feld, das über wirtschafts- und technologienahe Transferaktivitäten und die Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur zur Verwertung forschungsbasierter Kooperationen und Verwertung hinausgeht. Vielmehr bezieht er auch wissenschaftliche Beratung sowie transferorientierte Lehre und Weiterbildung ein. Entsprechende Impulse für die Wei-

terentwicklung der Transferstrategie ziehen wir unter anderem aus dem Transferbarometer des Stifterverbandes und der Helmholtz-Gesellschaft. Für das Jahr 2025 sind dafür insbesondere zwei Beispiele hervorzuheben.

Weiterentwicklung der Transferstrategie unter Einbeziehung der Geistes-, Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften

Während klassische Transferprogramme meist auf Patente und Produkte zielen, gehen Projekte aus den Buchwissenschaften andere Wege. Sie beraten Politik und Verwaltung, entwickeln Weiterbildungsangebote, stoßen gesellschaftliche Debatten an oder setzen soziale Innovationen um. Ziel der an der Universität Duisburg-Essen gebildeten Arbeitsgruppe Transfer in den Geistes-, Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften war es, ein gemeinsames Transferverständnis zu entwickeln, bestehende Aktivitäten zu bündeln und Lücken zu identifizieren. Transfer wird dabei nicht als einseitige Wissensvermittlung, sondern als dialogischer, reziproker Prozess verstanden: Universität und gesellschaftliche Akteure stehen in wechselseitigem Austausch, bis hin zu partizipativen und co-kreativen Formaten. Transfer gilt als Kernaufgabe neben Forschung und

Lehre, um einerseits die Legitimation von Wissenschaft durch die Gesellschaft und um Rechenschaftspflicht gegenüber dieser ernst zu nehmen, und andererseits gesellschaftliche Herausforderungen wissenschaftsbasiert mitzugestalten und so Wirksamkeit zu entfalten.

Transferorientierte Lehre und Weiterbildung: Sustainable Innopreneurship

Das Master-Programm „Sustainable Innopreneurship Masters“ ist mit der zweiten Kohorte entsprechend gewachsen: Innerhalb projektorientierter, realitätsnaher Lernsettings brachte der Studiengang Theorien des Entrepreneurship, Hands-on-Methoden und externe Stakeholder zusammen. In Kooperation mit der Polizei NRW entstanden im Kurs „Digital Ideation & Entrepreneurial Design“ Prototypen für das Polizeiauto der Zukunft. Im Kurs „Disruptive Innovation & Moonshot Design“ entwickelten Teams mit der TÜV NORD GROUP langfristige Perspektiven zur Reduktion von Arbeitsgefahren durch Trainings, Monitoring und Interventionen mithilfe immersiver Technologien. Als Botschafter*innen der Aurora European University Alliance besuchten Studierende Entrepreneurship-Kurse in Island und vernetzten sich auf der Aurora-Konferenz in Paris mit Studierenden und Expert*innen aus ganz Europa.



Der Kurs „Digital Ideation & Entrepreneurial Design“ entwickelt Prototypen für das Polizeiauto der Zukunft.



Forschungsinfrastruktur

Hochverfügbare Infrastruktur trifft Datenkompetenz

Die Universität Duisburg-Essen hat als Betreiberstandort zusammen mit der RWTH Aachen, Universität zu Köln, und Universität Paderborn die NRW-weite Speicherinfrastruktur für Forschungsdaten erfolgreich ausgebaut. Seit Mitte 2025 ist der neue S3-basierte Objektspeicher DataStorage.nrw als hochverfügbare Speicherlösung für Forschungsprojekte betriebsbereit. DataStorage.nrw bildet als NRW-Landesdienst die Basis für breite Anwendungen im Forschungsdatenmanagement. Dazu gehören auch die Archivierungsplattform Coscine.nrw und Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur.

Die Research Data Services unterstützen Forschende und (Verbund-)Projekte im Forschungsdatenmanagement mit einem breit aufgestellten Angebot an technischen und beratenden Services zur Archivierung, Publikation und systematischen Aufbereitung von Forschungsdaten. Dabei können im Rahmen des gemeinsamen Curriculums zum Forschungsdatenmanagement der Universitätsallianz Ruhr jedes Semester 18 Veranstaltungen zum Datenkompetenzaufbau und Forschungsdatenmanagement-Training genutzt werden.

Mit den elektronischen Laborbüchern „eLabFTW“ und „Chemotion“ setzt die Universität Duisburg-Essen neue Maßstäbe im digitalisierten Laborbetrieb. Im Jahr 2025 nutzen besonders viele Arbeitsgruppen das Angebot eines strukturierten und kompakten Onboardings zum Umstieg auf ein elektronisches Laborbuch.

Die Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement fdm.nrw, die an der Universitätsbibliothek der Universität Duisburg-Essen angesiedelt ist, begleitet die Umsetzung des Landeskonzpts Forschungsdatenmanagement mit Blick auf die Weiterentwicklung hochschulübergreifender Strukturen und Dienste, Konzepte für technische Basisdienste sowie den Aufbau einer landesweiten Infrastruktur für Forschungsdaten.



Open Access: Stetiges Wachstum und hohe Sichtbarkeit

Die Universitätsbibliothek engagiert sich aktiv für die Förderung von Open Access an der Universität Duisburg-Essen. Im Jahr 2025 erreichte unsere Universität wieder einen neuen Höchststand an Open Access-Publikationen: 70 % aller im letzten Jahr erschienenen Veröffentlichungen aus der Hochschule wurden frei zugänglich publiziert. Grundlage dieser Angabe ist die Universitätsbibliographie, der zentrale Publikationsnachweis der Universität Duisburg-Essen, die 2025 auf fast 160.000 Einträge anwuchs. Von den über 5.500 Publikationen, die unsere Forschenden im Jahr 2025 veröffentlichten, waren rund 3.500 Zeitschriftenartikel – davon wurden sogar 77 % im Open Access veröffentlicht.

Ein erfolgreicher Antrag im Rahmen des Förderprogramms „Open-Access-Publikationskosten“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft trug dazu bei, wissenschaftliche Open Access-Publikationen von Autor*innen der Universität Duisburg-Essen mit insgesamt 447.800 Euro zu fördern, darunter 893 Zeitschriftenartikel und 18 Monographien.

Auch der UDE-eigene Open Access-Publikationsserver DuEPublico trägt mit über 18.000 bereitgestellten Publikationen zur Sichtbarkeit des Forschungsoutputs der Universität Duisburg-Essen bei und wird auch von Kooperationspartnern rege genutzt.

Die Ausstellung „Germaine Krull: Chien fou“ des Folkwang Museums befasste sich neben dem fotografischen auch mit dem schriftlichen Nachlass der Fotografin Germaine Krull. Studierende des Instituts für Kunst und Kunstwissenschaft der Universität Duisburg-Essen wirkten an der Kuratierung der Ausstellung mit und waren mit einem selbstgestalteten Raum Teil der Ausstellung. Die Studierenden beschäftigten sich mit Germaine Krulls Verständnis von Fotografie und ihrem Weg ins Exil sowie den damit verbundenen Erfahrungen der Fotografin und Autorin.

Politische Essays, kurze Prosatexte, romanhafte Erzählungen, autobiografische und autofiktionale Schriften der Fotografin wurden auf DuEPublico veröffentlicht.

Publikationsunterstützung und Informationsbudget

Wissenschaftler*innen der Universität Duisburg-Essen werden bei der Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse im Open Access umfassend unterstützt. Neben dem Publikationsfonds unserer Universität stehen inzwischen 19 Publish-&-Read-Verträge sowie drei Publikationsvereinbarungen mit zentraler Finanzierung durch die Universitätsbibliothek zur Verfügung. Ergänzend gibt es drei weitere Publikationsvereinbarungen. Neu hinzugekommen sind im Jahr 2025 Publish-&-Read-Verträge mit der Association for Computing Machinery und der American Physical Society sowie Publikationsvereinbarungen mit MDPI und Frontiers.

Die Übernahme der Rechnungsbearbeitung durch die Universitätsbibliothek schafft die Voraussetzung für den Aufbau eines Informationsbudgets, das die vollständige Übersicht über alle Ausgaben für wissenschaftliche Information – einschließlich der Publikationskosten – innerhalb der Einrichtung ermöglicht. So lässt sich ein Überblick über die Finanzströme zu einzelnen Verlagen gewinnen und beurteilen, inwieweit Verträge für die gesamte Universität wirtschaftlich und strategisch sinnvoll sind.

Erfolgreiche Bilanz und nachhaltige Fortführung von openaccess.nrw

Die von der Digitalen Hochschule (DH.NRW) geförderte Landesinitiative openaccess.nrw endete zum Jahreswechsel und kann auf zahlreiche Aktivitäten zurückblicken. Exemplarisch zu nennen sind Vernetzungs- und Fachveranstaltungen sowie eine Umfrage zu Qualitätsaspekten großer und etablierter Zeitschriftenverlage.

Auch das Infrastrukturangebot der Landesinitiative wurde intensiv genutzt. Die Universität Duisburg-Essen setzt weiterhin auf das zentral im Hochschulbibliothekszenrum bereitgestellte Hosting einer Publikationsplattform zur Herausgabe wissenschaftlicher Journals. Die Plattform unterstützt Redaktionen sowohl beim Wechsel bestehender Zeitschriften als auch bei Neugründungen im sogenannten Diamond Open Access – also bei der Veröffentlichung weltweit sichtbarer wissenschaftlicher Inhalte ohne Kosten für Autor*innen und Leser*innen.

Zum Ende der Projektlaufzeit konnte durch einen Folgeantrag die Fortführung der Aktivitäten in den Bereichen Vernetzung, Diskurs und Rechtsinformation zu publikationsbezogenen Fragestellungen gesichert werden. Auch der weitere Ausbau der Publikationsinfrastruktur am Hochschulbibliothekszenrum wird durch einen vom Vorstand der DH.NRW zur Förderung empfohlenen Antrag ermöglicht. Auf diese Weise bleibt die Universität Duisburg-Essen ein aktiver Akteur der Open-Access-Transformation in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus.



Struktureller Ausbau bibliometrischer Analysen und Services

Das vielfältige Angebot bibliometrischer Analysen zu Publikationen, Zitationen, Kooperationen sowie thematischen Aspekten des Forschungsoutputs unserer Universität erfährt eine zunehmend breite Resonanz. Im vergangenen Jahr gingen mehr als 30 Anfragen ein, unter anderem aus mehreren Sonderforschungsbereichen, Forschungszentren sowie aus dem Rektorat. Besonders stark nachgefragt wurden Visualisierungen von Kollaborationsstrukturen.

Das Jahr 2025 stand im Zeichen des infrastrukturellen Ausbaus. Es wurden Templates, Workflows und Pipelines etabliert, um die stetig wachsende Zahl an Anfragen effizient und zeitnah bearbeiten zu können und zugleich die Grundlage für die Entwicklung und Bereitstellung weiterer Services im Jahr 2026 zu legen.

Gender-Publication-App

Nach der Weiterentwicklung der Gender Publication Gap App werden die zugrunde liegenden Publikationsdaten nun automatisiert und wöchentlich aus der Universitätsbibliographie importiert, so dass die Anwendung jederzeit den aktuellen Stand abbildet.

Digitalisierungsstrategie: weitere Schritte

KI-Portal

2025 wurde mit dem Relaunch des KI-Portals begonnen. Neu eingeführt wurde beispielsweise die Rubrik KI-News, über die allgemeine und spezifische aktuelle Entwicklungen unserer Universität abrufbar sind.

Über das KI-Portal können die Mitglieder der Universität Duisburg-Essen mit ChatAI auf über 40 Large Language Model (LLM) zugreifen. Im Jahr 2026 soll zusätzlich die Oberfläche von KI:connect.nrw zur Verfügung gestellt werden.

KI-Portal der UDE
<https://www.uni-due.de/de/digitalisierung/ki-portal/>

Als Einstieg in das Thema Künstliche Intelligenz hat das Prorektorat für Transfer, Innovation und Digitalisierung in 2025 adressatenorientiert vier Austauschformate angeboten. Neben der Vermittlung von Praxisimpulsen wurde in verschiedene KI-Thematiken, wie beispielsweise neuronale Netze, eingeführt. Alle Veranstaltungen zielten auch auf ethische Fragestellungen ab. Begonnen hat die Reihe mit KI in der

Forschung. Dargestellt wurden unter anderem Nutzungsmöglichkeiten in der Medizin, und das Thema KI wurde im Rahmen der europäischen Digitalpolitik eingeordnet. Die weiteren Termine richteten sich gezielt an Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen der Verwaltung. Die Veranstaltungen wurden von mehr als 1.000 Teilnehmenden besucht.

Software Heritage Archive

Im Repositorium der Software Heritage Foundation in Paris wird jegliche frei verfügbare Software des Planeten systematisch gesammelt und gespeichert. Damit wird sichergestellt, dass zu jeder Zeit (auch alte) Softwarestände wieder nachvollzogen werden können und für die Entwicklung von neuer Software zur Verfügung stehen. Die Universität Duisburg-Essen unterstützt diesen Ansatz zur Resilienz im Softwarebereich mit der Einrichtung eines Spiegelservers für das Repositorium der Software Heritage Foundation. Dieser Spiegelserver konnte mit Mitteln des Landes NRW beschafft werden, die der Universität Duisburg-Essen als Konsortialführerin des Projekts NFDIxCS im Rahmen der Initiative des Bundes und der Länder zur Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) bereitgestellt wurden. Das System der Spiegelserver sichert den Bestand und ist damit auch ein wichtiger Beitrag für die Unabhängigkeit von Service und Supportstrukturen anderer Nationen.

Learning Analytics mit POLARIS

Im Juli 2025 startete an der Universität Duisburg-Essen ein Transferprojekt im Rahmen von KI:edu.nrw, um mit der Software POLARIS eine datenschutzkonforme Infrastruktur für Learning Analytics zu etablieren. Ziel ist die datengestützte Analyse und Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen, Prüfungen und formativen Assessments. Dabei verzahnt das Projekt Technik und Didaktik: Während ein POLARIS-Server und Schnittstellen zu Moodle und JACK implementiert wurden, wird eine interdisziplinäre

Praxisgruppe aus Lehrenden für den Einsatz von POLARIS didaktisch und konzeptionell in Workshops begleitet. Ab dem Sommersemester 2026 folgt der Einsatz im Realbetrieb für die Praxisgruppe.

Informationssicherheit

Sicherheit in allen Einheiten

Neu- und Änderungsanträge für Server müssen seit dem erfolgten Cyberangriff an der Universität Duisburg-Essen von einem Prüfungsgremium abgenommen werden. Wer dabei an reine Bürokratie denkt, liegt falsch: IT-Fachleute und Datenschutzexpert*innen prüfen Anträge gemeinsam, geben praxisnahe Hinweise und berücksichtigen technische und organisatorische Aspekte sowie Best-Practices – stets mit Blick auf die Informationssicherheit. So steigt die Absicherung der Serversysteme, des Campusnetzes

und damit der gesamten Universität. Gleichzeitig entsteht Raum für Erfahrungsaustausch, neues Know-how für künftige Anträge und ein Netzwerk, auf das die Beteiligten auch nach dem Gremiumstermin zurückgreifen können.

Stärkung der Sicherheit und Resilienz

Informationssicherheit und Business-Continuity rücken immer mehr in den Fokus – die Sicherheit und Resilienz der Institution soll und muss gestärkt werden. Gefordert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, doch vor allem aus intrinsischer Motivation, treibt die Universität Duisburg-Essen die Themen kontinuierlich voran.

Der Grundstein wurde Ende 2025 gelegt: Das Rektorat verabschiedete Leitlinien für Informationssicherheit und Business-Continuity – zunächst für die zentrale Verwaltung und das Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM). Doch der Weg ist lang: Es müssen unter anderem Strukturanalysen, IT-Grundschutz-Checks, Modellierungen und Risikoanalysen durchgeführt, Prozesse und Abhängigkeiten erfasst sowie Richtlinien und Notfallhandbücher erstellt werden. Bei der Größe der Universität Duisburg-Essen und der Anzahl an verschiedenen Systemen und Prozessen erfordert dies ein schrittweises und systematisches Vorgehen. Wir gehen den Weg Schritt für Schritt, arbeiten mit allen Beteiligten produktiv und aktiv zusammen und reagieren flexibel auf aktuelle Ereignisse.

Hall of Fame der E-Mail-Sicherheit

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik hat 2025 eine Aktionskampagne zur Verbesserung der E-Mail-Sicherheit in Deutschland gestartet. Insgesamt 150 Unternehmen, die sich verpflichtet haben, zentrale Schutzmechanismen umzusetzen oder aktiv auf deren Implementierung hinzuarbeiten, wurden in die Hall of Fame

der E-Mail-Sicherheit aufgenommen. Die Universität Duisburg-Essen ist als einzige Hochschule ebenfalls darunter und hat den höchsten Status Gold erhalten.

Hall of Fame der UDE
Über eine hierfür eingerichtete Webseite erreichen den Chief Information Security Officer zwei Schwachstellenmeldungen pro Monat von externen Sicherheitsforschenden. Die Personen, die Schwachstellen melden und die sich als solche bestätigen, erhalten als Dank einen Eintrag in „unsere“ Hall of Fame der Informationssicherheit. So steigern wir an der Universität Duisburg-Essen unsere Sicherheit und die Meldenden ihre Reputation. Dieser Deal trifft auf hohe Akzeptanz. Alle bisher eingegangenen Schwachstellen wurden in weniger als einem Arbeitstag behoben.

31.053.193 E-Mails von extern gingen 2025 an der UDE ein.
15.077.481 davon wurden abgelehnt wegen Spam (bei aktiviertem Spam-Filter).
34.925.680 E-Mails wurden intern geroutet.



IT-, Mediendienste und Elektronische Medien

Umstellung auf neue Datensicherungssoftware Commvault

Der seit den 1990er Jahren an der Universität angebotene Backupservice TSM / IBM Spectrum Protect wurde Ende des Jahres durch die Software Commvault abgelöst.

Commvault steht allen Beschäftigten der Universität Duisburg-Essen zur Verfügung, unter anderem zur Absicherung des eigenen Endgeräts. Der Wechsel auf das neue Backup-Pro war ein logischer Schritt im Rahmen des Projektes Datensicherung.nrw. Ziel ist das Angebot eines Datensicherungsservices von NRW-Hochschulen für NRW-Hochschulen. Die Universität Duisburg-Essen ist bereits seit einiger Zeit als einer von zwei Dienstleistungsstandorten für andere NRW-Hochschulen beteiligt und wurde schließlich selbst zur Dienstnehmerin.

Servicezentrum Universe

Im Projekt Campus-App.nrw sowie dem daraus resultierenden Projekt universe.nrw (Projektlaufzeit 2022 bis 2024 und gefördert vom Land NRW) hat die Universität Duisburg-Essen gemeinsam mit weiteren NRW-Hochschulen ein App-Framework mit Baukastenprinzip entwickelt, mit dem sich Campus-Apps passgenau für die eigene Hochschule konfigurieren lassen.

Während des Projektes sind fünf Hochschul-Apps auf Basis des neuen Frameworks entstanden. Die „neue“ myUDE-App der Universität Duisburg-Essen machte im November 2023 den Anfang, danach folgten die Campus-Apps der Hochschule Ruhr-West, der Universitäten Bonn und Bochum sowie der Hochschule Rhein-Waal.

Diese fünf Hochschulen sind auch im 2025 gegründeten und an der Universität Duisburg-Essen angesiedelten Servicezentrum Universe als Kooperationspartner mit an Bord und finanzieren gemeinschaftlich das Servicezentrum.

Neben der gemeinsamen Weiterentwicklung des App-Frameworks sollen im Laufe der Zeit weitere Partner hinzukommen und ihre Campus-App auf dem Universe-Framework aufbauen.

20 Jahre Zentrum für Informations- und Mediendienste

Zum 1. Oktober 2005 wurde das Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) aus den Rechen- und Medienzentren der beiden Vorgängereinstitutionen sowie Teilen der Verwaltungsdatenverarbeitung und der Universitätsbibliothek gegründet.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Zentrums für Informations- und Mediendienste fand am 6. November 2025 eine Jubiläumsfeier statt, in deren Rahmen unter dem Motto „Gestern – heute – morgen“ drei Experten auf die Entwicklung der Informationstechnologie an Hochschulen eingingen.

Das Zentrum für Informations- und Mediendienste verfolgt das Ziel, die Kernprozesse der Universität in den Bereichen Lehre, Studium und Forschung sowie Verwaltungsprozesse optimal mit nachhaltigen und sicheren IT- und Mediendiensten zu unterstützen und den Digitalen Transformationsprozess der Hochschule voranzutreiben. Gleichzeitig haben die rasanten Entwicklungen in der IT-Landschaft neue Aufgabenbereiche für Rechen- und Medienzentren an Hochschulen aufgetan.

Um diesen Chancen und Herausforderungen weiterhin bestmöglich zu begegnen, hat das Zentrum für Informations- und Mediendienste seine Organisationsstruktur zum Jahr 2025 optimiert. Ziel ist es, die Einheit noch effizienter, flexibler und zukunftsorientierter aufzustellen, auch um den gestiegenen Anforderungen in der Forschung und Wissenschaft begegnen zu können.

Unterhalb der Leitung sind nunmehr sechs Geschäftsbereiche angesiedelt, die sich in der internen Organisation in weitere Teams gliedern: Campus- und Ressourcenmanagement, eScience, Informationsdienste und Identitätsmanagement, IT-Infrastruktur, Kundenservice und Lerntechnologien.



Referenten Prof. Dr. Stefan Heinemann, Dipl.-Inform. Hans-Dieter Weckmann und Prof. Dr. Hannes Rothe, Prorektor Prof. Dr. Pedro José Marrón, Stellv. ZIM-Direktor Guido Kerkewitz (v. l. n. r.)

Gemeinsamer HPC-Cluster in der Universitätsallianz Ruhr

Im November 2025 gaben das Ministerium für Kultur und Wissenschaft und die Digitale Hochschule NRW (DH.NRW) bekannt, dass die Universität Duisburg-Essen als Konsortialführerin für die Universitätsallianz Ruhr der vierte NRW-weite Standort für Hochleistungsrechnen (High performance Computing, HPC) wird.

Mit dem Landeskonzept für wissenschaftliches Hochleistungsrechnen verfolgt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft mit der DH.NRW das Ziel, HPC-Ressourcen zu bündeln, zu stärken und durch die Hochschulen betreiben zu lassen, um gemeinsam leistungsfähiger, effizienter und nachhaltiger zu sein. Das HPC-Landeskonzept NRW sieht vier Standorte für Hochleistungsrechnen (HPC-Cluster) auf der Ebene 3 (Tier-3: Fachcluster) vor. In Köln wird der Basis-Service für HPC-Leistungen bereitgestellt. In Paderborn gibt es einen Fachcluster für Physik und Chemie. Der Cluster der RWTH Aachen fokussiert vorrangig die Ingenieurwissenschaften. Die Universität Duisburg-Essen wird wissenschaftliches Hochleistungsrechnen insbesondere für die Bereiche Biologie, Biochemie und Angewandte Mathematik anbieten. An den drei Fachcluster-Standorten wird zudem maschinelles Lernen als Basistechnologie unterstützt werden. Über ein Verteilungssystem können sich alle Hochschulen in Nordrhein-Westfalen anteilig Rechenzeit sichern. Der neue Betriebsstandort wird sich im künftigen Technologie-Quartier Wedau im derzeitigen Data Center des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM) der Universität Duisburg-Essen befinden.

Der neue HPC-Standort Duisburg-Essen der Universitätsallianz Ruhr überzeugt auch durch sein innovatives Nachhaltigkeitskonzept. Der Betriebsstandort wird das moderne Datacenter des ZIM auf dem Gelände des Technologiequartiers in Duisburg-Wedau sein. Es zeichnet sich durch seine spezielle Eignung für den HPC-Betrieb mit Warmwasserkühlung und dessen Anschluss an das Nahfernwärmenetz des Stadtteils aus.

Da mittlerweile in allen Wissenschaftsbereichen der Einsatz von computergestützten Methoden nicht mehr wegzudenken ist, gewinnt die zentrale und gleichzeitig nachhaltige Bereitstellung von Rechenressourcen stark an Bedeutung.

Der Betrieb des effizienten HPC-Ökosystems wird gemeinschaftlich durch die HPC-Teams der drei zentralen IT-Serviceeinheiten der UA Ruhr Universitäten erbracht. Sie werden künftig die Abläufe rund um das hpcFachCluster.nrw in der Universitätsallianz Ruhr gemeinsam umsetzen. Die Inbetriebnahme des Systems ist für Anfang 2028 geplant.



The background of the entire image is a complex, abstract digital artwork. It features a dense arrangement of overlapping, semi-transparent geometric shapes and organic forms in a wide range of colors, including deep blues, purples, greens, and yellows. The overall effect is one of dynamic movement and layered complexity.

UNIVERSITÄTSKULTUR,
DIVERSITÄT UND
INTERNATIONALES



HÖHEPUNKTE

5 weitere strategische Partnerschaften in Afrika, Asien und Lateinamerika

7 Workshops und Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung der International Relations Strategie 2030

11 Empowerment-Workshops mit Frauen*

30 Jahre SUNI: SommerUni Natur- und Ingenieurwissenschaften

203 Kinder in der Ferienbetreuung

748 Stunden Flex-Betreuung

2.000 Sozialwissenschaftler*innen bei der Deutschen Gesellschaft für Soziologie-Tagung in Duisburg

Internationalisierung gestalten, Diversität erleben

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen der Verbindung zwischen Internationalisierung und Diversity Support in unserer Campuskultur. Hier wirkte die Universität Duisburg-Essen sowohl im Ausland als auch im Inland.

Neben großen Ereignissen wie der Eröffnung des Verbindungsbüros Lateinamerika der Universitätsallianz Ruhr unter Federführung der Universität Duisburg-Essen und Delegationsreisen zur Anbahnung neuer Partnerschaften in Westafrika, Südostasien und Lateinamerika wurden auch die Mitgliedschaft in der Ghana-NRW Universitätsallianz um weitere drei Jahre verlängert sowie neue Mitgliedschaften in den Deutschen Wissenschafts- und Innovationshäusern in Tokio und Neu-Delhi aufgenommen. Die Universität Duisburg-Essen baut ihre Partnerschaften in aller Welt kontinuierlich aus und stärkt so ihr globales Engagement und ihren Ruf für exzellente und relevante Forschungsleistung.

Mit einer neuen Antidiskriminierungsbeauftragten und Beschwerdekommision haben wir wesentliche Schritte für die Implementierung ihrer Antidiskriminierungsrichtlinien unternommen. Die Universität Duisburg-Essen wurde für ihre Leistung in der Betreuung von ausländischen Studierenden und in der Förderung von Diversität in Studium und Lehre mehrmals ausgezeichnet: mit dem Preis des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung internationaler Studierender, im Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten CEWS, mit der erneuten Verleihung des Total Equality Prädikats und mit der erfolgreichen Re-Auditierung als familienfreundliche Hochschule.

Diversität und globales Engagement prägen die Universitätskultur nachhaltig. Dafür wurden neue Räumlichkeiten eingerichtet: am Campus Essen ein Raum der Stille und sowohl am Campus Duisburg als auch am Campus Essen Kommunikationsräume für die universitäre Zivilgesellschaft.

Die Universität Duisburg-Essen war zudem Gastgeberin für internationale und bundesweite Ereignisse in Wissenschaft und Kultur. Die FISU World University Games haben die Welt in unsere Region und auch an die Universität Duisburg-Essen geholt. Das Internationale Jahr der Quantenwissenschaft und -technologie wurde an der Universität Duisburg-Essen mit einer Kunstaustellung in der Fakultät für Physik gefeiert; initiiert hatten das Internationale Jahr die Vereinten Nationen, um 100 Jahre Quantenmechanik zu feiern. Auch der 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der 2025 am Campus Duisburg abgehalten wurde, rückte die Universität Duisburg-Essen in den Mittelpunkt internationaler sowie nationaler Aufmerksamkeit.



„Im Jahr 2025 hat die Universität Duisburg-Essen ihr globales Engagement enger mit Diversity-Support verbunden. Mit neuen Kooperationen in Westafrika und Lateinamerika haben wir uns mit Partner*innen vernetzt, die unsere Werte in Bezug auf Wissenschaftsfreiheit und -autonomie teilen. Mit der Implementierung der Antidiskriminierungsrichtlinie und durch viele andere Aktivitäten trugen wir zu einer Stärkung unserer demokratischen und kosmopolitischen Universitätskultur bei. Auch für die Universitätsallianz Ruhr haben wir Verantwortung für die Entwicklung eines in Deutschland einmaligen Monitoring-Instruments für Vielfalt und Karrierewege für diverse Wissenschaftler*innen übernommen. Die Universität Duisburg-Essen als forschungsstarke und vielfältige Universität ist ein Beweis dafür, wie sehr exzellente Forschungsleistung durch Diversität und Internationalität ermöglicht wird.“

Prorektorin Prof. Karen Shire, Ph.D., Prorektorin für Universitätskultur, Diversität und Internationales



Globales Engagement

Strategische Partnerschaften

Mit der Unterzeichnung von fünf Memoranden of Understanding in Westafrika, Südostasien und Lateinamerika hat die Universität Duisburg-Essen ihre internationalen Beziehungen nachhaltig diversifiziert und die Weichen für eine Intensivierung des Austausches und der Mobilität von Forschenden und Studierenden gestellt.

In Ghana wurde ein Memorandum of Understanding mit der führenden University of Ghana geschlossen und neue Partnerschaften mit der University of Cape Coast angebahnt.

Die seit 20 Jahren bestehenden Partnerschaften zwischen der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und der Universiti Kebangsaan Malaysia und der Universitas Indonesia wurden verlängert, zugleich wurde eine neue Kooperation mit dem Bandung Institute of Technology angebahnt.

In Brasilien erneuerte die Universität Duisburg-Essen die Kooperation mit der Universidade Federal do Rio de Janeiro und der Universidade Federal do ABC. Zusammen mit unseren Partneruniversitäten der Universitätsallianz Ruhr unterzeichneten wir ein neues Memorandum of Understanding mit der renommierten Universidade de São Paulo.



UDE-Delegationsbesuch am Innovation and Start-Up Center der Universitas Indonesia

Deutsche Wissenschafts- und Innovationshäuser



Prof. Karen Shire, Ph.D. beim DAAD-KIWi Panel auf dem American Security and Counter Exploitation Seminar an der Texas A&M University



UDE-Delegationsbesuch an der Universiti Kebangsaan Malaysia



UDE-Delegation mit dem Präsidenten des Institut Teknologi Bandung, Indonesia

Im Jahr 2025 war die Universität Duisburg-Essen am renommierten American Security and Counter Exploitation Seminar an einem Panel zu „Research Security and Freedom of Science: Case studies from German Universities“ beteiligt. Das Seminar wurde von der Texas A&M University und vom Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus New York und dem Centre for International Academic Cooperation (KIWi) des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD organisiert. Die zunehmende Notwendigkeit für Universitäten, sich mit Fragen der Forschungssicherheit zu befassen, war auch der Anlass für eine neue Handlungsempfehlung der Universität Duisburg-Essen zum Umgang mit Sicherheitsrisiken in der Forschung.

AURORA

Im Kontext der Weiterentwicklung von AURORA an der Universität Duisburg-Essen waren im Jahr 2025 insbesondere zwei Gebiete bedeutend: der Bereich der Kurzzeitmobilitäten in Form von Blended Intensive Programmes und die Einführung von Microcredentials. Diese Form der teils hybriden Mobilität richtet sich insbesondere an Studierende, die bisher ein längerfristiger Auslandsaufenthalt nicht wollten oder denen er nicht möglich war. Aurora bietet hier die ideale Plattform, um dieses neue, flexible Lehrformat zu erproben.

Im Fokus: Vom „Wir“ zum globalen Engagement

Preis des Auswärtigen Amtes

2025 hat die Universität Duisburg-Essen den Preis des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung internationaler Studierender in Deutschland erhalten. Ausgezeichnet wurde ISAAC, der International Student Assistance and Activity Club. Das Preisgeld beläuft sich auf 30.000 Euro. ISAAC fördert vor allem den interkulturellen Austausch aller Studierenden der Universität Duisburg-Essen, veranstaltet zahlreiche Freizeitaktivitäten und bietet zahlreiche Austauschformate an wie das Sprachtandem und das Buddy-Programm.



Team „International Student Activity and Assistance Club“ an der UDE

International Relations Strategie 2030

In einem breiten, partizipativen Prozess wurde 2025 eine Erneuerung der Internationalisierungsstrategie der Universität Duisburg-Essen unternommen. In den drei hochschul-internen Expert*innenworkshops

- Internationalisierung der Studien- und Lehrangebote an der UDE,
- Internationale Kooperation in der Forschung und Attraktivität für internationale Forschende an der UDE,
- Internationalisierung der Service- und Verwaltungseinrichtungen an der UDE

und in einem vierten abschließenden Workshop wurden sowohl der aktuelle Stand der Internationalisierung an unserer Universität erhoben als auch Herausforderungen und Bedarfe an eine neue Strategie diskutiert. An den Workshops haben aus verschiedenen Bereichen 97 UDE-Mitglieder teilgenommen, die in ihrem Alltag mit Internationalisierung umgehen; von Mitarbeitenden aus Technik und Verwaltung bis zu international tätigen Professor*innen sorgten die Workshops für einen kreativen Austausch von Ideen. Bis Ende 2025 legten drei Arbeitsgruppen einen Katalog von Maßnahmen vor, die künftig eine Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der internationalen Beziehungen der Universität Duisburg-Essen bilden.



UDE entwickelt eine neue International Relations Strategy 2030.



Diversity Support

Antidiskriminierung

2025 wurde sowohl die Stelle der Antidiskriminierungsbeauftragten der Universität Duisburg-Essen mit Dr. Hayfat Hamidou-Schmidt besetzt als auch die Beschwerdekommmission Antidiskriminierung eingerichtet. Somit wurde die Infrastruktur für das Beratungsangebot und den Beschwerdeprozess der Antidiskriminierungsrichtlinie implementiert.

Dr. Hamidou-Schmidt dient als Erstanlaufstelle für Personen, die Diskriminierung erfahren oder beobachtet haben. Gleichzeitig begleitet sie die Entwicklung der mit der Antidiskriminierungsrichtlinie festgeschriebenen Antidiskriminierungsmaßnahmen unserer Universität. Die Beschwerdekommmission für Antidiskriminierung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Anita Winter steht für die Behandlung von spezifischen Beschwerdefällen zur Verfügung.



UDE-Antidiskriminierungsbeauftragte Dr. Hayfat Hamidou-Schmidt

Tag der Vielfalt 2025

Das Prorektorat für Universitätskultur, Diversität und Internationales hat am 27. Mai 2025 Studierende und Mitarbeiter*innen anlässlich des deutschen Tags der Vielfalt eingeladen, um zum Thema „Vielfalt stärken – Demokratie schützen“ miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Keynote von Professorin Dr. Ulrike Lembke, Richterin am Berliner Verfassungsgericht, thematisierte unter dem Titel „Kulturkampf und Konflikt oder gemeinsam für Demokratie und Gleichheit“ die Stellung der Universität in der Gesellschaft und ihre Rolle für die Gesellschaft – auch und gerade in Zeiten von Krisen und Konflikten. Ebenfalls zentral war an diesem Tag die hochschulöffentliche Vorstellung des Teams der zentralen Gleichstellungsbeauftragten. Verschiedene Workshops ermöglichten es, Diversity-Wissen zu vertiefen, anzuwenden und in den Austausch zu kommen. Auf einer Aktionsfläche bot das Team der FISU World University Games den Teilnehmer*innen des Diversity Tages die Möglichkeit, Parasportarten wie 3x3 Basketball in Rollstühlen auszuprobieren.



Graphic Recording DiversityTag 2025

30 Jahre SommerUni Natur- und Ingenieurwissenschaften

Ein besonderes Highlight war die SommerUni Natur- und Ingenieurwissenschaften: Zum 30. Mal öffnete die Universität Duisburg-Essen ihre (Labor-)Türen und gab Schüler*innen ab 15 Jahren durch interaktive Vorträge, praktische Workshops und Labor-Experimente spannende Einblicke in natur- und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge. Erstmals wurde der Campus der Universitätsmedizin eingebunden und Schnittstellen zwischen Naturwissenschaften, Technik und Medizin aufgezeigt. Im Rahmen eines Kontaktikums konnten die Teilnehmer*innen darüber hinaus reale Berufsfelder in Industrie und Forschung erkunden: Besucht wurden der Ruhrverband, der Fischlift am Baldeneysee und die Kläranlage in Essen-Kupferdreh. Obwohl die SommerUni Natur- und Ingenieurwissenschaften mittlerweile für alle Geschlechter geöffnet ist, legen die Organisator*innen bei der Planung großen Wert auf Chancengerechtigkeit, um insbesondere Studentinnen für ein Studium der Natur- und Ingenieurwissenschaften zu gewinnen. So wurden beispielsweise alle Keynotes von Professorinnen unserer Universität gehalten.



SUNI 2025

Mit Behinderung durch die Universität navigieren

Im Jahr 2025 startete das Diversität Support Center das Navi-Programm mit dem Ziel, Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung gleichberechtigte Teilhabe am Studium zu ermöglichen. Die Unterstützung erfolgt durch Navis, erfahrene Studierende der Universität Duisburg-Essen, die regelmäßig und individuell auf die Bedürfnisse der Studierenden eingehen und bei der Orientierung im Studium helfen. Im Jahr 2025 haben neun Navis Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung im Rahmen des Programmes unterstützt.

Unikate
Unter dem Titel „Offen(er) im Blick: Diversity Management und Diskriminierungskritik an der Universität“ erscheinen rechtzeitig zum Diversity-Tag die von Fatma Batur, Aylin Kilić, Catrin Orpheys, Nicolle Pfaff, Hannah Sawall und Anita Winter herausgegebenen Unikate 62.

https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00083651



Gleichstellung

Neuer zentraler Rahmenplan zur Gleichstellung der Geschlechter

Am 10. Oktober 2025 hat der Senat dem Zentralen Rahmenplan zur Gleichstellung der Geschlechter an der Universität Duisburg-Essen zugestimmt. Den Vorgaben des Landesgleichstellungsgesetzes entsprechend (LGG § 5) setzt sich der Gleichstellungsplan aus einem Rahmenplan für die gesamte Hochschule sowie den Gleichstellungsplänen der Fakultäten, der Verwaltung bzw. der dezentralen Organisationseinheiten zusammen. Die im Rahmenplan erhobene Datenlage ist ein systematisches Monitoring-Instrument, das den Status quo mit Blick auf Geschlechtergerechtigkeit erhebt, und ist damit ein Gradmesser, inwieweit Chancengleichheit an unserer Universität umgesetzt wird. Um weitere Schritte in Richtung einer geschlechtergerechten und familienfreundlichen Universität zu gehen, setzt die Fortschreibung bis 2028 folgende Schwerpunkte:

- Vereinbarkeit von Studium, Familie & Beruf,
- aktive Rekrutierung & geschlechtergerechte Auswahlprozesse,
- Entlastung von Gremienarbeit,
- Sicherheitskonzept,
- Stärkung des Amts der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten.

Im Zuge des Monitorings zur Erreichung der Ziele 2028 wird jährlich ein Zwischenstand im Senat berichtet.



TOTAL E-QUALITY-Prädikat

Die Leistung der Universität Duisburg-Essen in Gleichstellungsarbeit und Diversity Support wurde mehrmals ausgezeichnet:

Das TOTAL E-QUALITY-Prädikat würdigt beispielhaftes Handeln im Sinne des Ausbaus von Chancengleichheit und Vielfalt in Unternehmen und Organisationen. Zum mittlerweile siebten Mal erhielt die Universität Duisburg-Essen diese Auszeichnung und darf das Prädikat für weitere drei Jahre bis 2027 führen. Offiziell wurde die Auszeichnung am 4. November 2025 im Lichthof in Gelsenkirchen verliehen und von den zentralen Gleichstellungsbeauftragten entgegengenommen.



Die Gleichstellungsbeauftragte Dr. Eva Willmann und Dr. Kristina Spahn nehmen die Auszeichnung TOTAL E-QUALITY für die UDE in Empfang.

„audit familiengerechte Hochschule“

Die Universität Duisburg-Essen wurde im Dezember 2025 bereits zum 6. Mal im Rahmen des „audit familiengerechte hochschule“ ausgezeichnet. Zur Fortführung des Zertifikats war ein Dialogverfahren notwendig. An zwei Dialogtagen hatten alle Mitglieder der Hochschule im Gespräch mit einem externen Auditor die Möglichkeit, Ideen und Themenvorschläge für die neue Zielvereinbarung, die für drei Jahre gilt, in die Diskussion einzubringen.

Eine Universitätskultur, die Demokratie und Vielfalt lebt

Raum für Universitätskultur

Im Jahr 2025 eröffnete die Universität Duisburg-Essen den ersten von zwei geplanten Räumen der Stille und rief einen Beirat unter der Leitung von Prof. Dr. Hildegard Scherer für den Raum der Stille ins Leben. Das künstlerische Gestaltungskonzept geht auf einen studentischen Kunst-am-Bau-Ideenwettbewerb zurück, der von der Bildenden Künstlerin Prof. Dr. Susanne Weirich vom Institut für Kunst und Kunstgeschichte im Seminar „Urbane Montagen – Studentischer Ideenwettbewerb zum Raum der Stille“ entwickelt wurde. Die durch eine Fachjury ausgezeichneten Entwürfe wurden in der Universitätsbibliothek der Universitätsöffentlichkeit vorgestellt.

Im Jahr 2025 wurden auch zwei Kommunikationsräume für die universitäre Zivilgesellschaft eingerichtet. Im Raum LB001 am Campus Duisburg und in S05 PIK am Campus Essen stehen nach Anmeldung Räume für Aktivitäten von Studierenden, Fachschaften und Gruppen wie Campus Garten, Uni-Aktiv, UDE4Future zur Verfügung.



Eröffnung des Kommunikationsraums in Duisburg: Sabine Hampel, Ulf Richter und Prof. Karen Shire, Ph.D., im Gespräch mit universitären Gruppen



UDE-Raum der Stille, gestaltet von Absolventin Vanessa Kuhn

Antidiskriminierung erleben

Gemeinsam mit den Partneruniversitäten hat das Diversity Support Center (DSC) der Universität Duisburg-Essen das Netzwerk UA Ruhr Antidiskriminierung aufgebaut, um das Angebot für Universitätsmitglieder wesentlich zu erweitern. Gemeinsam wurden über 30 Veranstaltungen angeboten, die für Studierende, Mitarbeiter*innen oder statusübergreifend für alle Hochschulmitglieder der UA Ruhr Universitäten offen waren. Empowerment-Workshops, Safer Spaces, Antisemitismus-Workshops, Exkursionen und Panel-Diskussionen ermöglichten den Teilnehmenden einen hochschulübergreifenden Austausch und die Möglichkeit, neues Wissen zu erlangen und so einen Beitrag zur Etablierung einer diskriminierungskritischen Hochschulkultur zu leisten.

Die Universität Duisburg-Essen beteiligte sich mit einer Vielzahl an Veranstaltungen. Unter anderem fand unter dem Thema „Das hat was mit uns zu tun! Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus an der Universität Duisburg-Essen“ ein von der Arbeitsgruppe Rechtsextremismus der Kommission für Diversity Management organisierter Austausch statt. Studierende, Mitarbeiter*innen und Professor*innen haben dort Ideen gesammelt, wie rechtsextremer Raumnahme an der Universität Duisburg-Essen entgegengetreten werden kann. Insbesondere das Alleinstellungsmerkmal der Expertise von Dr. Monika Hübscher als Ansprechpartnerin für die Themen Antisemitismus und Nahostkonflikt erlaubte es, Veranstaltungen zur kritischen Selbstreflexion zum Thema Antisemitismus und Braver Spaces für jüdische Mitglieder der Universitätsallianz Ruhr anzubieten.



Flyer zum Jahresprogramm Antidiskriminierung



Universitätsbibliothek als Bühne für Universitätskultur

Die Universitätsbibliothek ist ein zentraler Ort der demokratischen und vielfältigen Universitätskultur an der Universität Duisburg-Essen. Im Foyer der beiden Fachbibliotheken bieten die Antidiskriminierungsbeauftragte und die zentralen Gleichstellungsbeauftragten wöchentlich eine offene Sprechstunde für alle UDE-Angehörigen an. Neben der Möglichkeit einer direkten, vertraulichen Beratung in einem geschützten Raum sind die Beauftragten ansprechbar für alle Belange, Sorgen und Fragen im Themenfeld (sexualisierte) Diskriminierung.

Auch an den Ausleihtheken der Universitätsbibliothek gibt es für Betroffene ein Angebot gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt. Personen, die sich am Campus nicht sicher fühlen oder sich in einer akuten Not- oder Bedrohungssituation befinden, können sich mit der Frage „Ist Luisa hier?“ an das Servicepersonal an den Theken der zentral gelegenen Fachbibliotheken LK (Campus Duisburg) und GW/GSW (Campus Essen) wenden. Das von der Frauenberatungsstelle Distel e. V. geschulte Personal bietet an beiden Standorten sofortige, diskrete Unterstützung an, um Frauen* aus einer für sie unangenehmen Situation zu helfen. Durch die langen Öffnungszeiten der Bibliothek ist auch zu späten Abendstunden Unterstützung sichergestellt.

Im Jahr 2025 hat die Universitätsbibliothek ihre Türen für eine neue Veranstaltung in der Coffee Talk-Serie am Internationalen Tag der Frauen und Mädchen mit dem Vortrag von „Frauen retten die Welt – (un)bekannte Naturwissenschaftlerinnen“ von Professor Dr. Hendrik Härtig geöffnet. Organisiert vom Diversity Support Center, der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und dem Graduate Center Plus diskutierten die Teilnehmer*innen über Ab- und Anerkennung wissenschaftlicher Leistungen und strukturelle Diskriminierung – auch an der Universität Duisburg-Essen. Flankiert wurde der Coffee Talk mit exemplarischen Bildern und Biographien des KI-Ausstellungsprojektes „Versäumte Bilder“, das versucht, führende Wissenschaftlerinnen aus der Vergangenheit sichtbar zu machen.



Eindrücke der Coffee Talk-Veranstaltung

Empowerment fördern

Die zentralen Gleichstellungsbeauftragten haben ihr Veranstaltungsprogramm Empowerment-Workshops für Frauen* 2025 fortgeführt und ausgebaut: In 11 Workshops können Frauen* an der UDE ihre Kompetenzen vor allem in den Bereichen Performance, Sichtbarkeit und Verhandlungsgeschick weiterentwickeln. Weiterhin gibt es Angebote zu den Themen Antifeminismus – was tun?, achtsamkeitsbasiertes Arbeiten und Stressreduktion sowie Selbstverteidigung. Der geschützte Raum bietet neben der Kompetenzerweiterung auch die Möglichkeit der Vernetzung und des Erfahrungsaustausches.



Wissenschaftskultur



„Doppelspalten“, Fotografie Barbara Koxholt bei der Ausstellung „Gehen ein paar Künstler ins Physiklabor“

Das Internationale Jahr der Quantenwissenschaft war Anlass für eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Prinzipien der Quantenphysik. „Quantum meet Arts“, initiiert von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, fand seinen Ausdruck an der UDE mit der Ausstellung „Gehen ein paar Künstler ins Physiklabor“. Hier wurden unter anderem Fotografien von ganz alltäglichen Dingen und Orten ausgestellt, in denen sich nach Künstlerin Barbara Koxholt die „Doppelspalten“ finden.

Ein Platz für Kinder

An der Universität Duisburg-Essen gehören auch Kinder auf den Campus. 203 Kinder verbrachten ihre Ferien auf dem Campus. Ein Highlight 2025 war die „Sportwoche 1.0“, mit Action, Teamgeist und Spaß. Beachvolleyball, eine Teamolympiade, ein Hip-Hop-Tanzworkshop, exotischer Fußball wie Futsal oder Zumba sowie ein Besuch der World University Games Rhine-Ruhr boten sportliche Höhepunkte. Die „Technik- und Wissenschaftswoche“ begeisterte mit Experimenten: Kugelbahnen bauen, Roboter konstruieren, eigene Radios herstellen und physikalische Prinzipien erforschen. Ergänzt wurden die Tage durch spannende Exkursionen zur DASA Dortmund, zur Robotik am Campus Duisburg und zum Bergbaumuseum in Bochum. Weitere Themen wie Theater, Mittelalter, Natur und Wald, Fashion und Design, Detective Academy, Klangwerkstatt und Welt-raum-Abenteuer boten vielfältige Entdeckungsmöglichkeiten für unterschiedliche Interessen. Das Programm unterstreicht die Verbindung von Bildung, Spaß und Inklusion und stärkt die familienfreundliche Universität als lebendigen Ort für alle Generationen.



Eindrücke aus dem Ferienangebot der UDE



Rückblick auf Veranstaltungen in der Universitätskultur im Jahr 2025

Tag der Pflegenden

Für viele Angehörige der Universität Duisburg-Essen ist die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege eine besondere Herausforderung. Zum Tag der Pflegenden am 12. Mai 2025 hat unsere Universität das Thema Pflege in den Fokus gerückt – mit einer herzlichen Aktion zur Information der UDE-Angehörigen, aber auch, um den Pflegenden Dank und Wertschätzung entgegenzubringen. Im Rahmen des Strategieprozesses „UDEVerwaltung2030#Leben“ wurde ein Pflegetreff etabliert und in das Fortbildungsprogramm integriert. Die hybride Form ermöglichte pflegenden Angehörigen den Austausch, die

Vernetzung und die gegenseitige Stärkung. Im Rahmen des Gesundheitstages 2025 hat der Familienservice die Notfalldose und den Notfallordner vorgestellt. Ebenso gab es die Möglichkeit, Termine zur individuellen Beratung wahrzunehmen.

Pride Month

Anlässlich des Pride Month, der im Juni eines jeden Jahres die Vielfalt, Freiheit und Sichtbarkeit der LGBTQ+ Community zelebriert, hat das Diversity Support Center in Zusammenarbeit mit dem LGBTIQ*-Netzwerk, dem Arbeitskreis Geschlechtliche Vielfalt und der studentischen Gleichstellungsbeauftragten Veranstaltungen organisiert, die sich dem Thema „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ widmeten. Unter dem Motto „Vielfalt feiern, Sichtbarkeit stärken“ bildete das Hissen der Pride Flagge an beiden Campusstandorten den Auftakt des Pride Month 2025 an der Universität Duisburg-Essen. Bei Workshops, Vorträgen, Filmabenden und Get-togethers leisteten die Beteiligten einen aktiven Beitrag für ein inklusiveres Campusleben.

Orange the World

Die Universität Duisburg-Essen beteiligt sich traditionell an der weltweiten Kampagne „Orange the World“. Im Aktionszeitraum vom 25. November (Internationaler Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen) bis zum 10. Dezember (Tag der Menschenrechte) setzen Flaggen in der Signalfarbe Orange an beiden Hochschulstandorten ein sichtbares Zeichen zur Ächtung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Wie im vergangenen Jahr wurden auf Initiative der zentralen Gleichstellungsbeauftragten in Kooperation mit dem Studierendenwerk Aktionstüten mit dem Schriftzug „Gewalt kommt mir nicht auf den Campus“ sowie mit der Abbildung des stillen Hilferufs – ein

Handzeichen, das Frauen in Notsituationen einsetzen können – in den Mensen und Cafeterien ausgegeben. Darüber hinaus haben die zentralen Gleichstellungsbeauftragten bei der digitalen Vortragsreihe der LaKofNRW-Aktionstage zu einem Vortrag zum Thema „Bystander Interventionen bei sexualisierter Gewalt“ eingeladen.

Weltkindertag

Ein kleiner Akt mit großer Wirkung: Auch die Universität Duisburg-Essen feierte den Weltkindertag, der 2025 unter dem Motto stand: „Kinderrechte – ein Baustein für Demokratie“. An unserer Universität wurde dieser wichtige Tag genutzt, um auf Kinderrechte aufmerksam zu machen und den familienfreundlichen Service der Universität Duisburg-Essen bekannter zu machen. An beiden Standorten verteilten Mitarbeiter*innen des Familienservice Tütchen mit einem Flyer zum Weltkindertag und einem bunten magnetischen Baustein als Erinnerung.

20 Jahre mentoring³ in der Universitätsallianz Ruhr

Was 2005 als eines der ersten hochschulübergreifenden Programme der Universitätsallianz Ruhr begann – noch vor der eigentlichen Gründung der UA Ruhr – hat sich zu einem etablierten und wirkungsvollen Instrument zur chancengerechten Förderung von Frauen in der Wissenschaft entwickelt. Mentoring³ begleitet Doktorandinnen und Postdoktorandinnen unter dem Dach der Ruhr Research Academy gezielt auf ihrem Karriereweg. Mit individuellem Mentoring, Peer-Gruppen und Workshops stärkt das mentoring³-Programm gezielt Frauen in der Wissenschaft. Die Idee war von Anfang an, das Programm für die drei Universitäten gemeinsam aufzusetzen. Ebenso war die Aufteilung in drei Fachlinien von Beginn an Teil des Konzepts: eine Linie der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, eine der Naturwissenschaften und eine der Ingenieurwissenschaften, die jeweils an einer der drei Hochschulen koordiniert werden. Fast 1.000 Wissenschaftlerinnen haben seit dem Start vor zwei Jahrzehnten mentoring³ durchlaufen.

Das 20-jährige Jubiläum wurde im Juli 2025 unter dem Titel „Frauen verbinden – Wissenschaft prägen“ an der Universität Duisburg-Essen gefeiert. Das Veranstaltungsprogramm ermöglichte eine ausführliche Rückschau auf Entstehung und Erfolge von mentoring³ und einen Blick auf aktuelle Planungen und zukünftige Entwicklungen von Mentoring für die Frauen, die Wissenschaft mutig und gut vernetzt gestalten.



Das hochschulübergreifende Programm mentoring³ feiert 20-jähriges Jubiläum.



ADMINISTRATION



HÖHEPUNKTE

39.188 m² Nutzfläche in zwei geplanten Neubauten der Lehr-
einheit Maschinenbau und der Fakultät für Informatik

9 produktive neue Workflows überführt mit aktuell 343 Vorgängen
im Livesystem

6.373 Mitarbeitende an der UDE

38 neuberufene Professor*innen

Kanzler Ulf Richter: Mein erstes Jahr an der UDE



„Wenn ich auf 2025 als mein erstes Jahr als Kanzler der Universität Duisburg-Essen zurückblicke, kommen mir vor allem die zahlreichen persönlichen Begegnungen ins Gedächtnis. Durch meine Besuche in Fakultäten, zentralen Einrichtungen und den Verwaltungseinheiten im Rahmen der Reihe ‚Kanzler vor Ort‘ hatte ich die Gelegenheit, die Universität und die Menschen, die hier arbeiten, unmittelbar kennenzulernen. Die Gespräche haben mir den Einstieg maßgeblich erleichtert und zugleich gezeigt, mit welchem Engagement an unserer Universität gearbeitet wird. Dennoch stehen wir durch die geänderten Planungen zum Hochschulbau in Wedau und die notwendige Konsolidierung aufgrund der Sparvorgaben des Landes vor erheblichen Herausforderungen.“

*Ich werde gemeinsam mit den Kolleg*innen des Rektorats und der gesamten Hochschulgemeinschaft die notwendigen Schritte einleiten, um Strukturen zu überprüfen, Prioritäten klar zu setzen und die Handlungsfähigkeit unserer Universität nachhaltig zu sichern.“*

Ulf Richter, Kanzler

Digitale Transformation der administrativen Unterstützungsprozesse und Einsatz von Künstlicher Intelligenz

Die Digitalisierung der administrativen Unterstützungsprozesse wurde im Jahr 2025 auf Grundlage der Digitalisierungsroadmap weiter vorangetrieben. Ziel war es, Verwaltungsprozesse effizienter zu gestalten und den Service für Beschäftigte und Studierende auszubauen.

Insbesondere in den zentralen Verwaltungssystemen wurden Fortschritte erzielt. So wurden im Workflowmanagementsystem BIC Process Execution neue Workflows für die Servicebereiche implementiert. In den Projekten zur Einführung der ePersonalakte und der eStudierendenakte wurden weitere Meilensteine erreicht. Zudem wurde HISi-nOne weiterentwickelt, um die Prozesse der Zulassung und Immatrikulation vollstän-

dig zu digitalisieren. Mit dem Projekt SAP4HANA@UDE startete darüber hinaus das zentrale Migrationsvorhaben zur Modernisierung der SAP-Systemlandschaft. Damit sollen wichtige Grundlagen für eine durchgängig digitale und serviceorientierte Verwaltung geschaffen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Aufbau einer strukturierten Vorgehensweise für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung. Dazu wurden die „Handlungsempfehlungen zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz für administrative Tätigkeiten an der UDE“ sowie ein Szenarienkatalog entwickelt und erste Anwendungsfelder für den Einsatz von KI identifiziert.



Campusentwicklung

Die bauliche Entwicklung der Universität Duisburg Essen setzte sich 2025 mit der Dynamik des Vorjahres fort. Im Fokus stand die „Neue Masterplanung Hochschulbau“, in der zwei der priorisierten Bedarfe der UDE durch die Landesministerien bestätigt wurden. Im Rahmen eines Werkstattverfahrens sollen nun Pläne für die Neubauten des Bereiches Maschinenbau der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und der Fakultät für Informatik am Campus Duisburg entwickelt werden.

Parallel dazu wurde die Campusentwicklung am Standort Essen weiter vorangetrieben. Die einzelnen Bauprojekte werden durch das Big Picture zusammengeführt. Im Ergebnis erfolgten der Spatenstich des Forschungsneubaus ACTIVE SITES im Turmfeld und der Rückbau des Parkhauses an der Universitätsstraße. Die nun freie Fläche soll für eine sinnvolle Interimsnutzung mit hoher Aufenthaltsqualität für Universitätsangehörige verfügbar gemacht werden.



Außenansicht des neuen Forschungsgebäudes ACTIVE SITES und Blick auf das Atrium im Inneren

Verbesserung der Sicherheit und des Sicherheitsgefühls auf den Campus

Im Jahr 2025 wurden in Essen und Duisburg zwei Workshops unter Beteiligung der Hochschulöffentlichkeit durchgeführt, um konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Sicherheitsgefühls auf den Campus zu erarbeiten. Dabei zeigte sich, dass das Thema viele verschiedene Facetten umfasst. Im Ergebnis werden ein umfassendes Sicherheitskonzept sowie ein Notfallhandbuch entwickelt, das die unterschiedlichen Aspekte systematisch zusammenführt. Die Fortschreibung und Umset-

zung des Sicherheitskonzeptes erfolgt in einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Senats, Studierender, weiterer Hochschulangehöriger und Expert*innen aus der Stabsstelle Arbeitssicherheit & Umweltschutz.

Umsetzung der finanziellen Einsparungsvorgaben des Landes NRW

Das Land Nordrhein-Westfalen hat den Hochschulen strukturelle Kürzungen in Höhe von insgesamt rund 120 Millionen Euro pro Jahr auferlegt. Die UDE muss jährlich etwa 9,3 Millionen Euro einsparen und reagiert darauf mit dem Konsolidierungsprogramm (KoPro). KoPro umfasst fünf Teilprogramme für die Zentralverwaltung, die darauf abzielen, Einsparpotenziale zu identifizieren und konkrete Maßnahmen zu entwickeln. So soll die UDE nachhaltig im Umgang mit dem gekürzten Grundbudget gestärkt werden. Daneben bindet das Rektorat die Zentralen Wissenschaftseinrichtungen (ZWE), die Zentralen Betriebseinrichtungen (ZBE) sowie die Fakultäten ein, um dezentral Lösungen zu erarbeiten. Zur Begleitung und Abstimmung von KoPro wurde eine Resonanzgruppe eingerichtet, die als Feedback-Plattform fungiert.



Finanzmanagement/Sonderprogramme

Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ (ZSL)*

2021 erhielt die UDE erstmals Zuweisungen aus dem „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (ZSL). Die Mittel aus dem ZSL, die der Absicherung der im Rahmen des Hochschulpakts aufgebauten Studierendenkapazitäten und der Sicherung der Qualität der Lehre dienen, wurden bis 2023 zum größten Teil aus den Hochschulpakt-Resten des Landes bedient.

in tausend Euro	2021**	2022**	2023**	2024	2025
Einnahmen					
Gesamt	32.182	38.678	38.166	38.174	40.501
Ausgaben					
Personal	36.270	40.791	38.633	22.651	25.305
Professor*innen	2.082	3.643	2.522	1.512	2.527
Wissenschaftliche Beschäftigte	20.680	20.863	23.195	17.220	18.974
Weitere Beschäftigte	12.356	15.274	11.965	3.641	3.655
SHK/WHK	1.093	652	530	271	149
Lehraufträge	59	361	421	7	1
Sachmittel/Investitionen	24.977	31.201	23.694	9.748	12.923
Mieten	4.686	4.993	6.120	5.164	5.733
Sonstige Sachmittel	19.118	25.119	13.038	4.052	7.077
Sonstige Investitionen	1.173	1.089	4.536	532	113
Gesamt	61.247	71.993	62.327	32.399	38.228

* ohne Medizin
** ZSL inkl. Restmittel des Hochschulpakts

Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)

in tausend Euro	2021	2022	2023	2024	2025
Einnahmen					
Zentrale Einrichtungen	6.508	6.283	6.263	5.698	5.738
Fakultäten (ohne Medizin)	11.759	11.631	11.599	11.505	11.505
Fakultät für Medizin/Folkwang	1.290	1.554	1.596	1.851	1.721
Gesamt	19.556	19.468	19.459	19.054	18.964
Ausgaben nach Maßnahmen					
„Maßnahmen der Fakultäten (ohne Medizinische Fakultät)“	12.315	10.748	10.947	11.805	12.179
Zentrale Maßnahmen	4.637	6.684	4.000	5.733	7.953
Gesamt	16.952	17.433	14.946	17.538	20.131

Ausgaben nach Kostenarten					
Personal	13.562	14.926	13.577	15.113	15.845
Professor*innen	395	167	154	241	636
Wissenschaftliche Beschäftigte	9.713	11.373	10.833	12.529*	11.204
Weitere Beschäftigte	786	1.515	664	1.001	1.676
Hilfskräfte	2.128	1.395	1.454	1.760	1.897
Lehraufträge/Gastdozent*innen	639	476	473	395	432
Sachmittel/Investitionen	3.390	2.507	1.370	2.425	4.286
EDV/Multimedia	689	628	356	267	488
Literatur/Bibliothek	1.040	978	663	911	749
Stipendien	147	122	152	162	155
Sonstige	1.513	778	198	1.085	2.894
Gesamt	16.952	17.433	14.946	17.538	20.131

* Nachträgliche Korrektur



Personal

Weiterentwicklung der Recruiting-Strukturen und des Employer Branding



Im Jahr 2025 wurden die Aktivitäten der Universität Duisburg-Essen zur Positionierung als attraktive Arbeitgeberin weiter ausgebaut. Ziel ist es, potenzielle Bewerber*innen frühzeitig anzusprechen und die Sichtbarkeit der vielfältigen beruflichen Perspektiven an der UDE zu erhöhen. Die Ergebnisse der universitätsweiten Mitarbeiter*innenbefragung 2025 bestätigen die hohe Attraktivität der UDE und lieferten wertvolle Impulse für zukünftige Maßnahmen. Mit einem aktiven Auftritt auf Karrieremessen wurde das breite Spektrum an beruflichen Perspektiven an der UDE sichtbar gemacht. Zugleich wurden die digitale Recruiting-Aktivitäten ausgebaut und Themen rund um das Arbeiten an der UDE über Social Media kommuniziert.

Verabschiedung von Barbara Allekotte und Frank Tuguntke in den Ruhestand

Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit an der UDE wurden Barbara Allekotte, Leiterin des Kanzlerbüros, und Frank Tuguntke, Leiter der Stabsstelle Justitiariat, im Jahr 2025 in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Beide haben die Arbeit in ihren jeweiligen Bereichen über lange Zeit hinweg mit großer Fachkompetenz, Verlässlichkeit und persönlichem Einsatz geprägt. Viele Projekte, Entwicklungen und alltägliche Arbeitsprozesse tragen ihre Handschrift. Die UDE wünscht Barbara Allekotte und Frank Tuguntke für den Ruhestand alles Gute, Gesundheit und viele erfüllende neue Erfahrungen.

Beschäftigte 2025

Gesamtzahl der Beschäftigten

VZÄ** 5.577,90	weiblich 2.682,49
Köpfe 6.373	weiblich 3.208

Professor*innen UDE gesamt (inklusive Fachvertretungen)

VZÄ 529,49	weiblich 170,89
Köpfe 532	weiblich 172

Professor*innen UDE, ohne Medizinische Fakultät

VZÄ 400	weiblich 135,00
Köpfe 399	weiblich 135

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

VZÄ 3.222,63	weiblich 1.456,47
Köpfe 4.180	weiblich 2.020

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ohne Medizinische Fakultät

VZÄ 1.976,72	weiblich 822,82
Köpfe 2.284	weiblich 989

Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung

VZÄ 1.825,78	weiblich 1.055,13
Köpfe 1.661	weiblich 1016

** VZÄ = Vollzeitäquivalent



Beschäftigte 2025

Alle Finanzierungen – VZÄ

Fakultäten/andere UDE-Einrichtungen	Professor*innen			Fachvertretungen			wissensch. Beschäftigte			weitere Beschäftigte			Summen		
	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
Geisteswissenschaften	55,00	31,00	56,36	12,00	8,00	66,67	181,74	113,46	62,43	44,00	38,50	87,50	292,74	190,96	65,23
Gesellschaftswissenschaften	33,00	13,00	39,39	2,00	2,00	100,00	130,60	71,16	54,49	29,62	25,37	85,65	195,22	111,53	57,13
Bildungswissenschaften	42,00	23,00	54,76	4,00	2,00	50,00	136,86	90,57	66,18	37,50	33,00	88,00	220,36	148,57	67,42
Wirtschaftswissenschaften	22,00	3,00	13,64	1,00	-	-	79,19	28,81	36,38	16,55	11,75	71,00	118,74	43,56	36,69
Mercator School of Management/BWL	20,00	6,00	30,00	-	-	-	79,05	32,55	41,18	11,38	11,38	100,00	110,43	49,93	45,21
Mathematik	31,00	6,00	19,35	-	-	-	86,50	40,70	47,05	13,95	12,95	92,83	131,45	59,65	45,38
Physik	21,00	5,00	23,81	-	-	-	133,91	33,54	25,05	46,36	22,30	48,10	201,27	60,84	30,23
Chemie	29,00	7,00	24,14	-	-	-	150,17	56,07	37,34	80,93	46,13	57,00	260,10	109,20	41,98
Biologie	20,00	7,00	35,00	-	-	-	104,36	51,49	49,34	46,02	31,02	67,41	170,38	89,51	52,54
Ingenieurwissenschaften	57,00	11,00	19,30	1,00	-	-	439,21	92,12	20,97	133,88	69,98	52,27	631,09	173,10	27,43
Informatik	33,00	5,00	15,15	-	-	-	172,09	48,06	27,93	28,60	21,85	76,40	233,69	74,91	32,06
Medizinische Fakultät*	128,49	35,89	27,93	1,00	-	-	1.245,91	633,65	50,86	339,05	191,11	56,37	1.714,45	860,65	50,20
andere Einrichtungen der UDE	17,00	6,00	35,29	-	-	-	283,04	164,29	58,04	997,94	539,79	54,09	1.297,98	710,08	54,71
Gesamt UDE	508,49	158,89	31,25	21,00	12,00	57,14	3.222,63	1.456,47	45,20	1.825,78	1.055,13	57,79	5.577,90	2.682,49	48,09
UDE, ohne Medizin	380,00	123,00	32,37	20,00	12,00	60,00	1.976,72	822,82	41,63	1.486,73	864,02	58,12	3.863,45	1.821,84	47,16

Drittmittel – VZÄ

Fakultäten/andere UDE-Einrichtungen	Professor*innen			Fachvertretungen			wissensch. Beschäftigte			weitere Beschäftigte			Summen		
	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)	insgesamt	weibl.	weibl. (%)
Geisteswissenschaften	1,00	1,00	100,00	-	-	-	27,73	18,13	65,38	0,50	0,50	100,00	29,23	19,63	67,16
Gesellschaftswissenschaften	1,30	0,30	23,08	-	-	-	49,34	29,19	59,16	1,70	1,70	100,00	52,34	31,19	59,59
Bildungswissenschaften	0,50	0,50	100,00	1,00	-	-	46,55	34,00	73,04	5,50	5,50	100,00	53,55	40,00	74,70
Wirtschaftswissenschaften	2,00	-	-	-	-	-	33,59	9,39	27,95	-	-	-	35,59	9,39	26,38
Mercator School of Management/BWL	-	-	-	-	-	-	14,90	5,50	36,91	0,13	0,13	100,00	15,03	5,63	37,46
Mathematik	-	-	-	-	-	-	22,25	8,25	37,08	-	-	-	22,25	8,25	37,08
Physik	1,50	0,50	33,33	-	-	-	64,99	16,99	26,14	2,40	0,90	37,50	68,89	18,39	26,69
Chemie	1,00	-	-	-	-	-	62,38	21,68	34,75	-	-	-	63,38	21,68	34,21
Biologie	0,20	-	-	-	-	-	47,68	22,43	47,04	6,05	2,85	47,11	53,93	25,28	46,88
Ingenieurwissenschaften	1,00	-	-	-	-	-	216,43	49,51	22,88	5,89	4,24	71,99	223,32	53,75	24,07
Informatik	3,00	-	-	-	-	-	60,65	15,35	25,31	0,85	0,10	11,76	64,50	15,45	23,95
Medizinische Fakultät*	3,50	-	-	-	-	-	-	-	-	339,05	191,11	56,37	342,55	191,11	55,79
andere Einrichtungen der UDE	1,00	1,00	100,00	-	-	-	47,36	30,20	63,77	14,01	13,50	96,36	62,37	44,70	71,67
Gesamt UDE	16,00	3,30	20,63	1,00			693,85	260,62	37,56	376,08	220,53	58,64	1.086,93	484,45	44,57
UDE, ohne Medizin	12,50	3,30	26,40	1,00			693,85	260,62	37,56	37,03	29,42	79,45	744,38	293,34	39,41

* Die weiteren Beschäftigten der Fakultät für Medizin sind dem Universitätsklinikum zugeordnet und werden daher hier nicht genannt.



KOMMUNIKATION



HÖHEPUNKTE

18.400 Mediendaten im neu gestalteten Bildarchiv „UDE-Media-Hub“

1.800.000 Impressionen der vier UDE-Posts im Rahmen der RVR-Kampagne „Hier bleibt alles anders“

128 deutsche Hochschulen und Forschungseinrichtungen verlassen zeitgleich die Plattform „X“

1.200.000 Besucher*innen der World University Games, bei denen auch 40 UDE-Bereiche mit 25 Aktivitäten beteiligt waren

400 m² für den Stand der UDE auf der boot

6.551.794 Aufrufe der UDE-Startseite

Visuelle Kommunikation

Bildsprache und neues Bildarchiv

Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung des bestehenden Corporate Designs der Universität wurde im Jahr 2025 auch die Bildsprache umfassend überarbeitet und weiterentwickelt. Ziel dieser Maßnahme war es, den visuellen Außenauftritt zu professionalisieren, die Wiedererkennbarkeit der Marke zu stärken und eine konsistente visuelle Identität über alle Kommunikationskanäle hinweg sicherzustellen.

Zu diesem Zweck wurde ein umfassender Styleguide für Fotografien erarbeitet, der verbindliche Richtlinien für Bildkomposition, Perspektive, Lichtstimmung, Farbgebung sowie den Umgang mit Personen- und Architekturaufnahmen definiert. Der Leitfaden dient sowohl internen als auch externen Fotograf*innen als Orientierung und stellt sicher, dass zukünftige Bildproduktionen den gestalterischen Anforderungen der Universität entsprechen.

Auf Grundlage dieser Handreichung wurden anschließend umfangreiche Beispielaufnahmen in unterschiedlichen Laboren, Lehr- und Forschungsbereichen sowie in Räumlichkeiten der Verwaltung produziert und in das neu gestaltete Bildarchiv „UDE-Media-Hub“ eingepflegt.

<https://mediaportal.uni-due.de/>

Auf diese Weise wird langfristig ein konsistenter visueller Außenauftritt geschaffen, der die Werte, die Vielfalt und die Innovationskraft der Universität wirkungsvoll transportiert und über das Bildarchiv allen Mitarbeitenden zur Verfügung stellt.

Beispiele für erfolgreiche Kampagnen, die 2025 im Sinne der neuen Visualität umgesetzt wurden, sind:

StudisUDE

Mit der Reihe „StudisUDE“ rückt die Universität Duisburg-Essen ihre Studierenden ins Rampenlicht: Botschafter*innen, die stellvertretend für ihr Fach stehen und in Interviews sowie Videos Einblicke in ihren Uni-Alltag geben. Sie erzählen von Herausforderungen, Erfolgen und Zukunftsplänen – persönlich und authentisch. So entsteht ein lebendiges Bild davon, was ein Studium wirklich ausmacht – besonders für alle, die noch vor der Studienwahl stehen.



Leonard Young.



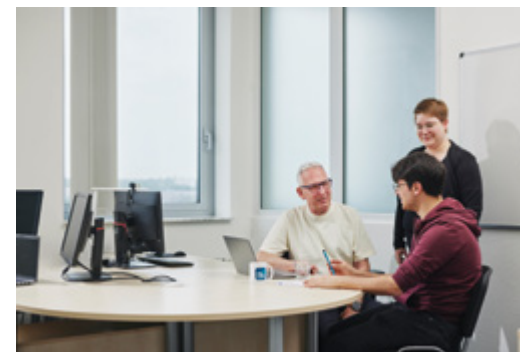
Claudia Szymanski.



Berkay Yurtseven.

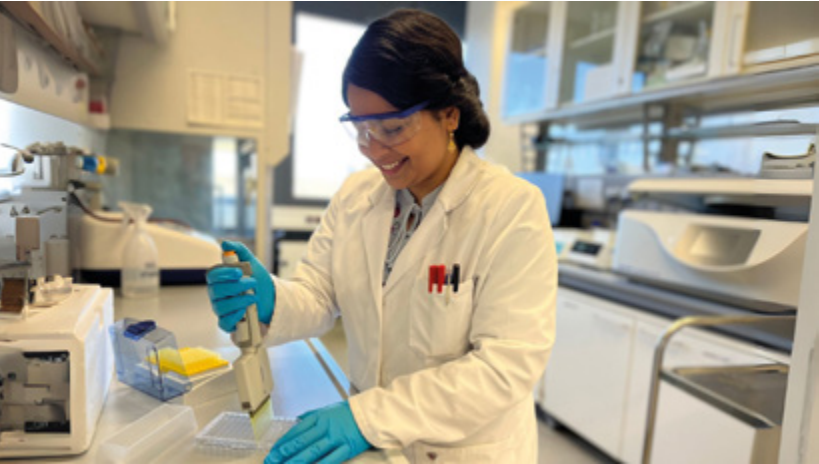
Employer Branding

Neue Bildmotive zeigen Beschäftigte der Universität Duisburg-Essen in ihrem Arbeitsumfeld und geben der Vielfalt der Aufgaben ein Gesicht. Sie werden bereits in Social Media und auf Karrieremessen eingesetzt und sollen künftig auch auf der Karriereseite sichtbar werden.



Warum ich forsche ...

In der Reihe „Warum ich forsche ...“ gibt die Universität Duisburg-Essen jungen Wissenschaftler*innen eine Stimme. Early-Career-Researchers berichten, was sie antreibt, welchen Fragen sie nachgehen und wie ihre Arbeit unsere Welt besser verstehen lässt. Zwischen Labor, Archiv und Hightech entstehen persönliche Einblicke in Forschung, Zweifel und Durchbrüche – nahbar erzählt und voller Neugier auf die großen Themen unserer Zeit.



Standortmarketingaktivitäten mit dem Regionalverband Ruhr

Unter dem Dach der neuen Standortmarketingkampagne „Hier bleibt alles anders“ positioniert der Regionalverband Ruhr die Wissenschaft als zentralen Standortfaktor und Treiber der Transformation. Universitäten, Hochschulen, Wissenschaftsstädte und Wirtschaftsförderungen der Ruhrgebietsstädte bündeln in gemeinsamen digitalen Kampagnen ihre Stärken und präsentieren das Ruhrgebiet als hervorragenden Hochschulstandort und als lebenswerte Region mit einer einzigartigen Mentalität.

In vier Beiträgen wurde 2025 die Universität Duisburg-Essen im Rahmen der RVR-Kampagne als Wissenschaftsstandort portraitiert und erzielte 1,8 Millionen Impressionen, dazu kommen u. a. Nennungen im LinkedIn-Newsletter.



Digitale Kommunikation

(Zentrale) Meldungen

Webseite, Blog, Presse
699 öffentliche Meldungen auf der Webseite
davon 278 Presseinformationen
45 Pressestatements
~ 2.395.000 Aufrufe
alle 13,2 Sekunden aufgerufen (24/7)

Zentrale Übersichten:

Newsroom / Newsstream / Themenübersichten /
Newsseiten Forschungsbereiche
~ 633.950 Aufrufe
alle 49,7 Sekunden aufgerufen (24/7)

Intranet
135 interne Meldungen

Social Media 2024

Instagram:
Follower: 35.736
Aufrufe Posts, Reels und Stories: 7.084.000
alle 4,5 Sekunden aufgerufen (24/7)

Facebook:
Follower: 40.000
Content-Aufrufe: ~ 929.000
alle 34 Sekunden aufgerufen (24/7)

Portale

CAMPUS:AKTUELL
46 Ausgaben
~ 1.518.000 E-Mails an interne Empfänger*innen
~ 13.800 E-Mails an externe Empfänger*innen

CAMPUS:INTERN
4 Ausgaben
~ 34.000 E-Mails an interne Empfänger*innen

Web

UDE-Startseite
~ 6.551.794 Aufrufe
alle 4,8 Sekunden aufgerufen (24/7)

UDE-Studiengangsdatenbank
~ 1.909.000 Aufrufe
alle 16,5 Sekunden aufgerufen (24/7)

Youtube:
Abonnent*innen: 15.960
Videoaufrufe: 142.198
Stunden abgerufen: 19.307

LinkedIn:
Impressions, Posts, Videos: 2.288.645
alle 13,8 Sekunden angezeigt (24/7)

Rückzug aus der Plattform „X“

In Anbetracht der Entwicklungen auf der Social-Media-Plattform „X“ folgte die Universität Duisburg-Essen im Januar 2025 einem von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf initiierten Appell an alle deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, sich aus der Plattform „X“ zurückzuziehen.

Seit der Übernahme von Twitter durch Elon Musk war eine deutliche Veränderung in der politischen und inhaltlichen Ausrichtung der Plattform zu beobachten. Mittels algorithmischer Steuerung und gezielter Verbreitung von Falschnachrichten wurde das Netzwerk, das Faktenchecks bewusst reduziert hat und damit per se weniger evidenzbasiert arbeitet, zunehmend wissenschaftsfeindlicher.

Mit einem gemeinsamen öffentlichkeitswirksamen zeitgleichen Ausstieg von insgesamt 128 Hochschulen und Forschungseinrichtungen konnte ein starkes Zeichen zum Schutz demokratischer Werte gesetzt werden, das zu einem großen, auch internationalen Presseecho geführt hat.

Die Universität Duisburg-Essen nutzt und stärkt stattdessen alternative Plattformen, die den seriösen und politisch neutralen Dialog mit der Öffentlichkeit und der Wissenschaftsgemeinschaft weiterhin ermöglichen. So ist die Universität Duisburg-Essen seit langem auf LinkedIn erfolgreich und seit 2024 auch auf Bluesky aktiv.



Veranstaltungen

Die zentralen akademischen Veranstaltungen des Rektorats waren auch 2025 ein wichtiger Bestandteil des universitären Lebens. Sowohl auf den Campi als auch in der Region konnte die UDE den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit stärken. Die Veranstaltungen tragen zur Sichtbarmachung der Universität und zur Vernetzung mit den Stadtgesellschaften bei.

Feierlichkeiten der Universität Duisburg-Essen

Dies academicus

Beim Dies academicus wurden die Spitzenleistungen des Jahres in Forschung und Lehre gewürdigt. Prof. Dr. Susanne Zepp-Zwirner vom Institut für Romanische Sprachen und Literaturen begeisterte mit dem Festvortrag zum Thema „Zeitspuren: Wie uns Sprachen und Literaturen die Welt erschließen“. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Lehrpreises an Dr. Kevin Niehaus, Institut für Sonderpädagogik.



UDE-Sommerfest

Im Rahmen des UDE-Sommerfestes kamen Studierende, Beschäftigte und ihre Familien zusammen, um den Sommeranfang zu feiern und die lebendige Atmosphäre unserer Universität zu genießen. Die Veranstaltung bot ein abwechslungsreiches Programm für alle Zielgruppen mit Musik, Kulinarik und Ehrungen für besondere Leistungen.

Mercator-Professur

Die herausragende Politik- und Sozialwissenschaftlerin und Expertin für Sicherheits- und Verteidigungspolitik Dr. Claudia Major übernahm 2025 die Mercator-Professur an der Universität Duisburg-Essen. Sie gilt als eine der einflussreichsten Stimmen zu Fragen von Krieg und Frieden, NATO und Sicherheit; sie berät die internationale Politik und prägt die Debatten. Vor vollem Haus referierte sie zum Thema „Sicherheitspolitische Zeitenwende(n): Herausforderungen und Handlungsoptionen für Deutschland und Europa“. Mit ihr erfüllte sich erneut die Grundidee der Mercator-Professur: Weltoffenheit und debattenanregende Beiträge zu wichtigen Zeitfragen.



Zukunftskonferenz NRW

16 Universitäten, 20 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Vertreter*innen der Landespolitik kamen im November zur ersten Zukunftskonferenz NRW an der Universität Duisburg-Essen zusammen. Wie kann es gelingen, die großen Veränderungsprozesse umzusetzen? Wie lassen sich die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 vorantreiben? Fragen wie diese diskutierten NRW-Spitzenforschende im November auf der zweitägigen Konferenz. Die Zukunftskonferenz NRW wurde von der Nachhaltigkeitsinitiative der Universitäten Humboldt¹ sowie der Nachhaltigkeitsallianz NAW.NRW der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Sie wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Begrüßung der Erstsemester-Studierenden

Zu den Höhepunkten des akademischen Jahres gehört ebenfalls die Begrüßung von Erstsemester-Studierenden.

Neben dem großen Begrüßungsevent im neuen Audimax am Campus Essen und einer Übertragung in Duisburg gab es zahlreiche Events an beiden Campi. Großflächige Sprühbilder an zentralen Knotenpunkten auf beiden Campusstandorten empfingen die Studierenden zudem mit den Worten: „UDE für Demokratie“, „UDE für Respekt“ und „UDE für Vielfalt“. Plakate und Aufkleber, die die Studierenden in ihren Ersti-Beuteln oder am Stand des DSC erhielten, transportieren das Selbstverständnis der Universität Duisburg-Essen.



Festkonzert

Das Festkonzert in der Philharmonie in Essen bot nicht nur ein herausragendes musikalisches Erlebnis, sondern auch Raum für Begegnungen zwischen musikinteressierten Gästen aus Universität, Region und Politik.

Ein besonderes Highlight ganz anderer Art konnte der langjährige Musikbeauftragte der Universität, Prof. em. Dr. Eberhardt Passarge feiern: seinen 90. Geburtstag. Der Kinderarzt und ehemalige Direktor des Instituts für Humangenetik des Essener Universitätsklinikums ist seit 1985 als Rektoratsbeauftragter für die Musik in der Universität aktiv. Im Jahre 2005 wurde dank seiner Initiative die Reihe der universitären Festkonzerte ins Leben gerufen.



Stipendienfeier

Die jährliche Stipendienfeier bot ebenfalls wieder eine Gelegenheit, die 333 Stipendiat*innen zu feiern und in der Essener Mensa bei einem eleganten Abendessen den Austausch mit ihren Fördernden zu verstärken.



Universität Duisburg-Essen präsentiert sich in der Region

Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games

Vom 16. bis 27. Juli 2025 fanden in fünf Städten der Rhein-Ruhr-Region die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games statt, die als weltweit drittgrößte Multisportveranstaltung eine bedeutende Plattform für internationalen Hochschulsport bietet.

Die Universität Duisburg-Essen nahm als offizielle Partneruniversität der FISU Games eine zentrale Rolle ein und war als Teil der UA Ruhr akademischer Partner der FISU World Conference. Im Rahmen des Partnerländerkonzepts „Adopt a Delegation“ wurde die Universität Duisburg-Essen Partnerdelegation von Brasilien.



Im Rahmen der Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games verfolgte die Universität Duisburg-Essen strategische Kernziele:

- 1. Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung der UDE,
- 2. Förderung von Gemeinschaft und Universitätskultur an der UDE,
- 3. Stärkung von internationalen Kontakten.

Auf dem Campus Duisburg und dem Campus Essen sorgten zahlreiche Aktionen wie zum Beispiel die repräsentativen Fackelläufe, Informations- und Mitmachaktionen sowie Gewinnspiele für die Sichtbarkeit der Spiele an der Universität Duisburg-Essen.

Durch eigene Aktionsstände, den „FISU Sport Campus“ in der Duisburger Innenstadt und das „Grugaparkfestival“ in Essen wurden zwei herausragende Gelegenheiten geschaffen, die Universität mitten in der Stadtgesellschaft zu verankern.

In Duisburg wurden während des Duisburger Stadtfestes vom 18. bis 20. Juli und in besonderer Weise am 21. Juli – dem „UDE-Tag“ – Zelte der Uni auf dem König-Heinrich-Platz aufgebaut, in denen Resultate von Forschungsarbeiten populärwissenschaftlich erklärt wurden und die zahlreichen Gäste zum Mitmachen aufgerufen waren. Den Abschluss des UDE-Tages bildete ein Science Slam auf der Bühne nahe der Duisburger Oper, den drei UDE-Forscher*innen gemeinsam mit Moderator Rainer Holl bestritten.

In Essen gab es ähnliche Angebote im Grugapark, wo sich die Universität Duisburg-Essen ab dem 21. Juli für eine Woche mit Beiträgen des Hochschulsports und verschiedener Wissenschaftler*innen präsentierte.

Begleitende Kommunikationsmaßnahmen und die Nutzung von Ticketkontingenten rundeten das Engagement ab.

Erfolge bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games

- ca. 1,2 Millionen Besucher*innen
- 9.205 Athlet*innen und Offizielle aus 108 verschiedenen Ländern
- 429 Abstracts und 18 Projects aus 38 Ländern bei der Rhine-Ruhr FISU World Conference
- Über 40 Bereiche der UDE waren an mehr als 25 Aktivitäten beteiligt.
- 4 UDE-Studierende im Team StuDi, 17 UA Ruhr-Studierende
- rund 70 Stunden Präsenzzeit in Duisburg und Essen während der Spiele
- über 30 Beiträge auf UDE-Webseiten und Social Media-Kanälen
- 400 Hochschulangehörige konnten die Spiele besuchen.

Wissenschaftssommer

Mit einem Wissenschaftsabend auf dem Essener Campus der Universität Duisburg-Essen begann der 7. Essener Wissenschaftssommer.

Zwei Wochen lang präsentierten wissenschaftliche Einrichtungen aus Essen einer interessierten Öffentlichkeit ihre Forschung und Innovationskraft einer – um den Austausch mit der Stadtgesellschaft zu fördern und aufzuzeigen, wie wissenschaftliche Erkenntnisse zur nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

Nach einleitenden Worten von Oberbürgermeister Thomas Kufen und Prof. Dr. Stefan Rumann, Prorektor für Studium, Lehre und Bildung, folgten drei Kurzvorträge: Wie beeinflusst Wasserforschung auch unsere Lebensqualität? Wie bleiben wir gesund in Zeiten des Klimawandels? Und: Wie überleben wir die Zukunft – was sind Schlüsselkompetenzen?

Höhepunkt des jährlich stattfindenden Wissenschaftssommers der Initiative Wissenschaftsstadt Essen war auch 2025 das federführend von der Universität Duisburg-Essen gemeinsam mit dem Projektbüro der Wissenschaftsstadt Essen organisierte „Marktplatzevent“ am 14. Juni. Vor der Essener Marktkirche zeigten insgesamt 14 beteiligte Lehrstühle, Institute und Projekte – davon elf von der UDE, in acht großen Zelten einen Tag lang Forschung zum Anfassen für Hunderte Essener Kinder, Jugendliche und interessierte Bürger*innen. Zudem wurde auch erstmals die Marktkirche selbst zur Bühne für allgemeinverständliche, publikumswirksame Vorträge von Wissenschaftler*innen unserer Universität.

Science Slam

Am 5. Juni, dem „Welttag der Umwelt“, organisierte die Universität Duisburg-Essen gemeinsam mit dem Regionalverband Ruhr einen Science Slam am Campus Duisburg, der über 300 Besucher*innen in seinen Bann zog. Vier Slammer*innen – darunter Prof. Dr. Inga Gryl und Prof. Dr. Sebastian Schmuck von der Universität Duisburg-Essen – wetteiferten mit unterhaltsamen, witzigen Vorträgen mit fachlichem Tiefgang über ihre Forschungs- und Lehrprojekte um die Gunst des Publikums. Rektorin Prof. Dr. Barbara Albert eröffnete den Slam mit einem Grußwort.

Wassersportmesse boot in Düsseldorf

Erstmals seit 2014 beteiligte sich die Universität Duisburg-Essen wieder an der weltgrößten Messe für Yachten und Wassersport, der boot 2025 in Düsseldorf. Auf rund 400 Quadratmetern präsentierten das Institut für Nachhaltige Autonome Maritime Systeme, das Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme als An-Institut der UDE sowie die Fakultät für Ingenieurwissenschaften Spitzenforschung made in Duisburg. Highlight des Standes war das Forschungsschiff ELLA, ein autonomes Binnenschiff im Maßstab 1:6. Aber auch Studiengangs- und Ausbildungsplatzinformation standen im Fokus des mehr als dreißigköpfigen UDE-Teams auf der Messe.



Zukunft studieren, Innovation gestalten – Stand der UDE auf der Messe boot 2025 in Düsseldorf





**NEUBERUFENE
PROFESSORINNEN UND
PROFESSOREN**



Jedes Jahr laden die Universität Duisburg-Essen und die beiden Städte Duisburg und Essen die neuberufenen Professor*innen zum sogenannten Universitätsempfang ein. Dieser findet jedes Jahr im Wechsel an besonderen Orten in Duisburg bzw. Essen statt. Auch 2025 wurden die neuberufenen Professor*innen der Universität Duisburg-Essen von der Rektorin und den beiden Oberbürgermeistern Sören Link und Thomas Kufen begrüßt, diesmal in Duisburg. Zunächst gab es Führungen durch das Museum Küppersmühle und anschließend einen Empfang in der Faktorei. Jede(r) Neuberufene wird zwei Jahre in Folge eingeladen und hat so die Gelegenheit, das besondere Flair beider Städte kennenzulernen und sich mit Akteur*innen aus Universität und Städten zu vernetzen.



Prof. Dr. Birte Bös
Anglophone Studies
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Eveline Gerdina Bouwers
Europäische Regionalgeschichte
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Dagmar Comtesse
Philosophische Fachdidaktik
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Manuela Franke
Fachdidaktik der romanischen Schulsprachen
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Magdalena Sophie Kießling
Germanistische Literaturdidaktik
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Karolin Schäfer
Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Lily Tonger-Erk
Literatur- und Medienwissenschaft
Fakultät für Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Elena Beregow
Soziologie mit dem Schwerpunkt Kultursociologie
UA-Ruhr College for Social Sciences and Humanities
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften



Prof. Dr. Johannes Breuer
Digitale Sozialwissenschaften
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften



Jun.-Prof. Dr. Florian Fastenrath
Politische Ökonomie der Ungleichheit
UA-Ruhr College for Social Sciences and Humanities
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften





Prof. Dr. Matthias Kranke
Global Sustainability Governance
UA-Ruhr College for Social Sciences and Humanities
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften



Prof. Dr. Bernd Weiß
Methoden der empirischen Sozialforschung
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften



Prof. Dr. Daniel Kühnle
VWL, insb. Arbeitsmarkt und Gesundheit
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Sebastian Firk
Management Control
Mercator School of Management



Prof. Dr. Gregor Hensen
Organisation Sozialer Arbeit
Fakultät für Bildungswissenschaften



Prof. Dr. Rebecca Mörgen
Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft
Fakultät für Bildungswissenschaften



Jun.-Prof. Dr. Lukas Baumanns
Mathematikdidaktik, Schwerpunkt Primarstufe
Fakultät für Mathematik



Prof. Dr. Dominic Breit
Analysis Partieller Differentialgleichungen
Fakultät für Mathematik



Prof. Dr. Lucia Bellora-Bienengraber
Managerial Accounting & Sustainability
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Andrea Monika Herrmann
BWL, insb. Arbeit, Personal und Organisation
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Victoria Hoskins
Algebraische Geometrie
Fakultät für Mathematik



Prof. Dr. Dennis Norbert Meier
Funktionale Ferroische Systeme
UA-Ruhr Research Center Future Energy Materials and Systems
Fakultät für Physik



Prof. Dr. Hannah Roth
Technisch-Makromolekulare Chemie
für die Wasserforschung
Fakultät für Chemie



Jun.-Prof. Dr. Erna Katharina Wieduwilt
Physikalische Chemie
Fakultät für Chemie



Prof. Dr. Dana Branzei
Biological and Genomic Treatment Approaches
UA-Ruhr Research Center One Health Ruhr
Fakultät für Biologie





Prof. Dr. Hauke Springer
Nachhaltige Metallurgie
Fakultät für Ingenieurwissenschaften



Prof. Dr. Ping Zhang
Inclusive Technology and Collective Engagement
Fakultät für Ingenieurwissenschaften



Prof. Dr. Giulia Barbareschi
Automatisierungstechnik und komplexe Systeme
UA-Ruhr Research Center Trustworthy
Data Science and Security
Fakultät für Informatik



Prof. Dr. Alexandra Dmitrienko
Vertrauenswürdige Systeme
Fakultät für Informatik



Prof. Dr. Andreas Vogelsang
Software Systems Engineering
Fakultät für Informatik



Prof. Dr. Viktor Grünwald
Urologische Onkologie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Shibu Mathew
Rhythmologie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Steffen Mayerl
Molekulare Neuroendokrinologie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Henning Reis
Molekularpathologie
Medizinische Fakultät



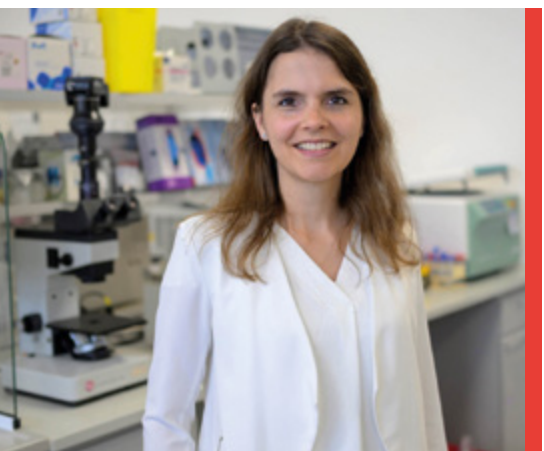
Prof. Dr. Katja Siebecke
Physiologie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Borge Schmidt
Populationsbasierte Epidemiologie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Mitra Tewes
Palliativmedizin
Medizinische Fakultät



Jun.-Prof. Dr. Caroline Wiesehöfer
Anatomie
Medizinische Fakultät



Prof. Dr. Dominic Winter
Onkologische Proteometabolomik
UA-Ruhr Research Center One Health Ruhr
Medizinische Fakultät





Impressum

Herausgegeben vom
Rektorat der Universität
Duisburg-Essen
www.uni-due.de

Verantwortliche Redaktion
Skarlett Brune-Wawer, Dr. Olivia Jazwinski
Stabsstelle des Rektorats
Hochschulmanagement und Kommunikation

Redaktion
Natascha Balduf, Ulrike Bohnsack, Dr. Katrin Matiss,
Dr. Alexandra Nießen, Martina Rendel, Natalie Velibeyoglu,
Stabsstelle des Rektorats
Hochschulmanagement und Kommunikation
Marco Stein, Koordination Research Alliance Ruhr

Projektkoordination und Design
Pascal Collé, Alexander Dorsch
Stabsstelle des Rektorats
Hochschulmanagement und Kommunikation

Bildnachweis

Soweit nicht anders angegeben:
©UDE, ©UA Ruhr
Fotonachweise konkret (Seitenzahlen in Klammern):
Wesley Pribadi, Unsplash(09/10), CanvasPixelDreams, Adobestock (65/66)